

**Haushaltsplan
der Stadt Nürnberg
2015**

Band 3 Beteiligungen



Inhalt

B. Eigenbetriebe und sonstiges Sondervermögen

B.1	Abfallwirtschaft Stadt Nürnberg (ASN)	5
B.2	Franken-Station Nürnberg (FSN)	33
B.3	NürnbergBad (NüBad)	45
B.4	NürnbergStift (NüSt)	61
B.5	Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg (SÖR)	95
B.6	Stadtentwässerung und Umweltanalytik (SUN)	125
B.7	Sonderrücklage „Versorgungsrücklage der Stadt Nürnberg“	157

Ansprechpartner:

Stadtkämmerei

Tel: +49 (0) 911 / 2 31-25 48

**Haushaltsplan
der Stadt Nürnberg
2015**

Band 3 Beteiligungen



Inhalt

B.1 Abfallwirtschaft Stadt Nürnberg (ASN)

B.1.1 Wirtschaftsplan 6

B.1.2 Jahresabschluss 29

Ansprechpartner:

Stadtkämmerei

Tel: +49 (0) 911 / 2 31-25 48

Wirtschaftsplan 2015

Inhalt

Erläuterungen zum Wirtschaftsplan 2015

1. Allgemeines
2. Erfolgsplan und Vorschau bis 2018
3. Mittelfristiger Vermögens- und Finanzplan der Jahre 2014 bis 2018
4. Kassen- und Investitionskredite

Anlagen

- Anlage 1: Erfolgsplan 2015
- Anlage 2: Erfolgsplanvorschau bis 2018
- Anlage 3: Finanzplan 2018
- Anlage 4: Mittelfristiger Finanzplan für die Jahre 2014 bis 2018
- Anlage 5: Vermögensplan 2015
- Anlage 6: Mittelfristiger Vermögensplan für die Jahre 2014 bis 2018
- Anlage 7: Verpflichtungsermächtigungen zum Vermögensplan 2014 bis 2018
- Anlage 8: Erläuterungen zum Vermögensplan 2015
- Anlage 9: Stellenplan / Stellenübersicht 2015

1. Allgemeines

Der Eigenbetrieb ASN (Abfallwirtschaftsbetrieb Stadt Nürnberg) ist zuständig für die Durchführung der Abfallwirtschaft nach der städtischen Abfallwirtschaftssatzung.

Der Betrieb ASN beschäftigt ca. 430 Mitarbeiter. Er gliedert sich gemäß den Aufgaben bzw. Anforderungen in folgende Bereiche:

1.1 Abfallwirtschaft

Die Stadt Nürnberg als kreisfreie Gemeinde ist für die in ihrem Gebiet anfallenden Abfälle öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger (örE) im Sinne des Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes. Die sich aus dem KrW/AbfG ergebenden Aufgaben erfüllt die Stadt als Pflichtaufgaben im eigenen Wirkungskreis (entsorgungspflichtige Körperschaft).

Im Rahmen der innerstädtischen Organisation nimmt der Eigenbetrieb ASN die Pflichten des öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgers wahr.

Das zum 01.06.2012 in Kraft getretene neue Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrWG) ist die Umsetzung der europäischen Abfallrahmenrichtlinie und soll eine umfassende Modernisierung der Kreislaufwirtschaft bewirken. Insbesondere soll die Kreislaufwirtschaft stärker als bisher auf den Ressourcen-, Klima- und Umweltschutz ausgerichtet werden. Die bestehenden abfallrechtlichen Regelungen sollen klarer und präziser sein, um die Vollzugs- und Rechtssicherheit zu verbessern. Dies betrifft vor Allem die Aufgabenteilung zwischen den Kommunen und der privaten Entsorgungswirtschaft.

Mit dem neuen KrWG ist nun eine Ermächtigung für die noch notwendigen Ausführungsregelungen, z.B. für die Einführung einer „Wertstofftonne“, gegeben. Ob dies über die Novellierung der Verpackungsverordnung oder über ein neues Wertstoffgesetz erfolgt, ist noch unklar.

Die Abfallentsorgung umfasst die Verwertung und die Beseitigung von Abfällen.

Die abfallwirtschaftlichen Maßnahmen

- Sammeln
- Einsammeln durch Hol- und Bringsysteme
- Befördern
- Behandeln
- Lagern
- Behandeln von Abfällen
- Ablagern von Abfällen zur Beseitigung

werden durch ASN bzw. durch beauftragte Dritte durchgeführt.

Zur Erfüllung der Aufgaben Förderung der Abfallvermeidung, Verwertung von Abfällen und Beseitigung von Abfällen betreibt die Stadt eine öffentliche Einrichtung und stellt geeignete Einrichtungen und Anlagen zur Verfügung.

Daneben führt sie Maßnahmen zur Vermeidung, Verwertung und Beseitigung von Abfällen (Abfallberatung) durch.

ASN vollzieht hierbei die Abfallwirtschaftssatzung und die Abfallgebührensatzung der Stadt Nürnberg.

Im Rahmen der interkommunalen Zusammenarbeit übernimmt ASN - jeweils auf der Basis entsprechender Zweckvereinbarungen - die Abfälle zur Beseitigung aus

- dem Landkreis Nürnberger Land,
- der Stadt Fürth,
- aus dem Landkreis Fürth und
- der Stadt Schwabach

zur Behandlung in der MVA-Nürnberg. Für das Stadtgebiet Stein hat ASN die Rest-, Bio- und Sperrmüllsammlung -auf der Grundlage einer zwischenzeitlich gekündigten Zweckvereinbarung mit dem Landkreis Fürth- bis 30.06.2014 durchgeführt.

Im Sachgebiet Abfallwirtschaft werden alle Tätigkeiten und Aufgaben durchgeführt bzw. bearbeitet, die mit dem Vermeiden, Verringern, Verwerten von Abfällen, der Einsammlung und dem Transport von Abfällen und der Abfallberatung zusammenhängen.

Die Aufgaben im Einzelnen sind:

- Müllabfuhr zum Einsammeln und Befördern von Abfällen innerhalb der Systemabfuhr (Abfuhr von Abfällen, die in den nach der AbfS zulässigen Abfallbehältern an den angeschlossenen Grundstücken überlassen werden). Für die Restmüllabfuhr sind ca. 82.500 graue Abfallbehälter mit einem Volumen von ca. 17.400.000 Litern, für die Biomüllabfuhr sind ca. 38.400 Biotonnen mit einem Volumen von ca. 5.100.000 Litern aufgestellt. Die Abfallbehälter werden mindestens einmal pro Woche geleert. Die Leistung wird im sog. Vollservice erbracht, d.h. die Abfallbehälter werden vom Personal der Müllabfuhr vom jeweiligen Standplatz geholt, zum Sammelfahrzeug transportiert, entleert und wieder zurückgestellt.
- Bereitstellung, Umtausch, Reparatur und Volumenänderung der stadteigenen Abfallbehälter mit der Erledigung von durchschnittlich 7.000 Aufträgen pro Jahr.

- Sicherstellen der Sammlungs- und Transportlogistik mit Personal- u. Fahrzeugeinsatz für 26 Restmüll-, 13 Biomüll, 3 Sperrmülltouren, 2 Sperrmülltouren für Klein- bzw. Sammelaufträge und die Beseitigung „wilder Abfallablagerungen“ sowie 2 Behälterausfuhrtouren.
- Sperrmüllabfuhr auf Abruf
Aufnahme, Disponierung und Erledigung von ca. 10.300 Sperrmüllabholaufträgen pro Jahr einschließlich separater Erfassung von verwertbaren Materialien und Elektronikschrott im Rahmen der Sperrmüllabholung.
- Containerdienst mit Absetz- und Abrollcontainern sowie Müllpresscontainern von 5,5 m³ bis 30 m³ für Sonderabfahren, Gartenabfallsammlung und die Entsorgung von Großbetrieben.
- Betrieb einer mobilen Schadstoffsammelstelle für die Annahme von Problemabfällen aus Haushalten und aus dem vergleichbaren Kleingewerbe, das den Bürgern im regelmäßigen Wechsel bei den Wertstoffhöfen zur Verfügung steht.
- Betrieb von 5 offenen und 2 mit Personal ausgestatteten Gartenabfallsammelstellen zur Annahme von ca. 22.000 t Gartenabfällen jährlich. Einmal jährliche Durchführung einer stadtweiten Christbaumsammlung an über 100 Plätzen.
- Betrieb von 6 Wertstoffhöfen zur Annahme von Abfällen zur Verwertung und Sperrmüll mit einem beauftragten Dritten als Betriebsführer; Einrichtung von Sammelstellen für Elektro- und Elektronikaltgeräte auf den Wertstoffhöfen. Bereitstellung von Mehrweggeschirr und Geschirrmobilen für private Nutzung durch Haushalte.
- Abstimmung der Sammelssysteme für gebrauchte Verkaufsverpackungen auf die Sammelssysteme der Stadt mit den Systembetreibern (Gelber Sack, Altglascontainer); operative Durchführung erfolgt rein privatwirtschaftlich durch Entsorgungsfirmen, die von den Systembetreibern beauftragt sind.
- Bearbeitung von Entsorgungsnachweisen im Vollzug der Nachweisverordnung für die Annahme von Abfällen in der MVA und auf der „Reststoffdeponie Nürnberg-Süd“.
- Abfallberatung durch hauptamtliche und ehrenamtliche Abfallberater direkt im Haushalt oder an Informationsständen bzw. am „ASN-Infomobil“.
- Förderung der Eigenkompostierung durch Beratung und Gewährung eines Zuschusses für den Kauf eines Komposters.
- Anpassung und Aktualisierung der Abfallwirtschafts- und der Abfallgebührensatzung.

- Abschluss von Verträgen mit Dritten zur Erfüllung abfallwirtschaftlicher Aufgaben einschließlich Ausschreibungen, Vertragsanpassungen und Abrechnung der Vertragsleistungen.
- Führung des Bereiches Einsammlung und Beförderung als Entsorgungsfachbetrieb.

1.2 Müllverbrennungsanlage (MVA)

Die Müllverbrennungsanlage im sogenannten Gleisdreieck St. Leonhard/Schweinau wurde 2001 in Betrieb genommen.

Sie verfügt über drei baugleiche Verbrennungslinien mit einer Durchsatzleistung von jeweils ca. 10,5 Tonnen Müll pro Stunde und arbeitet nach dem Prinzip der wassergekühlten Rostfeuerungs-technik. Die Feuerleistungsregelung, ein automatisches Überwachungssystem, optimiert die Verbrennungsbedingungen.

Die bei der Verbrennung entstehenden heißen Rauchgase werden durch einen Dampferzeuger geleitet und geben dort den größten Teil ihrer Wärme ab, bevor in einer mehrstufigen Abgasreinigungsanlage Stäube, Schwermetallverbindungen, saure Schadgase (wie z.B. Salzsäure), Schwefeldioxid, Stickoxide sowie Dioxine und Furane abgeschieden werden.

Der bei der thermischen Abfallbehandlung erzeugte Prozessdampf wird an die N-ERGIE abgegeben und dort zur Strom- und Fernwärmeerzeugung genutzt. Durch den Energieverbund zwischen MVA und Heizkraftwerk Sandreuth können fossile Brennstoffe wie z.B. Erdgas eingespart werden. Auf diese Weise gelangen jährlich, bei gleicher Energieausbeute, bis zu 120.000 Tonnen CO₂ weniger in die Atmosphäre. Die Rückstandsprodukte des Verbrennungsprozesses wie Schlacke und Metallschrott aber auch Kessel- und Flugaschen, Gips und Sole können überwiegend einer Verwertung zugeführt werden.

Im Jahr 2015 werden voraussichtlich ca. 198.000 t „Abfälle zur Beseitigung“ (davon ca. 124.000 t Hausmüll aus Nürnberg, ca. 8.000 t Gewerbeabfälle und ca. 66.000 t Hausmüll aus anderen Gebietskörperschaften) in der Müllverbrennungsanlage angeliefert. Darüber hinaus werden in begrenztem Umfang „Abfälle zur energetischen Verwertung“ angenommen.

Für die „Abfälle zur Beseitigung“ ist die Verbrennungsgebühr in der Abfallgebührensatzung festgelegt. Die Anlieferer von „Abfällen zur energetischen Verwertung“ entrichten hingegen ein privatrechtliches Entgelt.

1.3 Deponien

Gemäß dem BayAbfG haben die entsorgungspflichtigen Körperschaften die Verpflichtung, eine TASI-Deponie der Klasse II mit einer verfügbaren Nutzungsdauer von mindestens 6 Jahren vorzuhalten.

Um die Entsorgungssicherheit für nicht brennbare Abfälle zu gewährleisten, betreibt die Stadt Nürnberg die „Reststoffdeponie Nürnberg-Süd“.

Die „Reststoffdeponie Nürnberg-Süd“ hat eine Gesamtkapazität von 1,5 Mio. m³, davon werden bis Ende 2015 ca. 1,3 Mio. m³ verfüllt sein.

Mit den geringen Ablagerungsmengen der letzten Jahre würde die Verfüllung des Restvolumens mindestens bis zum Jahr 2040 dauern. Da betriebsnotwendige technische Einrichtungen der Deponie in den nächsten 10 Jahren ihr technisches Nutzungsende erreichen, also abgewirtschaftet und nicht mehr funktionsfähig sein werden, müssten sie mit hohem Investitionsaufwand ersetzt werden.

Der Werkausschuss hat deswegen in seiner Sitzung am 29. Juni 2011 beschlossen, den Betrieb der Deponie Nürnberg-Süd bis zum Ablauf des Jahres 2022 zu beenden und bis dahin, zur Verfüllung der Deponie, dort auch die aufbereitete Schlacke der Müllverbrennungsanlage abzulagern.

Die von der Bundesregierung erlassenen Verordnungen (AblagerungsVO, DeponieVO) regeln die Rahmenbedingungen für die Deponierung von Abfällen neu. Darüber hinaus werden die bisher in technischen Regelwerken (TA-Siedlungsabfall) beschriebenen Ausrüstungsstandards und Grenzwerte für Deponien nunmehr durch Verordnung verbindlich festgeschrieben.

Für die Nürnberger Abfallwirtschaft bedeutet dies, dass seit Juni 2005 bei Störung oder Ausfall der Müllverbrennungsanlage, der Hausmüll nicht mehr auf der „Reststoffdeponie Nürnberg-Süd“, „notdeponiert“ werden darf. Darüber hinaus ist inzwischen die Genehmigung zur Ablagerung von Abfällen, die die Zuordnungskriterien der Deponieklasse II erfüllen, auf den Deponieabschnitten F – M zeitlich unbefristet erteilt. Der dafür notwendige Nachweis der technischen Gleichwertigkeit der „Reststoffdeponie Nürnberg-Süd“ mit den geforderten TASI-Deponie-Zuordnungskriterien für die Deponieklasse II wurde von den zuständigen Fachbehörden anerkannt und von der Regierung von Mittelfranken genehmigt. Nach ins besonders wirtschaftlichen Kriterien ist noch festzulegen, mit welchem zeitlichen Horizont die „Reststoffdeponie Nürnberg-Süd“ weiterhin als Deponie der Klasse II betrieben werden soll. In diesem Zusammenhang ist die über das Jahr 2017 hinaus übernommene Verpflichtung, die entsprechenden Abfälle für den Landkreis Nürnberger Land zu entsorgen, von Bedeutung.

Die ehemalige, bereits geschlossene „Deponie Nord“ wurde rekultiviert und ist seit dem 30.6.1998 in der Nachsorgephase. Dabei muss der Oberflächendichtung, der Gasfassung

und der Grundwasserqualität noch eine besondere Beachtung gewidmet werden. Derzeit entstehen Aufwendungen nur für die laufende Überwachung. Für eventuelle zukünftige Sanierungsmaßnahmen wurde eine Rückstellung in Höhe von ca. 7,5 Mio. EURO gebildet.

2. Erfolgsplan und Vorschau bis 2018

2.1 Umsatzerlöse

Hauptumsatzträger des ASN sind die Abfallgebühr, die Verbrennungsgebühr und die Deponiegebühr.

Die **Abfallgebühr** ist eine Benutzungsgebühr. Sie wird in Nürnberg nach einem Wahrscheinlichkeitsmaßstab als Einheitsgebühr (eine Gebühr für alle Leistungen) erhoben. Als Bezugsgröße gilt ein Volumen-/Litermaßstab nach der Größe/Volumen der für die Restmüllabfuhr zur Verfügung gestellten Abfallbehälter auf der Basis einer wöchentlichen Abfuhr.

Mit der Abfallgebühr werden alle abfallwirtschaftlichen Kosten wie z. B. für Sammlung und Transport der Abfälle, Altpapiersammlung, Biomüll- und Gartenabfallsammlung, Errichtung und Betrieb von Wertstoffhöfen, Problem Müllsammlung, Sperrmüllabfuhr auf Abruf, Abfallberatung sowie die Kosten für die Beseitigung der Abfälle in der Müllverbrennungsanlage gedeckt.

Der aktuelle Kalkulationszeitraum endet zum 31.12.2015. Die Festlegung eines neuen Gebührenbemessungszeitraums und die Vorkalkulation erfolgt zum 01.01.2016. Bis dahin bleibt die Gebühr unverändert.

Die **Verbrennungsgebühr** in der Müllverbrennungsanlage wird für „Abfälle zur Beseitigung“ nach Gewicht abgerechnet. In dieser Gebühr sind alle Kosten, die im Zusammenhang mit der Errichtung, dem Betrieb und dem Unterhalt der Müllverbrennungsanlage stehen, enthalten. Die Verbrennungsgebühr wurde ab 2015 neu kalkuliert und ist Gegenstand einer gesonderten Darstellung.

Bei Abfällen zur energetischen Verwertung wird ein privatrechtliches Entgelt abgerechnet.

Bei der **Deponiegebühr** wurde eine Kalkulation von der „Wiege bis zur Bahre“ vorgenommen, d. h. es wurden sämtliche Planungs- und Baukosten (einschließlich Rekultivierungs- und Nachsorgekosten, Ersatzinvestitionen sowie eventuell zu erbringende Sicherheitsleistungen) und die anfallenden Betriebskosten einbezogen.

Für die Ablagerung der Schlacke wird im Rahmen der „Internen Leistungsverrechnung“ ein zusätzliches Entgelt erhoben, das die wirtschaftliche Situation der Deponie verbessert.

Die diesbezüglichen Berechnungen wurden von der Fa. AU Consult GmbH durch ein Gutachten bestätigt.

2.2 Sonstige betriebliche Erlöse

In diesem Posten sind insbesondere Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen, Schadensersatzleistungen, Mieteinnahmen und Personalkostenzuschüsse der Bundesagentur für Arbeit und des Landkreises Fürth enthalten.

2.3 Materialaufwand und bezogene Leistungen

Der Materialaufwand umfasst die Kosten für alle verbrauchten Materialien und bezogenen Leistungen, u. a. auch die Aufwendungen für Instandsetzungsmaßnahmen in der Müllverbrennungsanlage.

2.4 Personalaufwand

Der Personalaufwand umfasst die bezahlten Entgelte und Besoldungen der Beschäftigten und der Beamten. Außerdem enthält er die Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung, die Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung, gewährte Beihilfen und die Umlage für die Zusatzversorgungskasse.

2.5 Abschreibungen

Grundlagen der Abschreibungen sind die Anschaffungswerte des Anlagenbestandes sowie der Investitionsplan.

Es wird die lineare Abschreibungsmethode vom Anschaffungswert angewandt. Zuwendungen und Zuschüsse, die in der Vergangenheit als Sonderabschreibungen abgesetzt wurden, sind im Berichtszeitraum nicht zu erwarten bzw. anzusetzen.

2.6 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen geben die für das laufende Geschäft anzusetzenden Kosten für Mieten und Pachten, Bürokosten, Verwaltungskostenumlage der Stadt Nürnberg, Versicherungen sowie vom ASN direkt in Anspruch genommene Leistungen städtischer Dienststellen wieder.

2.7 Zinsen

Im Zinsaufwand in Höhe von 7,1 Mio. EUR ist die Verzinsung der Bankdarlehen mit 3,4 Mio. EUR und die Aufzinsung von Rückstellungen nach dem Bilanzmodernisierungsgesetz mit 3,7 Mio. EUR enthalten.

Zinserträge sind nur im marginalen Umfang zu erwarten.

2.8 Handelsrechtliches Ergebnis

Der Eigenbetrieb ASN schließt in 2015 voraussichtlich mit einem Jahresgewinn von ca. 1,54 Mio. EUR ab.

Zum 01.01.2014 bestehen Gewinnvorträge in Höhe von ca. 7,41 Mio. EUR.

Der oben genannte Gewinnvortrag zum 01.01.2014 und der erwartete Gewinn in 2014 in Höhe von ca. 2,04 Mio. EUR soll mit dem Jahresgewinn 2015 verrechnet werden und als Gewinnvortrag in Höhe von ca. 10,99 Mio. € auf neue Rechnung vorgetragen werden.

3. Mittelfristiger Vermögens- und Finanzplan der Jahre 2014 bis 2018

Dem Investitionsvolumen liegen die beabsichtigten Beschaffungen zugrunde.

Für 2015 ergeben sich Ausgaben in Höhe von 2,4 Mio. EUR.

Über den gesamten Planungszeitraum von 5 Jahren sind Ausgaben in Höhe von 12,5 Mio. EUR vorgesehen. Die Finanzierung der Investitionen erfolgt weitgehend über Abschreibungen.

Die Entwicklung des Vermögens und der Schulden ab 2015 wird in der Finanzrechnung über die Mittelverwendung und der Mittelherkunft (Anlage 4) aufgeschlüsselt.

Die Tilgungen für die Bankdarlehen verlaufen planmäßig.

4. Kassen- und Investitionskredite

Der Höchstbetrag für „Kassenkredite zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben“ für ASN beträgt, gemäß Art. 73 Absatz 2 GO, für das Jahr 2015 13,4 Mio. EUR.

Investitionskredite nimmt ASN in 2015 nicht auf.

Erfolgsplan 2014

	IST 2013 TEUR	Plan 2014 TEUR	Plan 2015 TEUR
1. Umsatzerlöse			
1.1. Gebühren veranlagt	53.855	53.539	53.855
1.2. andere Gebühren und Erlöse ¹⁾	15.601	25.965	26.372
1.3. Auflösung passivierter Investitionszuschüsse	0	0	0
SUMME Umsatzerlöse	69.456	79.504	80.227
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen	0	0	0
3. Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
4. Sonstige betriebliche Erträge	1.257	378	284
5. Materialaufwand und bezogene Leistungen			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs und Betriebsstoffe und bezogene Waren	9.342	11.224	11.713
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	15.802	18.604	17.341
SUMME Materialaufwand, bezogene Leistungen	25.144	29.828	29.054
6. Personalaufwand und Sozialabgaben			
a) Löhne u. Gehälter	16.190	16.466	17.111
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	4.962	5.330	5.350
- davon für Altersversorgung	1.908	2.036	1.977
SUMME Personalaufwand	21.152	21.796	22.461
7. Abschreibungen	14.033	14.214	14.158
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.507	6.019	6.405
9. Zinsen und ähnliche Erträge	266	200	266
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6.896	6.141	7.115
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.753	2.084	1.584
12. außerordentlicher Aufwand	0	0	0
13. außerordentliches Ergebnis (Fehlbetrag)	0	0	0
14. Sonstige Steuern	46	42	46
15. Jahresgewinn (+) / -verlust (-)	-1.799	2.042	1.538

¹⁾ davon Rückstellungen zum Ausgleich von
Gebührenschwankungen

Zuführung	14.480	939	7.230
Auflösung	0	435	9.014

Erfolgsplanvorschau

	Ist 2013 TEUR	Plan 2014 TEUR	Plan 2015 TEUR	Vorschau 2016 TEUR	Vorschau 2017 TEUR	Vorschau 2018 TEUR
1. Umsatzerlöse ¹⁾	69.456	79.504	80.227	81.491	81.231	81.039
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen	0	0	0	0	0	0
3. Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
4. Sonstige betriebliche Erträge	1.257	378	284	284	284	284
5. Materialaufwand / bezogene Leistungen	25.144	29.828	29.054	30.794	29.937	30.961
6. Personalaufwand und Sozialabgaben	21.152	21.796	22.461	23.175	24.004	24.752
7. Abschreibungen	14.033	14.214	14.158	14.150	13.941	14.014
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.507	6.019	6.405	6.432	6.551	6.672
9. Zinsen und ähnliche Erträge	266	200	266	266	266	266
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6.896	6.141	7.115	6.550	5.644	4.814
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.753	2.084	1.584	940	1.704	376
außerordentlicher Aufwand	0	0	0	0	0	0
außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
12. Sonstige Steuern	46	42	46	46	46	46
13. Jahresgewinn (+) / -verlust (-)	-1.799	2.042	1.538	894	1.658	330
14. Gewinn- / Verlustvortrag	9.214	7.415	9.457	10.995	11.889	13.547
15. Vortrag auf neue Rechnung	7.415	9.457	10.995	11.889	13.547	13.877

¹⁾ davon Rückstellungen zum Ausgleich von Gebührenschwankungen

Zuführung

Auflösung

14.480	939	7.230			
0	435	9.014	14.886	15.488	16.056

Finanzplan 2015

Mittelherkunft	T-EUR
Periodenergebnis Gewinn	1.538
Abschreibungen / RBW Abgänge	14.158
Erhöhung der Rückstellungen ¹⁾	2.400
Minderung liquider Mittel	
Mittelzufluss gesamt	18.096

Mittelverwendung	T-EUR
Periodenergebnis Verlust	0
Investitionen	
Abfallwirtschaft	1.607
Müllverbrennung	288
Deponie	425
Verwaltung	100
Minderung der Rückstellungen ¹⁾	
Minderung der Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	10.076
Erhöhung liquide Mittel	5.600
Mittelverwendung gesamt	18.096

¹⁾ davon Rückstellungen zum Ausgleich von
Gebührenschwankungen

Erhöhung	7.177
Minderung	9.014

Mittelfristiger Finanzplan für die Jahre 2014 bis 2018

	Plan 2014	Plan 2015	Vorschau 2016	Vorschau 2017	Vorschau 2018
Mittelherkunft	T-EUR	T-EUR	T-EUR	T-EUR	T-EUR
Periodenergebnis Gewinn	2.042	1.538	894	1.658	330
Abschreibungen / RBW Abgänge	14.214	14.158	14.150	13.941	14.014
Erhöhung der Rückstellungen ¹⁾	1.270	2.400			
Minderung der liquiden Mittel	47		11.637	8.581	10.799
Mittelzufluss gesamt	17.573	18.096	26.681	24.180	25.143

	Plan 2014	Plan 2015	Vorschau 2016	Vorschau 2017	Vorschau 2018
Mittelverwendung	T-EUR	T-EUR	T-EUR	T-EUR	T-EUR
Periodenergebnis Verlust	0	0	0	0	0
Investitionen					
Abfallwirtschaft	3.182	1.607	1.577	1.539	2.382
Müllverbrennung	135	288	71	69	64
Deponie	274	425	38	305	30
Verwaltung	100	100	100	100	100
Minderung der Rückstellungen	3.872		14.750	14.250	14.650
Minderung Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	10.010	10.076	10.145	7.917	7.917
Erhöhung liquide Mittel	0	5.600			
Mittelverwendung gesamt	17.573	18.096	26.681	24.180	25.143

¹⁾ davon Rückstellungen zum Ausgleich von
Gebührenschwankungen

Erhöhung	939	7.177			
Minderung	435	9.014	14.874	15.475	16.042

Vermögensplan 2015

Anlage 5

	EUR	EUR
<u>Abfallwirtschaft</u>		
Fachspezifische Software	20.000,00	
Grundstücke und Gebäude	100.000,00	
Betriebsanlagen	0,00	
Fahrzeuge	1.320.000,00	
Betriebs- und Geschäftsaustattung	<u>167.000,00</u>	
		1.607.000,00
<u>Müllverbrennungsanlage</u>		
Fachspezifische Software	3.000,00	
Maschinen	10.000,00	
Fahrzeuge	200.000,00	
Betriebs- und Geschäftsaustattung	<u>75.000,00</u>	
		288.000,00
<u>Deponie</u>		
Grundstücke und Gebäude	10.000,00	
Betriebsanlagen	25.000,00	
Maschinen	5.000,00	
Fahrzeuge	350.000,00	
Betriebs- und Geschäftsaustattung	<u>35.000,00</u>	
		425.000,00
<u>Verwaltung</u>		
Fachspezifische Software	35.000,00	
Grundstücke und Gebäude	0,00	
Fahrzeuge	0,00	
Betriebs- und Geschäftsaustattung	<u>65.000,00</u>	
		<u>100.000,00</u>
<u>geplante Gesamtinvestitionen</u>		<u>2.420.000,00</u>

Mittelfristiger Vermögensplan

	2014	2015	2016	2017	2018
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<u>Abfallwirtschaft</u>					
Fachspezifische Software	20.000,00	20.000,00	20.000,00	20.000,00	20.000,00
Grundstücke und Gebäude	100.000,00	100.000,00	100.000,00	100.000,00	100.000,00
Betriebsanlagen	1.600.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Fahrzeuge	1.360.000,00	1.320.000,00	1.350.000,00	1.310.000,00	2.153.000,00
Betriebs- und Geschäftsaustattung	102.000,00	167.000,00	107.000,00	109.000,00	109.000,00
	3.182.000,00	1.607.000,00	1.577.000,00	1.539.000,00	2.382.000,00
<u>Müllverbrennungsanlage</u>					
Fachspezifische Software	2.000,00	3.000,00	4.000,00	2.000,00	2.000,00
Maschinen	10.000,00	10.000,00	10.000,00	10.000,00	10.000,00
Fahrzeuge	30.000,00	200.000,00	0,00	0,00	0,00
Betriebs- und Geschäftsaustattung	93.000,00	75.000,00	57.000,00	57.000,00	52.000,00
	135.000,00	288.000,00	71.000,00	69.000,00	64.000,00
<u>Deponie</u>					
Grundstücke und Gebäude	10.000,00	10.000,00	5.000,00	5.000,00	0,00
Betriebsanlagen	40.000,00	25.000,00	20.000,00	20.000,00	20.000,00
Maschinen	15.000,00	5.000,00	5.000,00	5.000,00	5.000,00
Fahrzeuge	200.000,00	350.000,00	0,00	270.000,00	0,00
Betriebs- und Geschäftsaustattung	9.000,00	35.000,00	7.500,00	5.000,00	5.000,00
	274.000,00	425.000,00	37.500,00	305.000,00	30.000,00
<u>Verwaltung</u>					
Fachspezifische Software	35.000,00	35.000,00	35.000,00	35.000,00	35.000,00
Grundstücke und Gebäude	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Fahrzeuge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Betriebs- und Geschäftsaustattung	65.000,00	65.000,00	65.000,00	65.000,00	65.000,00
	100.000,00	100.000,00	100.000,00	100.000,00	100.000,00
geplante Gesamtinvestitionen	3.691.000,00	2.420.000,00	1.785.500,00	2.013.000,00	2.576.000,00

Übersicht über die aus Verpflichtungsermächtigungen fällig werdenden Ausgaben

Verpflichtungsermächtigungen im Vermögensplan des Jahres:	Vorraussichtlich fällige Ausgaben in T-EUR				
	2014	2015	2016	2017	2018
1	2	3	4	5	6
Verwaltung					
Fachspezifische Software					
2013	35				
2014		35			
2015			35	0	0
Betriebs- u. Geschäftsausstattung					
2013	65				
2014		65			
2015			65	0	0
Abfallwirtschaft					
Fachspezifische Software					
2013	20				
2014		20			
2015			20	0	0
Grundstücke und Gebäude					
Betriebsgebäude					
2013	100				
2014		100			
2015			100	0	0
Betriebsanlagen					
Errichtung Wertstoffhöfe					
2013	1.600				
2014		0			
2015			0	0	0
Fahrzeuge					
Abfallsammelfahrzeuge					
2013	1.360				
2014		1.320			
2015			1.350	0	0
Betriebs- u. Geschäftsausstattung					
2013	102				
2014		167			
2015			107	0	0
Summe	3.282	1.707	1.677	0	0

Übersicht über die aus Verpflichtungsermächtigungen fällig werdenden Ausgaben

Verpflichtungsermächtigungen im Vermögensplan des Jahres:	Vorraussichtlich fällige Ausgaben in T-EUR				
	2014	2015	2016	2017	2018
1	2	3	4	5	6
Müllverbrennungsanlage					
Fachspezifische Software					
2013	2				
2014		3			
2015			4	0	0
Maschinen					
2013	10				
2014		10			
2015			10	0	0
Fahrzeuge					
2013	30				
2014		200	0	0	0
2015					
Betriebs- u. Geschäftsausstattung					
2013	93				
2014		75			
2015			57	0	0
Deponie					
Grundstücke und Gebäude					
2013	10				
2014		10			
2015			5	0	0
Betriebsanlagen					
2013	40				
2014		25			
2015			20	0	0
Maschinen					
2013	15				
2014		5			
2015			5	0	0
Fahrzeuge					
2013	200				
2014		350			
2015			0	0	0
Betriebs- u. Geschäftsausstattung					
2013	9				
2014		35			
2015			8	0	0
Gesamtsumme	3.691	2.420	1.786	0	0

Erläuterungen zum Vermögensplan 2015

EUR

Abfallwirtschaft**Fachspezifische Software**

Standardsoftware/Erweiterung	10.000,00
Sonstiges	10.000,00
	<hr/> 20.000,00

Grundstücke und Gebäude

Betriebsgebäude	0,00
Abfallbehälterlager	0,00
Gartenabfallsammelstellen	50.000,00
Sonstiges	50.000,00
	<hr/> 100.000,00

Betriebsanlagen (Wertstoffhöfe)

Planungskosten	0,00
Bau/Verlegung WSH AM Pferdemarkt	0,00
Ablösung RBW WSH Würzb. Str	0,00
	<hr/> 0,00

Fahrzeuge

Abfallsammelfahrzeuge	1.060.000,00
Abrollkipper/Absetzkipper	150.000,00
Sperrmüllpresser	0,00
Lkw (Sperrmüll/Behälterausfuhr)	100.000,00
PKW	0,00
Sonstiges	10.000,00
	<hr/> 1.320.000,00

Betriebs- und Geschäftsaustattung

Büroeinrichtung	15.000,00
Datenendgeräte	20.000,00
Abroll-Absetzmulden	12.000,00
Müllpreßbehälter	50.000,00
Kranmulde	60.000,00
Problemmüllcontainer	0,00
Sonstiges	10.000,00
	<hr/> 167.000,00

Summe Abfallwirtschaft**1.607.000,00**

Erläuterungen zum Vermögensplan 2015

EUR

Müllverbrennungsanlage

Fachspezifische Software		
	Fachspezifische Software	3.000,00
		0,00
		<hr/> 3.000,00
Maschinen		
	div. Maschinen und Geräte	10.000,00
		<hr/> 10.000,00
Fahrzeuge		
	Transporter	0,00
	Radlader	150.000,00
	Kfz (Ersatz Zafira)	50.000,00
		<hr/> 200.000,00
Betriebs- und Geschäftsaustattung		
	Raumausstattung	18.000,00
	Datenendgeräte/server	7.000,00
	Büro- und Werkstatteinrichtung	5.000,00
	Sonstiges	45.000,00
		<hr/> 75.000,00
Summe Müllverbrennungsanlage		<hr/> 288.000,00 <hr/>

Erläuterungen zum Vermögensplan 2015

EUR

Deponie**Grundstücke und Gebäude**

Betriebsgebäude	10.000,00
	<u>10.000,00</u>

Betriebsanlagen

Intrusionsschutz	0,00
Ausbau/Sanierung Entgasung/Gasmotor	5.000,00
Sonstiges	20.000,00
	<u>25.000,00</u>

Maschinen

	0,00
Maschinen und Geräte	5.000,00
	<u>5.000,00</u>

Fahrzeuge

Müllraupe/Radlader	350.000,00
LKW, Abrollkipper, Transporter	0,00
	<u>350.000,00</u>

Betriebs- und Geschäftsaustattung

Datenendgeräte	0,00
Büro-, Werkstatt- Laboreinrichtung	10.000,00
Entwässerungsmulden	20.000,00
Sonstiges	5.000,00
	<u>35.000,00</u>

Summe Deponie	<u>425.000,00</u>
----------------------	--------------------------

Erläuterungen zum Vermögensplan 2015

EUR

Verwaltung**Fachspezifische Software**

Erweiterung Standardsoftware	25.000,00
Netz- bzw. PC-Software	10.000,00
	<hr/>
	35.000,00

Grundstücke und Gebäude

Grundstücke	0,00
Gebäude	0,00
	<hr/>
	0,00

Fahrzeuge

PKW	0,00
	<hr/>
	0,00

Betriebs- und Geschäftsaustattung

Datenendgeräte	20.000,00
Hardware für IT-Abt.	5.000,00
Hardware für Anwender	10.000,00
Einrichtung	25.000,00
Sonstiges	5.000,00
	<hr/>
	65.000,00

Summe Verwaltung	100.000,00
-------------------------	-------------------

Abfallwirtschaftsbetrieb Stadt Nürnberg – ASN

Stellenplan Beamte					
Laufbahn- gruppen	Besol- dungsgru- ppen	Zahl der Stellen		tatsächlicher Personal- bestand	Bemerkungen
		2014	2015	30.06.2014	
Qualifik.ebene 4 (Höherer Dienst)	NV				Erster Werkleiter
	B 2	1	1	1	Zweiter Werkleiter
	A 16	0	0	0	
	A 15	1	1	1	
	A 14	0	0	0	
	A 13 H	0	0	0	
Qualifik.ebene 3 (Gehob. Dienst)	A 13 G	0	0	1	1)
	A 12	1	1	1	
	A 11	4	4	3	
	A 10	1	0	1	2)
	A 9/10 G	1	1	1	
Qualifik.ebene 2 (Mittlerer Dienst)	A 9 M	0	0	0	
	A 8	3	3	3	
	A 7	0	0	0	
	A 6	0	0	0	
	A 5	0	0	0	
Summe		12	11	12 1)	

Anmerkungen: 1) einschließlich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Altersteilzeit (Freizeitphase)
2) Umwandlung der Stelle 820.7102 von BGr. A10 zu EGr. 9 TVöD

Stellenplan Tarifbeschäftigte					
Vergütungs- gruppen		Zahl der Stellen		tatsächlicher Personal- bestand	Bemerkungen
VG alt	neu	2014	2015	30.06.2014	
I	E15Ü	0	0	0	
I a	E15	0	0	0	
I b	E14	2	2	2	1)
II H + II G	E13	1	1	1	1)
III / II	E12	4	4	4	
IVa / III	E11	3	3	3	
IV a	E10	2	3	3	2)
IVb + Vb / IVb + VbG + VbM + LGr. 9	E9	25	25	23	1) 2)
Vc + Vc / Vb + LGr. 7 / 8 a	E8	37	37	43	1)
LGr. 6 / 7 a	E7	12	12	16	1)
Vlb / Vc + Vlb + LGr. 5 / 6 a	E6	14	14	22	1)
VII / Vlb + V II + LGr. 4 / 5 a	E5	108	108	106	1)
LGr. 3 / 4 a + 4 / 4 a	E4	6	6	6	
VIII/VII + LGr. 2/3 a	E3	196	195	197	1)
LGr. 1/2a + 1/3	E2Ü	3	3	4	3)
IX / Ixa + LGr. 1/1a	E2	2	2	3	
	E1	0	0	0	
Auszubildende		0	0	0	
Summe		415	415	427 1)	

Anmerkungen: 1) einschließlich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Altersteilzeit (Freizeitphase)
2) Umwandlung Stelle 820.5004 (Neue Aufgaben, kft. Von EGr. 9 auf EGr. 10 TvöD) und
Umwandlung Stelle 820.7102 (ehem. Beamte/innen, kft. Beschäftigte)
3) einschließlich Personalzuweisung (Stelle 820.9101)

Stellenübersicht gesamt					
	Zahl der Stellen		tatsächlicher Personalbestand		
	2014	2015	30.06.2014		
			Gesamt	Davon	
				Vollzeit	Teilzeit
Beamtinnen / Beamte	12	11	12	9	3
Beschäftigte	415	415	427	416	11
Summe	427	426	439 1)	425 1)	14 1)

Anmerkungen: 1*) einschließlich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Altersteilzeit (Freizeitphase)

Mit der Forderung des Kreislaufwirtschaftsgesetzes (KrWG) zur flächendeckend getrennten Erfassung, u.a. von Bioabfällen ab 01.01.2015 wird ASN die Bioabfallsammlung intensivieren, rund 1.000 Biotonnen zusätzlich aufstellen und ab Herbst 2014 weitere Bioabfall-Sammeltouren einrichten (Stellenbedarf: 11 Stellen). In 2016 sind weitere Ausweitungen zur Bioabfallerfassung geplant. Der hierfür notwendige Personalaufwand kann vollständig durch Gebühren gedeckt werden und ist in den Personalkostenansätzen des Wirtschaftsplans enthalten.

Im Stellenplan ASN soll auf Stellenschaffungen verzichtet werden, in dem die „Z-Vermerke“ an den 8 Stellen (4 Fahrerstellen nach EGr. 5 TVöD sowie 4 Laderstellen EGr. 3 TVöD) aus der zum 30.06.2014 kündigungsbedingt wegfallenden Aufgabenwahrnehmung zur Abfallentsorgung im Bereich Stadt Stein (Zweckvereinbarung zwischen dem Landratsamt Fürth und der Stadt Nürnberg vom 25.03.2004), aufgehoben werden.

Der, über das Befristungsstellenkontingent hinaus gehende Personalbedarf kann durch betriebliche Optimierungsmaßnahmen –und damit ohne Kostenmehraufwand- gedeckt werden.

Die Fortschreibung des Stellenplans zum 30.06.2014 zum Wirtschaftsplan ASN 2015 gem. § 5 Abs. 2 KommHV-Doppik umfasst Veränderungen zur Spalte „tatsächlicher Personalbestand zum 30.04.2014“, wie folgt:

-Stellenplan Beamtinnen/Beamte-

Besoldungsgruppe A 12 von 2 Mitarbeiter/innen am 30.04.2014 auf 1 Mitarbeiter/in zum 30.06.2014

-Stellenplan Tarifbeschäftigte-

Vergütungsgruppenzeile E 8 von 42 Mitarbeiter/innen am 30.04.2014 auf 43 Mitarbeiter/innen zum 30.06.2014

Vergütungsgruppenzeile E 5 von 104 Mitarbeiter/innen am 30.04.2014 auf 106 Mitarbeiter/innen zum 30.06.2014

Grund: Umsetzung der Festlegungen im Sollstellenplan in den Ist-Stellenplan, Personalfluktuaton, Ablauf Freizeitphase der Altersteilzeit.

Abfallwirtschaftsbetrieb Stadt Nürnberg (ASN)

	Bilanz (in Tsd. EUR)	31.12.2013	31.12.2012	Differenz absolut	in %
	Aktiva	205.078,00	203.796,00	1.282,00	1
A.	Anlagevermögen	130.380,00	143.641,00	-13.261,00	-10
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	440,00	448,00	-8,00	-2
1.	Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte				
2.	Konzessionen gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	440,00	9,00	431,00	98
3.	geleistete Anzahlungen		439,00	-439,00	
II.	Sachanlagen	129.940,00	143.193,00	-13.253,00	-10
1.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken, soweit nicht Nr. 2	32.085,00	33.695,00	-1.610,00	-5
2.	Betriebsanlagen (ASN)	87.292,00	97.278,00	-9.986,00	-11
3.	Tiefbauten (ASN, SÖR)	4.572,00	5.014,00	-442,00	-10
4.	Abwasserreinigungsanlagen (SUN)				
5.	Abwassersammelanlagen (SUN)				
6.	Maschinen und maschinelle Anlagen	13,00	13,00	0,00	0
7.	Fahrzeuge	4.992,00	6.056,00	-1.064,00	-21
8.	Betriebs- und Geschäftsausstattung	985,00	1.137,00	-152,00	-15
9.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau				
III.	Finanzanlagen		0,00	0,00	0
1.	Wertpapiere des Anlagevermögens				
2.	Sonstige Ausleihungen				
B.	Umlaufvermögen	74.582,00	60.155,00	14.427,00	19
I.	Vorräte	101,00	114,00	-13,00	-13
1.	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe				
2.	unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen				
3.	fertige Erzeugnisse und Waren	101,00	114,00	-13,00	-13
4.	geleistete Anzahlungen				
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	6.343,00	6.138,00	205,00	3
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.467,00	4.253,00	-786,00	-23
2.	Forderungen an die Stadt Nürnberg/ andere Eigenbetriebe	2.820,00	1.808,00	1.012,00	36
3.	sonstige Vermögensgegenstände	56,00	77,00	-21,00	-38
III.	Wertpapiere				
IV.	Schecks, Kassenbestand, Bundesbank- und Postgiroguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten	68.139,00	53.903,00	14.236,00	21
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	116,00		116,00	100
D.	Aktive latente Steuern				
E.	Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung				

F.	Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag				
	Passiva	205.078,00	203.796,00	1.282,00	1
A.	Eigenkapital	10.416,00	12.214,00	-1.798,00	-17
I.	Stammkapital				
II.	Rücklagen	3.000,00	3.000,00	-3.000,00	
1.	Allgemeine Rücklage	3.000,00	3.000,00	0,00	0
2.	Zweckgebundene Rücklagen				
III.	Gewinnvortrag/Verlustvortrag	9.215,00	3.704,00	5.511,00	60
IV.	Jahresüberschuß/Jahresfehlbetrag	-1.799,00	5.510,00	-7.309,00	406
B.	Sonderposten mit Rücklagenanteil (beibehaltene Werte)				
C.	Empfangene Ertragszuschüsse				
D.	Sonderposten für Investitionszuschüsse				
E.	Rückstellungen	95.252,00	77.851,00	17.401,00	18
1.	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.358,00	1.181,00	177,00	13
2.	Steuerrückstellungen				
3.	sonstige Rückstellungen	93.895,00	76.670,00	17.225,00	18
F.	Verbindlichkeiten	99.410,00	113.731,00	-14.321,00	-14
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	96.427,00	110.782,00	-14.355,00	-15
2.	erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen				
3.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.848,00	2.334,00	-486,00	-26
4.	Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Nürnberg/ anderen Eigenbetrieben	108,00	133,00	-25,00	-23
5.	Sonstige Verbindlichkeiten	1.026,00	482,00	544,00	53
b.	davon aus Steuern	1.002,00	462,00	540,00	54
c.	davon im Rahmen der sozialen Sicherheiten	4,00	2,00	2,00	50
G.	Rechnungsabgrenzungsposten				
H.	Passive latente Steuern				

	Gewinn- und Verlustrechnung (GKV) (in Tsd. EUR)	31.12.2013	31.12.2012	Differenz absolut	in %
1.	Umsatzerlöse	69.456,00	72.147,00	-2.691,00	-4
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen				
3.	andere aktivierte Eigenleistungen				
4.	sonstige betriebliche Erträge	1.257,00	880,00	377,00	30
5.	Materialaufwand		24.416,00	-24.416,00	
	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	9.342,00	9.111,00	231,00	2
	Aufwendungen für bezogene Leistungen	15.802,00	15.305,00	497,00	3
6.	Personalaufwand		21.200,00	-21.200,00	
	Löhne und Gehälter	16.190,00	15.563,00	627,00	4
	soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorgung und für Unterstützung	4.962,00	5.637,00	-675,00	-14
	davon für Altersvorsorgung	1.908,00	2.339,00	-431,00	-23
7.	Abschreibungen		13.881,00	-13.881,00	

	auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	14.033,00	13.881,00	152,00	1
	auf Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
8.	sonstige betriebliche Aufwendungen	5.507,00	5.412,00	95,00	2
9.	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	266,00	3.368,00	-3.102,00	-1.166
10.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6.896,00	5.933,00	963,00	14
11.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.753,00	5.553,00	-7.306,00	417
12.	außerordentliche Erträge				
13.	außerordentliche Aufwendungen				
14.	außerordentliches Ergebnis				
15.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag				
16.	sonstige Steuern	46,00	43,00	3,00	7
17.	Erträge aus Verlustübernahmen				
18.	Jahresüberschuß/Jahresfehlbetrag	-1.799,00	5.510,00	-7.309,00	406

**Haushaltsplan
der Stadt Nürnberg
2015**

Band 3 Beteiligungen



Inhalt

B.2 Franken-Stadion Nürnberg (FSN)

B.2.1 Wirtschaftsplan 34

B.2.2 Jahresabschluss 42

Ansprechpartner:

Stadtkämmerei

Tel: +49 (0) 911 / 2 31-25 48

Wirtschaftsplan für den Eigenbetrieb Franken-Stadion Nürnberg (FSN) für das Wirtschaftsjahr 2015

1. Einführung

Im laufenden Jahr 2014 wurden bzw. werden wieder verschiedene Bau-, Umbau-, und Sanierungsmaßnahmen, die laut Betreiber-Vertrag nicht von der Stadion-Nürnberg-Betriebs-GmbH zu übernehmen sind, sowie Gewährleistungsverfolgungen und die Bearbeitung von Schlussrechnungen durchgeführt.

Erwähnenswert sind dabei insbesondere

- die Erneuerung der GLT-Anlagen und der Anlagen zur Warmwasserbereitung;
- die Durchführung einer „Mustersanierung“ an einem Pylon zur Erprobung und Findung der kostengünstigsten Ausführungsmethode und -variante für die insgesamt 35 sanierungsbedürftigen Pylone;
- die Durchführung einer „Mustersanierung“ an der Stahlkonstruktion unterhalb der der sog. „Galerie“ zwischen FG 1 und Haupttribüne zur Erprobung von Ausführungsmethoden und -variante für die Sanierung der dortigen Brandschutzbeschichtung;
- Austausch der kompletten Software und Hardware (Server) des Zutrittskontrollsystems (ZKS);
- Erneuerung der kompletten Polizeivideoanlage im Stadion.

Seit dem Jahr 2008 beschäftigt der Eigenbetrieb kein eigenes Personal mehr. Für alle Arbeiten, die nicht ausschließlich durch den 2. Werkleiter erledigt werden können, werden von städtischen Dienststellen Fachdienste auf Honorarbasis zugekauft.

2. Erfolgsplan 2015

2.1 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse stellen die durch die Stadion Nürnberg Betriebs GmbH zu zahlende Pacht dar. Seit dem letzten Aufstieg des 1. FCN in der Bundesligasaison 2009/2010 wird bei der Berechnung der Umsatzerlöse sicherheitshalber grundsätzlich mit einem halben Jahr erster und einem halben Jahr zweiter Ligazugehörigkeit kalkuliert.

Mit dem Abstieg des 1. FCN nach Ende der Saison 2013/2014 in die zweite Bundesliga liegt damit die Kalkulation unfreiwillig im Plan.

Bei den Planungen für das Kalenderjahr 2015 wird im Sinne einer konservativen Annahme nicht von einem sofortigen Wiederaufstieg des 1. FCN am Ende der Saison 2014/2015 ausgegangen, sondern von einem Verbleib in der zweiten Bundesliga für eine weitere Saison.

Sollte die Vermarktung und der Betrieb des Franken-Stadions höhere Einnahmen erzielen als geplant, so ist mit einer zusätzlichen variablen Nutzungsentgeltzahlung von bis zu 20 % des jährlichen Rohertrags zu rechnen.

2.2 Andere aktivierte Eigenleistungen

Nach Abschluss der Baumaßnahmen sind keine Aktivierungen der Personalkosten bzw. Bauzeit-zinsen mehr möglich.

2.3 Sonstige betriebliche Erträge

Die vom Eigenbetrieb verauslagten Grundabgaben werden im Rahmen der Nebenkostenabrech-nung von der Betriebsgesellschaft getragen.

2.4 Materialaufwand

Es wird davon ausgegangen, dass in den kommenden Jahren ab 2015 alterungsbedingt ein höhe-
rer Aufwand entstehen wird. Es handelt sich dabei um Leistungen, die nicht durch den Betreiber-
Vertrag abgedeckt sind.

2.5 Personalaufwand

Der zweite Werkleiter erledigt die Aufgaben beim FSN zusätzlich. Auf einen besonderen Ansatz
wird wegen der Geringfügigkeit verzichtet.

2.6 Abschreibungen

Bedingt durch das Auslaufen der Abschreibungszeiträume für den Bereich „Technische Anlagen
und Maschinen“ ist in den kommenden Jahren ein deutlicher Rückgang der Abschreibung zu
erwarten. Für das Jahr 2015 wird daher ein Betrag i. H. v. 2.600.000 € angesetzt.

2.7 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Es werden die voraussichtlichen Aufwendungen für städtische und nicht-städtische Fachkräfte,
die zur Bewältigung der noch anfallenden Arbeiten notwendig sind, angesetzt. Es handelt sich
um eine Mitarbeiterin für das Rechnungswesen und einen Mitarbeiter für die technischen Aufga-
ben, die stundenweise für FSN tätig sind.

2.8 Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Nachdem die Bauinvestitionen einschließlich der temporären Maßnahmen zur WM abgeschlos-
sen sind, werden in der Folgezeit die Zinsaufwendungen für die aufgenommenen Darlehen abge-
bildet. Im Rahmen des Kreditmanagements werden die Laufzeiten an die günstigsten Marktsitua-
tionen angepasst.

Bedingt durch die monatliche Pachtzahlung der Betreiber-Gesellschaft und der Zahlung von
Zins- und Tilgungsleistungen zu bestimmten Zeitpunkten jeweils für das Halbjahr, ist es erfor-
derlich, ein von der Eigenbetriebsverordnung abweichendes Kassenkreditlimit festzulegen. Das
Kassenkreditlimit wird auf 1.500.000 € festgelegt.

2.9 Sonstige Steuern

Sonstige Steuern beinhalten die Grundsteuer, die weiterhin durch den Eigenbetrieb gezahlt werden muss und im Rahmen der Nebenkostenabrechnung der Betriebsgesellschaft weiter belastet wird.

3. Vermögensplan

Die Bautätigkeiten sind grundsätzlich abgeschlossen. In 2015 sind absehbar keine größeren Bautätigkeiten vorgesehen. Sowohl Erkenntnisse bei FSN, als auch bei der Stadion Nürnberg Betriebs-GmbH, zeigen, dass die Sanierungskosten in den letzten Jahren kontinuierlich angestiegen sind. Aus diesem Grunde wird im Vermögensplan für 2015 ein Betrag in Höhe von 300.000 € eingestellt.

Für mögliche größere Sanierungsarbeiten, an denen gemäß Betreiber-Vertrag die Stadt Nürnberg, vertreten durch den Eigenbetrieb FSN, beteiligt ist, werden vorsorglich Mittel eingestellt. Ansonsten werden im Wesentlichen die Tilgungsleistungen für das Alt-Darlehen und die neu aufgenommenen Darlehen zu leisten sein.

Die Zuschüsse des Freistaates Bayern sind planmäßig eingegangen. Im Rahmen der Prüfung des Verwendungsnachweises erfolgt die genaue Abrechnung des Zuschusses. Nach Prüfung aller restlichen Verwendungsnachweise ist voraussichtlich noch eine Restzahlung in Höhe von ca. 2,5 Mio. € zu erwarten.

Mit dem 1. FCN wurde für den Südost-Kurven-Umbau eine Beteiligung an den Umbaukosten in Höhe von insgesamt 500.000 € vereinbart (Zuschuss von Dritten). Die Zahlungen verteilen sich auf fünf gleichbleibende Raten á 100.000 €, Zahlungsbeginn ist das Kalenderjahr 2014.

Für 2014 wird von Seiten der Stadt Nürnberg absprachegemäß wieder nur der für die Liquidität erforderliche Verlustausgleich gewährt.

4. Stellenplan

Das vorhandene Personal wurde zum Jahresende 2007 planmäßig abgebaut. Die Funktion des zweiten Werkleiters wird vom persönlichen Mitarbeiter des 2. Bürgermeisters zusätzlich zu seinen Aufgaben ausgeübt.

5. Finanzplan

Nachdem die Bautätigkeit abgeschlossen ist, werden im Finanzplan die Tilgungen für das übernommene Alt-Darlehen und für die neu aufgenommenen Darlehen mit dem erforderlichen Zuschuss des Trägers (Stadt Nürnberg) dargestellt. Für 2015 – 2017 werden hier jeweils 300.000 € p. a. für eventuelle Sanierungsarbeiten eingestellt (Begründung wie beim Vermögensplan, Nr. 3).

Der vorliegende Wirtschaftsplan wurde mit dem Finanzreferat abgestimmt.

Erfolgsplan 2015

Ist 09/02-

12/10
Euro

Ist 2011
Euro

Ist 2012
Euro

Ist 2013
Euro

Plan 2014
Euro

Plan 2015
Euro

1.	Umsatzerlöse (z.B. Mieten, Pachten, Verberechte)	17.437.893,69	2.542.755,86	2.516.725,32	2.559.928,35	1.965.780,00	1.460.676,00
2.	Andere aktivierte Eigenleistungen	978.952,00					
3.	Sonstige betriebliche Erträge	1.397.634,23	10.608,09	5.157,91	2.837,06	30.000,00	30.000,00
Erträge/Erlöse (ohne 8. Zinsen und ähnliche Erträge)		19.814.479,92	2.553.363,95	2.521.883,23	2.562.765,41	1.995.780,00	1.490.676,00
4.	Material und Instandhaltung						
4.1.	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	743.975,00	0,00	0,00	0,00	0,00	15.000,00
4.2.	Aufwand für bezogene Leistungen	960.957,39	28.150,73	8.234,50	11.732,00	10.000,00	30.000,00
	Summe Material und Instandhaltung	1.704.932,39	28.150,73	8.234,50	11.732,00	10.000,00	45.000,00
5.	Personalaufwand						
5.1.	Löhne und Gehälter	1.425.913,00					
5.2.	soziale Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	438.366,00					
	Summe Personalaufwand	1.864.279,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
6.	Abschreibungen	15.858.977,11	3.013.997,01	3.019.626,33	2.808.633,27	2.700.000,00	2.600.000,00
7.	7.1 Sonstige Aufwendungen						
7.1.1	Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.697.630,10	144.701,02	301.029,48	66.009,32	130.000,00	130.000,00
7.1.2	Dienstleistungen städtischer Dienststellen	540.596,00	0,00	0,00	0,00	20.000,00	20.000,00
7.1.3	Dienstleistungen Dritter, Honorare	660.491,20	23.570,00	27.674,15	20.208,27	30.000,00	35.000,00
7.1.4	Miete für Büroräume	116.764,00	2.920,00	3.720,00	3.720,00	3.720,00	4.000,00
	Summe sonstige betriebliche Aufwendungen 7.1	6.015.481,30	171.191,02	332.423,63	89.937,59	183.720,00	189.000,00
7.2	Außerordentliche Aufwendungen						
7.2.1	Confed Cup	642.954,00					
7.2.2	Stadioneröffnung	21.005,00					
	Summe außerordentliche Aufwendungen 7.2	663.959,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
7.4	Verwaltungskostenbeiträge Stadt Nürnberg	17.536,00	0,00	0,00	0,00	40.000,00	30.000,00
7.5	Büro- und Verwaltungskosten	291.428,74	3.339,79	3.846,99	2.918,98	1.500,00	3.500,00
7.6	Versicherungen, Abgaben	510.300,39	105.890,38	78.652,88	83.709,74	80.000,00	80.000,00
7.7	Abgänge Sachanlagen	31.450,00	0,00	520,00	0,00	0,00	0,00
	Summe sonstige und außerordentliche Aufwendungen 7.1-7.7	7.530.155,43	280.421,19	415.443,50	176.566,31	305.220,00	302.500,00
8.	Zinsen u. ähnliche Erträge	33.624,00	3.000,00	6.477,89	1,24		
9.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	10.654.261,67	1.255.540,02	1.179.772,60	1.111.312,73	1.082.000,00	1.038.500,00
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		17.764.501,68	2.021.745,00	2.094.715,81	1.545.477,66	2.101.440,00	2.495.324,00
10.	Steuern aus Einkommen und vom Ertrag						
11.	Sonstige Steuern	110.445,72					
Aufwendungen/Ausgaben		37.723.051,32	4.578.108,95	4.623.076,93	4.108.244,31	4.097.220,00	3.986.000,00
13.	Jahresgewinn+/-Jahresverlust-	-17.874.947,40	-2.021.745,00	-2.094.715,81	-1.545.477,66	-2.101.440,00	-2.495.324,00
Ergebnis		-17.874.947,40	-2.021.745,00	-2.094.715,81	-1.545.477,66	-2.101.440,00	-2.495.324,00

Vermögensplan 2015

2002 - 2010

2010

2011

2012

2013

2014

2015

Ist

Ist

Ist

Ist

Plan

Plan

I. Mittelverwendung		Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
1.	Investitionen Baumaßnahmen	50.355.272,94	124.303,94	181.718,99	1.781.111,49	1.144.387,75	150.000,00	300.000,00
	Investitionen bewegliches Vermögen und sonstiges	3.666.530,00	0,00	38.269,21	18.595,52	69.280,56	20.000,00	20.000,00
2.	Periodenergebnis - Verlust	10.984.840,40	2.157.403,40	2.021.745,00	2.094.715,81	1.545.477,66	2.101.440,00	2.495.324,00
3.	Darlehensstilgung (Altdarlehen 12 Mio. Euro)	12.246.882,00	250.000,00	500.000,00	500.000,00	500.000,00	500.000,00	500.000,00
4.	Tilgung der Zinsschulden beim Träger	1.648.948,00						
5.	Restablöse Darlehen des Trägers	503.118,00		0,00				
6.	Tilgung von neuen Darlehen	10.154.389,00	1.328.560,00	1.078.560,00	1.078.560,00	1.078.560,00	1.078.560,00	1.078.560,00
7.	Rückführung des Kontokorrentkontos							
8.	Bildung einer Liquiditätsreserve			2.086.817,81	441.015,51			
Summe		89.559.980,34	3.860.267,34	5.907.111,01	5.913.998,33	4.337.705,97	3.850.000,00	4.393.884,00
II. Mittelherkunft								
1.	Abschreibungen	11.893.686,11	3.032.721,11	3.013.997,01	3.019.626,33	2.808.633,27	2.700.000,00	2.600.000,00
2.	Zuschüsse vom Land	26.512.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3.	Verlustausgleich vom Träger	9.326.260,23	827.546,23	2.893.114,00	2.894.372,00	1.529.072,70	1.050.000,00	1.693.884,00
	Zuschuss vom Träger	200.000,00						
	Zuschüsse vom Träger (Rücklagen)	951.000,00						
	Zuschüsse von Dritten		0,00	0,00	0,00	0,00	100.000,00	100.000,00
	Rückführung aus der Liquiditätsreserve							
4.	Periodenergebnis - Gewinn							
5.	Kreditaufnahmen für Investitionen	40.677.034,00	0,00	0,00	0,00		0,00	0,00
Summe		89.559.980,34	3.860.267,34	5.907.111,01	5.913.998,33	4.337.705,97	3.850.000,00	4.393.884,00

Finanzplan 2002-2018

	09/2002 - 12/10 Ist	2011 Ist	2012 Ist	2013 Ist	2014 Vorschau	2015 Vorschau	2016 Vorschau	2017 Vorschau	2018 Vorschau	Summe 2002 - 2018
I. Mittelverwendung										
1. Investitionen										
a) Stadionumbau/- erweiterung	50.355.272,94	181.718,99	1.781.111,49	1.144.387,75	150.000,00	300.000,00	300.000,00	300.000,00	300.000,00	106.817.764,11
b) bewegliches Vermögen und sonstiges	3.666.530,00	38.269,21	18.595,52	69.280,56	20.000,00	20.000,00	20.000,00	20.000,00	20.000,00	7.564.205,29
2. Darlehenstilgung										
a) altes Darlehen (12 Mio. Euro)	12.246.882,00	500.000,00	500.000,00	500.000,00	500.000,00	500.000,00	500.000,00	500.000,00	500.000,00	28.993.764,00
b) neue Darlehen	10.154.389,00	1.078.560,00	1.078.560,00	1.078.560,00	1.078.560,00	1.078.560,00	1.078.560,00	1.078.560,00	1.078.560,00	30.015.818,00
3. Tilgung der Zinsschulden beim Träger	1.648.948,00									3.297.896,00
4. Restablöse Darlehen des Trägers	503.118,00									1.006.236,00
5. Periodenergebnis - Verlust	10.984.840,40	2.021.745,00	2.094.715,81	1.545.477,66	2.101.440,00	2.495.324,00	2.295.324,00	2.295.324,00	2.295.324,00	41.792.985,27
6. Rückführung des Kontokorrentkontos										0,00
7. Bildung Liquiditätsreserve		2.086.817,81	441.015,51	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.527.833,32
Summe	89.559.980,34	5.907.111,01	5.913.998,33	4.337.705,97	3.850.000,00	4.393.884,00	4.193.884,00	4.193.884,00	4.193.884,00	126.544.331,65
II. Mittelherkunft										
1. Abschreibungen	11.893.686,11	3.013.997,01	3.019.626,33	2.808.633,27	2.700.000,00	2.600.000,00	2.600.000,00	2.600.000,00	2.600.000,00	48.829.628,83
2. Zuschüsse										
a) Land	26.512.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	53.024.000,00
b) von Dritten	0,00	0,00	0,00	0,00	100.000,00	100.000,00	100.000,00	100.000,00	100.000,00	500.000,00
c) vom Träger	200.000,00		0,00	0,00						
3. Verlustausgleich	0,00									
a) Verlustausgleich vom Träger	9.326.260,23	2.893.114,00	2.894.372,00	1.529.072,70	1.050.000,00	1.693.884,00	1.493.884,00	1.493.884,00	1.493.884,00	34.406.805,16
b) Träger (Rücklagen)	951.000,00									
c) Rückführung aus der Liquiditätsreserve				0						1.902.000,00
4. Periodenergebnis + Gewinn	0,00									
5. Kreditaufnahmen für Investitionen	40.677.034,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	81.354.068,00
Summe	89.559.980,34	5.907.111,01	5.913.998,33	4.337.705,97	3.850.000,00	4.393.884,00	4.193.884,00	4.193.884,00	4.193.884,00	126.544.331,65

Stellenplan FSN

Seite 1

2004

Vergütungs-/Besoldungsgruppen	Zahl der Stellen 2004	Zahl der tatsächlich besetzten Stellen zum 31.12.2004	Erläuterung
VV	1	1	2. Werkleiter
II g	1	1	Tech. Mitarbeiter
III/II	1	1	Tech. Mitarbeiter
IV b	1	1	Tech. Mitarbeiter (befristet 13.04.-31.12.2004)
Vc	1	2 x 0,5	Sachbearbeiter/innen
A13 h	1	1	Kaufm. Mitarbeiter
Summe	6	6	

2005

Vergütungs-/Besoldungsgruppen	Zahl der Stellen 2005	Zahl der tatsächlich besetzten Stellen zum 01.01.2005	Erläuterung
VV	1	1	2. Werkleiter
II g	1	1	Tech. Mitarbeiter
III/II	1	1	Tech. Mitarbeiter
IV b	1	1	Tech. Mitarbeiter (befristet 01.01.-31.12.2005)
Vc	1	2 x 0,5	Sachbearbeiter/innen
A13 h	1	1	Kaufm. Mitarbeiter
Summe	6	6	

2006

Vergütungs-/Besoldungsgruppen	Zahl der Stellen 2005	Zahl der tatsächlich besetzten Stellen zum 01.01.2005	Erläuterung	Versetzung ab	neue Dienststelle
VV	1	1	2. Werkleiter		
II g	1	1	Tech. Mitarbeiter		
III/II	1	1	Tech. Mitarbeiter		
Vc	0,5	0,5	Sachbearbeiter/innen		
Vc	0,5	0,5	Sachbearbeiter/innen		
A13 h	1	1	Kaufm. Mitarbeiter	12/2005	WiV
Summe	5	5			

2007

Vergütungs-/Besolungsgruppen	Zahl der Stellen 2006	Zahl der tatsächlich besetzten Stellen zum 01.01.2006	Erläuterung	Bemerkung
VV	1	1	2. Werkleiter	bis 09/2006
E 11	1	1	Tech. Mitarbeiter	bis 12/2007
E 12	1	1	Techn. Mitarbeiter	
E 13	1	1	Tech. Mitarbeiter	
E 8	0,5	0,5	Sachbearbeiter/innen	
E 8	0,5	0,5	Sachbearbeiter/innen	
Summe	5	5		

Seite 2

2008-2009

Vergütungs-/Besolungsgruppen	Zahl der Stellen 2007	Zahl der tatsächlich besetzten Stellen zum 01.01.2007	Erläuterung	Bemerkung
A13h	1	1	2. Werkleiter	
Summe	1	1		

2010-2015

Vergütungs-/Besolungsgruppen	Zahl der Stellen 2008 - 2009	Zahl der tatsächlich besetzten Stellen zum 01.01.2009/01.02.2010/01.01.2011/01.01.2012/01.01.2013	Erläuterung	Bemerkung
Summe	1	1	Die Funktion des 2. Werkleiters wird ohne Ansatz von Personalkosten wahrgenommen	

Eigenbetrieb Frankenstadion Nürnberg (FSN)

	Bilanz (in Tsd. EUR)	31.12.2013	31.12.2012	Differenz absolut	in %
	Aktiva	45.399,40	47.055,04	-1.655,64	-4
A.	Anlagevermögen	45.052,35	46.647,32	-1.594,97	-4
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00	0
II.	Sachanlagen	45.052,35	46.647,32	-1.594,97	-4
1.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken, soweit nicht Nr. 2	42.046,17	41.489,94	556,23	1
2.	Betriebsanlagen (ASN)	0,00		0,00	0
3.	Tiefbauten (ASN, SÖR)	0,00		0,00	0
4.	Abwasserreinigungsanlagen (SUN)	0,00		0,00	0
5.	Abwassersammlungsanlagen (SUN)	0,00		0,00	0
6.	Maschinen und maschinelle Anlagen	2.103,15	2.504,94	-401,79	-19
7.	Fahrzeuge	0,00		0,00	0
8.	Betriebs- und Geschäftsausstattung	901,81	1.121,17	-219,36	-24
9.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1,22	1.531,27	-1.530,05	-125.414
III.	Finanzanlagen	0,00		0,00	0
B.	Umlaufvermögen	346,74	407,41	-60,67	-17
I.	Vorräte	0,00		0,00	0
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	56,08	113,77	-57,69	-103
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		35,27	-35,27	
2.	Forderungen an die Stadt Nürnberg/ andere Eigenbetriebe		0,37	-0,37	
3.	sonstige Vermögensgegenstände	15,37	78,13	-62,76	-408
III.	Wertpapiere	0,00		0,00	0
IV.	Schecks, Kassenbestand, Bundesbank- und Postgiroguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten	290,67	293,64	-2,97	-1
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	0,31	0,31	0,00	0
	Passiva	45.399,40	47.055,04	-1.655,64	-4
A.	Eigenkapital	11.516,79	13.062,27	-1.545,48	-13
I.	Stammkapital	0,00	0,00	0,00	0
II.	Rücklagen	15.156,99	31.131,24	-15.974,25	-105
1.	Allgemeine Rücklage	15.156,99	31.131,24	-15.974,25	-105
2.	Zweckgebundene Rücklagen	0,00		0,00	0
III.	Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-2.094,72	-15.974,26	13.879,54	-663
IV.	Jahresüberschuß/Jahresfehlbetrag	-1.545,48	-2.094,72	549,24	-36
B.	Sonderposten mit Rücklagenanteil (beibehaltene Werte)	0,00		0,00	0
C.	Empfangene Ertragszuschüsse	0,00		0,00	0
D.	Sonderposten für Investitionszuschüsse	0,00		0,00	0
E.	Rückstellungen	11,17	14,10	-2,93	-26

1.	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen				
2.	Steuerrückstellungen				
3.	sonstige Rückstellungen	11,17	14,10	-2,93	-26
F.	Verbindlichkeiten	33.871,44	33.978,67	-107,23	0
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	25.736,46	27.324,33	-1.587,87	-6
2.	erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00		0,00	0
3.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	240,93	795,47	-554,54	-230
4.	Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Nürnberg/ anderen Eigenbetrieben	7.419,50	5.584,47	1.835,03	25
5.	Sonstige Verbindlichkeiten	474,55	274,39	200,16	42
b.	davon aus Steuern	474,55		474,55	100
c.	davon im Rahmen der sozialen Sicherheiten	0,00		0,00	0
G.	Rechnungsabgrenzungsposten	0,00		0,00	0

	Gewinn- und Verlustrechnung (GKV) (in Tsd. EUR)	31.12.2013	31.12.2012	Differenz absolut	in %
1.	Umsatzerlöse	2.559,93	2.516,73	43,20	2
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0,00		0,00	0
3.	andere aktivierte Eigenleistungen	0,00		0,00	0
4.	sonstige betriebliche Erträge	2,84	5,16	-2,32	-82
5.	Materialaufwand	-11,73	-8,23	-3,50	30
	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0,00		0,00	0
	Aufwendungen für bezogene Leistungen	-11,73		-11,73	100
6.	Personalaufwand	0,00		0,00	0
7.	Abschreibungen	-2.808,63	-3.019,63	211,00	-8
	auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-2.808,63	-3.019,63	211,00	-8
	auf Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00	0
8.	sonstige betriebliche Aufwendungen	-176,57	-415,44	238,87	-135
9.	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	6,48	-6,48	0
10.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.111,31	-1.179,77	68,46	-6
11.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0,00	-2.094,72	2.094,72	0
12.	außerordentliche Erträge	0,00		0,00	0
13.	außerordentliche Aufwendungen	0,00		0,00	0
14.	außerordentliches Ergebnis	0,00		0,00	0
15.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0,00	0,00	0
16.	sonstige Steuern	0,00	0,00	0,00	0
17.	Erträge aus Verlustübernahmen	0,00		0,00	0
18.	Jahresüberschuß/Jahresfehlbetrag	-1.545,48	-2.094,72	549,24	-36

**Haushaltsplan
der Stadt Nürnberg
2015**

Band 3 Beteiligungen

Ansprechpartner:

Stadtkämmerei

Tel: +49 (0) 911 / 2 31-25 48



Inhalt

B.3 NürnbergBad (NüBad)

B.3.1	Wirtschaftsplan	46
B.3.2	Jahresabschluss	59

Erläuterungsbericht zum Wirtschaftsplan 2015

1. Einführung

Mit Beschluss des Stadtrates vom 02. Juli 2003 wurde der Eigenbetrieb NürnbergBad gegründet und hat zum 01. Januar 2004 seine Tätigkeit aufgenommen. Die Betriebssatzung für den Eigenbetrieb NürnbergBad vom 08. Juli 2003 wurde am 16. Juli 2003 im Amtsblatt der Stadt Nürnberg veröffentlicht. Die letzte Änderung der Betriebssatzung erfolgte durch Satzung vom 10. Oktober 2008.

Der Eigenbetrieb NürnbergBad bewirtschaftet alle städtischen Hallenbäder:

- Südstadtbad
- Nordostbad
- Katzwangbad
- Langwasserbad
- Hallenbad Altenfurt (Betriebsführungsvertrag mit dem TSV Altenfurt seit 01. Oktober 2005)

und alle städtischen Freibäder:

- Stadionbad
- Westbad
- Naturgartenbad

NürnbergBad ist für die Planung und Durchführung der Maßnahmen zur Sanierung und Attraktivitätssteigerung verantwortlich. Das sanierte Südstadtbad wurde Anfang Juli 2009 und das Nordostbad im Dezember 2009 jeweils um einen attraktiven Außenbereich erweitert. Als Besuchermagnet erweist sich weiterhin die Saunalandschaft im Südstadtbad.

Das Freibad West wurde ab dem 01. September 2010 über das Winterhalbjahr vollständig erneuert. Die Wiedereröffnung erfolgte, wie geplant, am 23. Juli 2011.

Am Standort Langwasser erfolgte am 06. Mai 2013 der Baubeginn für das neue Langwasserbad („Schwimmzentrum Langwasser“).

Das Richtfest fand am 22. Mai 2014 statt. Die Fertigstellung des neuen Langwasserbads, mit einem 50 m-Becken und drei Lehrschwimmbecken für Schulen und Vereine sowie einem Familienbad für die Öffentlichkeit ist im Juni 2015 geplant.

In den vorliegenden Unterlagen ist die Planung für das zwölfte Wirtschaftsjahr des Eigenbetriebes dargestellt.

2. Erfolgsplan

Die Ermittlung der Planansätze erfolgt aufgrund der Zahlen des Jahresabschlusses 2012, der vorliegenden Zahlen für 2013 und der Ist-Situation des fortgeschrittenen Wirtschaftsjahres 2014, hochgerechnet auf das Gesamtjahr 2014.

2.1 Umsatzerlöse

Zur Ermittlung der Umsatzerlöse wurde die Gebührensatzung vom 22.04.2013 (in Kraft getreten ab 03.05.2013) zu Grunde gelegt. Bei den Ansätzen wurde eine Gebührenerhöhung ab dem 01.01.2015 berücksichtigt.

Beim Besucheraufkommen (ca. je eine Million in 2012 und 2013) wurde berücksichtigt, dass ab Juni 2015 mit dem neuen Langwasserbad eine Steigerung der Besucherzahl insgesamt (Öffentlichkeit, Sauna, Schule, Vereine) zu erwarten ist.

Der Eigenbetrieb rechnet daher mit Umsatzerlösen für 2015 in Höhe von 4,6 Mio. EUR.

2.2 Aktivierte Eigenleistung und sonstige betriebliche Erträge

Beim Neubau des Langwasserbads werden Personalaufwände die im direkten Zusammenhang mit der Maßnahme stehen als aktivierte Eigenleistung mit 50.000 EUR veranschlagt.

Zuweisungen gem. Art. 10 FAG für den Neubau des Langwasserbads werden in Höhe von 1,8 Mio. EUR veranschlagt. Am 26. Februar 2013 hat die Regierung von Mittelfranken den vorzeitigen Baubeginn für die Maßnahme zugelassen, sodass planmäßig mit dem Bau begonnen werden konnte. Mit Bescheid der Regierung von Mittelfranken vom 14.07.2014 wurde eine Teilzuweisung in Höhe von 2 Mio. EUR bewilligt. Die voraussichtliche Gesamtzuweisung beträgt 5.914.000 EUR.

Unter den „übrigen sonstigen betrieblichen Erträgen“, insgesamt 300.000 EUR sind unter anderem veranschlagt, die Pachten für Praxisräume (Hamam im Südstadtbad), für Trampolinflächen, für Kiosk- und Gastronomiebetriebe, die Erträge aus Werbung, Solarien und Eisverkauf sowie der Sachkostenersatz aus dem Betriebsführungsvertrag mit dem TSV Altenfurt für das Hallenbad Altenfurt. Dieser Sachkostenersatz wurde nur noch für das erste Halbjahr angesetzt, da mit der Inbetriebnahme des Langwasserbads das Hallenbad in Altenfurt geschlossen wird.

2.3 Material und Instandhaltung

Der Aufwand für Gas, Strom, Wasser und Heizung (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe) wurde aus den Verbrauchsdaten der Vergangenheit und der unterstellten Nutzungsintensität und –dauer ermittelt. Dabei wurden die durchschnittlichen Preissteigerungsraten der letzten Jahre unterstellt. Bei der Nutzungsintensität wurde auch die Inbetriebnahme des neuen Langwasserbads ab Juni 2015 berücksichtigt.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen beinhalten Aufwendungen für den Bauunterhalt (Instandhaltung von Gebäuden, Maschinen und technischen Anlagen) mit 440.427 EUR, sowie für Fremdreinigung mit 313.000 EUR.

2.4 Personalaufwand

Zum Haushalt 2014 wurden folgende für den Betrieb des neuen Langwasserbads erforderliche Stellen – mit Sperrvermerk bis 31.08.2014 – geschaffen.

- Eine Schichtleiterstelle – Meister für Bäderbetriebe
- Zwei Stellen – Fachangestellte/r für Bäderbetriebe
- Eine Stelle – Handwerker

Zum Haushalt 2015 wurden folgende (schon für 2014 beantragte aber nicht beschlossene) Stellen, beantragt:

- Eine Stelle – Kassenkraft
- Eine Stelle – Fachangestellte/r für Bäderbetriebe

(siehe auch Nr. 4 des Erläuterungsberichts).

NürnbergBad beschäftigt zum Stand 30.06.2014 dauerhaft 68 Personen.

Das Stammpersonal deckt folgende Funktionen des Eigenbetriebes ab.

Werkleitung und Werkleitungsbüro:	7 Personen
Bäderbetriebsleitung:	3 Personen
Technische Leitung und Zentralwerkstatt:	5 Personen

In den Bädern:

Schichtleitung:	18 Personen
Schichtleitung / Ausbildungsleitung:	1 Person
Fachangestellte	11 Personen
Kassenkräfte:	8 Personen
Badewärter mit Leistungsschein:	10 Personen
Badewärter:	5 Personen

Für die Freibadsaison werden darüber hinaus Saisonkräfte mit befristeten Arbeitsverträgen beschäftigt.

Saisonkräfte (Stand: 30. Juni 2014)	9 Personen
-------------------------------------	------------

Zur Abdeckung von saisonalen Arbeitsspitzen kann zusätzlich kurzfristig auf sogenannte „Rufkräfte“ für die Wasseraufsicht zurückgegriffen werden.

Die Gesamtpersonalkosten für das Jahr 2015 sind mit 4,12 Mio. EUR geplant.

Diese enthalten Zahlungen von ca. 390.000 EUR für die Versorgungsbezüge von ehemaligen Angestellten, Arbeitern und Beamten.

Der Ansatz berücksichtigt zudem den Tarifabschluss für den öffentlichen Dienst. Danach erhöhen sich die Entgelte ab 01.03.2014 um 3,0 % (mindestens um 90,-- EUR) und ab 01.03.2015 um weitere 2,4 %.

Da der Mindestbetrag von 90,-- EUR bis in die mittleren Entgeltgruppen die 3 %- Erhöhung übertrifft, wurde für die Lohnsteigerung im ersten Jahr mit 3,3 % gerechnet.

2.5 Abschreibungen

Es wurden lineare Abschreibungszeiten auf Grundlage der AfA-Tabelle für den Wirtschaftszweig „Heil-, Kur-, Sport- und Freizeitbäder“ des Bundesministeriums der Finanzen vom 09. Mai 1995 angewandt.

Für das Jahr 2015 wird mit Abschreibungen in Höhe von 2,4 Mio. EUR geplant.

Die Abschreibungen beziehen sich auf Altanlagen und Investitionen. Durch die bereits realisierten und noch geplanten Investitionen werden die Abschreibungen vom Jahr 2007 in Höhe von 923.000 EUR auf ca. 2,7 Mio. EUR im Jahr 2018 ansteigen (siehe Entwicklung der Abschreibungen im „Finanzplan 2014 – 2018“). Den Abschreibungen steht kein unmittelbarer Liquiditätsabfluss gegenüber, allerdings wird das Jahresergebnis (Erfolgsplan) dadurch belastet. Die Erhöhung der Abschreibungen verdeutlichen die umfangreichen Aktivitäten des Eigenbetriebes in den Bereichen der Neu- und Ersatzinvestitionen.

2.6 Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen befinden sich die Aufwendungen für z.B. Verwaltungskostenerstattungen, Honorarkosten für Schwimm- und Aquafitnesskurse, Miete, Öffentlichkeitsarbeit, Bürobedarf, Beratungsgebühren, Gutachten, Honorare Hochbauamt, Gärtnereileistungen, Winterdienst und Wartung der Gebäude, Betriebsvorrichtungen und technischen Anlagen und der Betriebskostenzuschuss (bis Juni 2015) an den TSV Altenfurt für das Hallenbad Altenfurt.

Enthalten sind auch die Abbruchkosten für das Hallenbad Altenfurt mit 200.000 EUR und das alte Langwasserbad mit 300.000 EUR.

2.7 Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Für das Jahr 2015 wurde eine Kreditaufnahme für Investitionen (siehe Vermögensplan) in Höhe von 7,267 Mio. EUR zur Finanzierung des Schwimmzentrums in Langwasser eingeplant. Die sich aus den früheren und aktuell aufzunehmenden Krediten ergebenden Zinsaufwendungen in Höhe von 1.016.478 EUR wurden im Erfolgsplan berücksichtigt.

Im Rahmen der Eröffnungsbilanz zum 31. Dezember 2003 wurde dem Eigenbetrieb NürnbergBad für die von der Stadt vorfinanzierten Bäder ein Darlehen in Höhe von 5,85 Mio. EUR von der Hypo Real Estate Bank AG zugeordnet und am 01. August 2005 vollständig auf NürnbergBad übertragen. Für dieses Darlehen, welches in 2008 zu günstigeren Konditionen umgeschuldet wurde, sind im Jahr 2015 gemäß Tilgungsplan 152.000 EUR an Zinsen zu zahlen.

Zur Deckung der laufenden Ausgaben ist die Inanspruchnahme eines Kassenkredites nötig. Es wird von einem Zinsaufwand für die Kassenkredite in Höhe von 40.000 € p.a. ausgegangen.

2.8 Kassenkredit

Als Kassenkreditmittel reichen die in Art. 73 Abs. 2 GO veranschlagten 1/6 der im Erfolgsplan vorgesehenen Erträge nicht aus. Um den reibungslosen Betriebsablauf und eine fristgerechte Bezahlung der Kreditorenrechnungen zu gewährleisten ist eine Summe von bis zu 4 Mio. EUR als Kassenkredit eingeplant.

3. Vermögensplan

Der Vermögensplan weist Investitionen von insgesamt 9,312 Mio. EUR aus.

Für Planungs- und Baukosten für das Schwimmbad in Langwasser sind 8,830 Mio. EUR vorgesehen. Für sonstige Investitionen sind 482.096 EUR eingeplant.

3.1 Verpflichtungsermächtigung

Die Verpflichtungsermächtigungen des Wirtschaftsjahres belaufen sich auf 0,5 Mio. EUR. Diese werden im Jahr 2016 für den Bau des Schwimmbades in Langwasser benötigt.

4. Stellenplan

Mit Beschluss des Werkausschusses am 13. Juli 2012 wurde der Stellenplan neu strukturiert. Der Teil des Stellenplanes, der den Bäderbetrieb umfasst, wurde auf einen Blockstellenplan umgestellt. Veraltete Funktionsbeschreibungen wurden durch die aktuellen Bezeichnungen ersetzt.

Um den Betrieb des neuen Langwasserbades sicherzustellen, wurden zum Haushalt 2015 noch folgende Stellenschaffungsanträge gestellt:

- Fachangestellte/r für Bäderbetriebe 1 Stelle – VGr. VIII / VII – (E 3)
- Kassierer/in 1 Stelle – VGr. VIII – (E 3)

Der Betriebsbeginn des neuen Langwasserbades ist für Juni 2015 geplant.

5. Finanzplan

Der Finanzplan weist für die Zeit von 2014 bis 2018 einen Finanzbedarf von 57,146 Mio. EUR aus.

Auf der Mittelherkunftsseite ist insbesondere der erwartete Rückfluss der zu viel verauslagten Vorsteuer für 2015 in Höhe von 1,643 Mio. EUR zu beachten.

Der Kreditbedarf ergibt sich u.a. aus dem Investitionsprogramm, da eigene Mittel nicht vorhanden sind.

Behandlung Verlustausgleich

Der Verlustausgleich der Stadt Nürnberg beläuft sich lt. Erfolgsplan im Jahr 2015 auf 6.042.905 EUR (siehe auch Tabelle „Darstellung des Verlustausgleiches gemäß § 8 EBV“).

6. Fazit – Aussicht

Im Stadtrat wurde im Jahr 2003 die Gründung des Eigenbetriebes mit einem umfangreichen Attraktivierungs- und Profilierungsprogramm beschlossen. Viele Betriebsstätten waren abgewirtschaftet und mit ihrem Lebenszyklus am Ende angekommen. Nach der Generalsanierung des Südstadtbads und der Kompletterneuerung des Freibades West, wird mit dem neuen Langwasserbad die noch offene Lücke in der Nürnberger Bäderlandschaft geschlossen.

Das notwendige und umfangreiche Investitionsprogramm in der Vergangenheit und die Investitionsentscheidungen durch die Beschlüsse des Werkausschusses NürnbergBad für zukünftige Projekte und Modernisierungen führen dazu, dass einerseits eine entsprechende Infrastruktur von Hallen- und Freibäder für Schulen, Vereine und die Öffentlichkeit in Nürnberg nachhaltig erhalten bleibt, andererseits die Aufwendungen für Zinszahlungen, Abschreibungen und Tilgungsleistungen in entsprechender Höhe ansteigen.

Auch in Zukunft ist mit steigenden Energiepreisen zu rechnen. Deshalb werden Investitionsentscheidungen im technischen Anlagenbereich unter dem Aspekt eines verbesserten und effizienten Energieeinsatzes getroffen. Das regelmäßige erfolgreiche Abschneiden von NürnbergBad beim Energiesparpreis der Stadt Nürnberg ist hierfür als Beleg zu werten.

Die Einnahmen des Eigenbetriebes sind unmittelbar an die Gebührensatzung von NürnbergBad gekoppelt. Die vom Stadtrat beschlossenen sozialverträglichen Eintrittsgebühren ermöglichen vielen Bürgerinnen und Bürgern einen sehr preiswerten Schwimmbadbesuch. Die sich dadurch ergebende Erlössituation trägt allerdings nicht dazu bei, die anfallenden Betriebskosten annähernd zu decken.

Der vorliegende Wirtschaftsplan ist mit dem Finanzreferat abgestimmt.

Erfolgsplan 2015 - NürnbergBad

		Plan 2015		Plan 2014	
1.	Umsatzerlöse	4.600.000		3.900.000	
2.	aktivierte Eigenleistungen	50.000		75.000	
3.	a) FAG Zuschüsse	1.800.000		400.000	
	b) übrige sonstige betriebliche Erträge	300.000		360.000	
	Erträge/Erlöse	6.750.000	6.750.000	4.735.000	4.735.000
4.	Material und Instandhaltung				
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-2.700.000		-2.298.303	
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-753.427		-723.226	
	Summe Material und Instandhaltung	-3.453.427		-3.021.529	
5.	Personalaufwand				
	a) Löhne und Gehälter	-2.920.000		-2.702.000	
	b) Soziale Abgaben und Aufw. für die Altersversorgung	-1.204.000		-1.202.000	
	davon Versorgungsempf. Beamte/Angest. und Beihilfe	-390.000		-380.000	
	Summe Personalaufwand	-4.124.000		-3.904.000	
6.	Abschreibungen	-2.400.000		-1.600.000	
7.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.600.000		-949.393	
	davon Abbruchkosten	-500.000		0	
	Summe sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.600.000		-949.393	
	Summe Aufwendungen	-11.577.427	-11.577.427	-9.474.922	-9.474.922
8.	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0		0	
9.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen				
	9.1 Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.016.478		-1.021.919	
	9.2 Zinsen Altdarlehen (NRW Bank)	-152.000		-166.000	
	9.3 Zinsen Kassenkredite	-40.000		-40.000	
	Summe Zinsen	-1.208.478	-1.208.478	-1.227.919	-1.227.919
10.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-6.035.905		-5.967.841
11.	sonstige Steuern	-7.000		-7.000	
12.	Jahresgewinn + / Jahresverlust -		-6.042.905		-5.974.841

Vermögensplan 2015 - NürnbergBad

		Planansatz 2015		
		Ausgaben des Wirtschaftsjahres	Verpflichtungsermächtigungen des Wirtschaftsjahres	Gesamt- ausgabebedarf bei mehrjährigen Vorhaben
		Euro	Euro	Euro
I.	Mittelverwendung			
1.	Investitionen			
	Schwimmzentrum Langwasser Planung/Nebenkosten	0	0	5.706.803
	Schwimmzentrum Langwasser Bau	8.830.000	500.000	25.993.197
	sonstige Investitionen (Aufgliederung siehe Tabelle *)	482.096		
	Zwischensumme Investitionen	9.312.096		
2.	Pagatorisches Ergebnis (= Periodenergebnis - Abschreibungen)	3.642.905		
3.	Darlehenstilgung Investitionsdarlehen	1.698.860		
3.a	Darlehenstilgung Altdarlehen	300.000		
Summe		14.953.861	500.000	31.700.000
II.	Mittelherkunft			
1.	Abschreibung nicht relevant, da neg.Cash flow			
2.	Periodenergebnis - Gewinn			
3.	Kreditaufnahmen für Investitionen	7.267.556		
4.	Kreditaufnahmen für Umschuldungen			
5.	Verkauf von Freibadgrundstück Langwasser an wbg			
6.	Rückzahlung Vorsteuerüberhang durch Finanzamt	1.643.400		
7.	Mehrung sonstiger Passiva (Eigenkapital, Verbindlichkeiten, Rückstellungen)			
8.	Notwendiger Zuschuss der Stadt Nürnberg zur Sicherstellung der Liquidität von NüBad	6.042.905		
9.	Ausgleich früherer Jahresverluste nach § 8 EBV	0		
Summe		14.953.861		

in Euro	sonstige Investitionen 2015 *
150.000	bewegliches Vermögen
154.827	Schlammwasseraufbereitung HB/Katzw.
177.269	Ausstattung alle Bäder (FBNg- Wasserschaukel NSB, ssb Sauna Sanarium, Holzofen im Ruheraum etc.)
482.096	

Übersicht über die aus Verpflichtungsermächtigungen voraussichtlich fällig werdenden Ausgaben

				Gesamt
	2016	2017	2018	
Schwimmzentrum Langwasser Bau/Nebenkosten	€ 500.000	€ 0	€ 0	€ 500.000
Verpflichtungsermächtigungen im Vermögensplan des Jahres 2015	€ 500.000	€ 0	€ 0	€ 500.000

Finanzplan 2014 - 2018 - NürnbergBad

I. Mittelverwendung	2014	2015	2016	2017	2018	Summe
	akt. Hochr.	Plan	Vorschau	Vorschau		2014 - 2018
1. Investitionen						
Schwimmzentrum Langwasser Planung/Nebenkosten						
Baukosten	16.000.000	8.830.000	500.000			25.330.000
sonstige Investitionen (Aufteilung siehe Vermögensplan 2013)	476.184	482.096	200.000	200.000	200.000	1.558.280
Zwischensumme Investitionen	16.476.184	9.312.096	700.000	200.000	200.000	26.888.280
2. Pagatorisches Ergebnis (= Periodenergebnis - Abschreibungen)	4.197.895	3.642.905	2.942.720	3.218.488	4.261.309	18.263.316
3. Darlehenstilgung Investitionsdarlehen	1.032.828	1.698.860	1.989.563	1.989.563	1.989.563	8.700.376
Darlehenstilgung NRW-Bank (Altdarlehen)	300.000	300.000	300.000	300.000	300.000	1.500.000
Rückführung Kontokorrentkonto 28900107			396.437	752.337	646.037	1.794.811
Summe	22.006.907	14.953.861	6.328.719	6.460.388	7.396.908	57.146.783
II. Mittelherkunft						0
						0
1. Kontokorrentkonto 28900107						0
2. Kreditaufnahmen für Investitionen	13.709.612	7.267.556	0	0	0	20.977.167
3. Kreditaufnahmen für Umschuldungen						0
4. Verkauf von Freibadgrundstück Langwasser an wbg	0	0				0
5. Rückzahlung Vorsteuerüberhang durch Finanzamt	2.417.400	1.643.400	486.000	441.900	435.600	5.424.300
6. Verlustausgleich nach § 8 EBV	5.879.895	6.042.905	5.842.720	6.018.488	6.961.309	30.745.316
8. Ausgleich früherer Jahresverluste nach § 8 EBV						0
Summe	22.006.907	14.953.861	6.328.719	6.460.388	7.396.908	57.146.783

Tabelle 1

	2014	2015	2016	2017	2018
Pagatorisches Ergebnis (= Periodenergebnis - Abschreibungen)	4.197.895	3.642.905	2.942.720	3.218.488	4.261.309
Entwicklung der Abschreibungen	1.682.000	2.400.000	2.900.000	2.800.000	2.700.000
durch die Stadt Nürnberg auszugleichender Jahresverlust (§ 8 Abs. 2 EBV)	5.879.895	6.042.905	5.842.720	6.018.488	6.961.309

Darstellung des Verlustausgleiches gemäß § 8 Eigenbetriebsverordnung

	Ist	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Jahresverluste nach G+V	5.766.308	5.886.463	5.393.590	5.974.841	6.042.905	5.842.720	6.018.488	6.961.309
Verlustausgleich durch die Stadt Nürnberg	5.766.308	5.886.463	5.393.590	5.974.841	6.042.905	5.842.720	6.018.488	6.961.309
Überzahlung/-Unterzahlung durch Stadt Nürnberg	0	0	0	0	0	0	0	0

Die Zahlen beziehen sich auf die Stellen für das festangestellte Stammpersonal (ohne Saisonstellen und Rufkräfte)

Stellenplan 2015

	BGr.	Zahl der Stellen	Zahl der Stellen	Besetzte Stellen	Anm.
		2014	2015	30.06.2014	
	A7	1	1	1	
	A 13	1	1	1	
	Summe	2	2	2	

VGr. bzw. LGr.	Egr.	Zahl der Stellen	Zahl der Stellen	Besetzte Stellen	Anm.
		2014	2015	30.06.2014	
I a	E 15	1	1	1	
I b	E 14	0	0	0	
III / II	E 12	0	0	0	
IV a / III	E 11	0	0	0	
Vb g.D. / IV a	E 10	2	2	1,87	1
V b / IV b	E 9	4,64	4,64	4,64	
V c / V b m.D.	E 8	1	1	3	2
6 / 7 A	E 7	4	4	3	3
VI b / V c bzw. 5 / 6 A	E 6	19,67	19,67	13	4
VII	E 5	2	2	4,44	5
3 / 4 A	E 4	8	8	8,59	6
VIII / VII bzw. 2 / 3 A	E 3	28,29	30,29	21,29	7
	E 2	0		1,58	
	Summe	70,6	72,6	62,41	
	Gesamt	72,6	74,6	64,41	

Differenz 2014 - 2015 2

Zum Haushalt 2015 wurden folgende Stellenschaffungsanträge gestellt:

Fachangestellte/r	E 3	1	Stellenbedarf für neues Langwasserbad
Kassenkraft	E 3	1	Stellenbedarf für neues Langwasserbad
Summe		2	

Anmerkungen: Abweichung bei der Besetzung zum 30.06.2014 sind bedingt durch:

Anm 1:

WAS-Reduzierung bei einer Stelle

Anm 2:

Überleitung von Schichtleitungen in EGr. 8.

Anm 3:

Die zum Wirtschaftsjahr 2014 geschaffene Handwerker-Stelle kann erst ab 01.09.2014 besetzt werden.

Anm 4:

Vorübergehende Anrechnung von Beschäftigten bis zur Erlangung der für die Schichtleiterfunktion erforderlichen Qualifikation.

Überleitung von zwei Schichtleitungen in EGr. E 8

Anm 5:

Überleitung von FAB in EGr. E 5.

Anm 6:

Vorübergehende Anrechnung von Beschäftigten bis zur Erlangung der für die Schichtleiterfunktion erforderlichen Qualifikation sowie Sabbatregelungen.

Anm 7:

Zwei zum Wirtschaftsjahr 2014 geschaffene FAB-Stellen können erst zum 01.09.2014 besetzt werden.

erwartete FAG Zuschüsse 2014 - 2018

		2014	2015	2016	2017	2018	Summe
Schwimmzentrum Langwasser		400.000	1.800.000	1.800.000	1.586.000	400.000	5.986.000
		400.000	1.800.000	1.800.000	1.586.000	400.000	5.986.000

Jahresabschluss 2013

für den
Eigenbetrieb

NürnbergBad

(NüBad)

Der Jahresabschluss 2013 für den Eigenbetrieb „NürnbergBad“ lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

**Haushaltsplan
der Stadt Nürnberg
2015**

Band 3 Beteiligungen



Inhalt

B.4 NürnbergStift (NüSt)

B.4.1	Wirtschaftsplan	62
B.4.2	Jahresabschluss	91

Ansprechpartner:

Stadtkämmerei

Tel: +49 (0) 911 / 2 31-25 48

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
Vorwort.....	3
1. Geschäft, Rahmenbedingungen und allgemeine Grundlagen.....	4
1.1. Rechtliche Grundlagen	4
1.2. Betriebliche Grundlagen.....	5
2. Wirtschafts-, Vermögens- und Finanzplan	6
2.1. Grundlagen und Herausforderungen	6
2.2. Erfolgsplan.....	8
2.2.1. Auslastung.....	10
2.2.2. Erläuterungen zum Erfolgsplan	12
2.3. Vermögensplan	18
2.4. Finanzplan.....	20
2.5. Verpflichtungsermächtigungen	26
2.6. Stellenplan	26
2.7. Darlehensverbindlichkeiten.....	28
Wichtige Begriffe und Abkürzungen.....	30

Vorwort

Gemäß § 11 Abs. 1 der Betriebssatzung i.V. mit § 2 Abs. 1 WkPV und den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung legt das NürnbergStift den Wirtschafts- und Finanzplan für das Geschäftsjahr 2015 vor.

Der Wirtschafts- und Finanzplan 2015 berücksichtigt die Ausführungen entsprechend den §§ 2, 3, 4 und 6 WkPV vom 3. März 1998 (GVBl. S. 132, BayRS 861-3-I), zuletzt geändert durch § 5 der Verordnung vom 5. Oktober 2007 (GVBl. S. 707).

Nach Begutachtung durch den Werkausschuss (NüSt) ist der Wirtschafts- und Finanzplan noch vom Stadtrat festzustellen (§ 7 Abs. 1 Nr. 5 der Betriebssatzung).

Mit der Beschlussfassung zum Gesamtkonzept „NürnbergStift 2020“ in der Werkausschusssitzung am 26.01.2012 hat NüSt die Weichenstellungen für die Zukunft erhalten und mit einer tiefgreifenden Umstrukturierung der Gesamtorganisation begonnen. Dabei wird einem Stufenplan gefolgt, der sich aus 3 Phasen zusammensetzt:

1. Herstellung der besseren Steuerbarkeit der Gesamtorganisation
2. Stärkung der operativen Handlungsfähigkeit
3. Verbesserung der Stellung am Markt

Die Ansätze im Wirtschafts- und Finanzplan berücksichtigen den geplanten Fortschritt bei der Umsetzung dieses Konzeptes. Dabei ist das Ziel, durch eine deutliche Investition in infrastrukturelle Bau- und Personalressourcen in den Folgejahren die sich stetig aufbauenden Defizite nachhaltig zurückzuführen.

Die eingeleiteten Maßnahmen schlagen sich noch nicht im Jahresergebnis nieder. Es wird daher von einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 1.340 TEUR ausgegangen.

1. Geschäft, Rahmenbedingungen und allgemeine Grundlagen

1.1. Rechtliche Grundlagen

Die im NürnbergStift zusammengefassten ambulanten, teil- und vollstationären Einrichtungen einschließlich der Nebenbetriebe sind öffentliche Einrichtungen der Stadt Nürnberg. Das NürnbergStift ist als Eigenbetrieb organisiert und wird als Sondervermögen verwaltet (§ 1 WkPV).

Gemäß § 3 der Betriebssatzung verfolgt das NürnbergStift ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.

Zuständige Organe für das NürnbergStift sind der Oberbürgermeister, der Stadtrat, der Werkausschuss und die Werkleitung (§ 4 der Betriebssatzung). Die Werkleitung setzt sich zusammen aus dem Referent für Jugend, Familie und Soziales als 1. Werkleiter und dem 2. Werkleiter mit der gleichzeitigen Funktion als Dienststellenleiter.

Aufgabe des NürnbergStift ist, die bestmögliche und bedarfsgerechte Versorgung der älteren Bevölkerung durch ambulante, teilstationäre und vollstationäre Hilfen nach dem auf Landesebene seit 01.08.2008 geltenden Pflege- und Wohnqualitätsgesetz (PfleWoqG), dem seit 01.10.2009 auf Bundesebene geltenden Wohn- und Betreuungsvertragsgesetz (WVG), dem SGB V und dem SGB XI sicherzustellen.

Der Betrieb der Einrichtungen ist privatrechtlich geregelt. Mit den Vertretern der Krankenkassen wird die Vergütung nach § 111 SGB V für die Geriatrie Rehabilitationseinrichtung vereinbart. Für die Pflegebereiche werden die Entgelte mit den Vertretern der Pflegekassen und dem überörtlichen Sozialhilfeträger nach § 85 SGB XI verhandelt. Für den Rüstigenbereich sind die Pensionssätze mit dem überörtlichen Sozialhilfeträger zu vereinbaren. Die Entgelte für die Wohnheime werden durch NüSt festgesetzt. Die Vergütung der ambulanten Pflegeleistungen und der hauswirtschaftlichen Versorgung erfolgt gemäß § 89 SGB XI nach dem Vertrag, der auf Landesebene zwischen den Vertretern der Leistungserbringer und den Vertretern der Pflegekassen, der sonstigen Sozialversicherungsträger und den Sozialhilfeträgern abgeschlossen wurde.

1.2. Betriebliche Grundlagen

Im Eigenbetrieb NürnbergStift sind folgende Einrichtungen zusammengefasst:

- Pflegezentrum Sebastianspital am Wöhrder See (AHS)
- August-Meier-Heim (AHR)
- Senioren-Wohnanlage St. Johannis (AHJ)
- Senioren-Wohnanlage Platnersberg (AHP)
- Senioren-Wohnanlage Heilig-Geist-Spital (HSP)
- Ambulante Dienste (AMBD)
- Geriatrische Rehabilitation (REHA)
- Praxis für Ergotherapie (ERGO)

Facility-Aufgaben und Unterstützungsleistungen für die Pflege werden durch die NürnbergStift Service GmbH (NüStSG) erbracht. Der Betrieb der beiden NüSt eigenen Küchen, die örtlich im August-Meier-Heim und im Pflegezentrum Sebastianspital untergebracht sind, wird durch die NüStSG sichergestellt. In diesem Zusammenhang werden NüSt-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter (insbesondere aus dem Küchen- und Betriebsdienstbereich) über einen Gestellungsvertrag der NüStSG überlassen. Wäschereileistungen werden vollständig von einer Fremdfirma erbracht.

Der Stand der Modernisierungs- und Sanierungsmaßnahmen im NüSt stellt sich wie folgt dar:

- Am Standort Regensburger Straße wurde in einem Realisierungswettbewerb die Grundlage für die Auswahl eines Architekturbüros für die Umsetzung der anstehenden Sanierungsmaßnahmen gelegt, der gleichzeitig Ideen für die künftige Gestaltung und Nutzung des Areals gebracht hat. Die entsprechenden Vorlaufkosten sind im bisherigen Wirtschafts- und Finanzplan berücksichtigt.
- Auf dem Gelände der Veilhofstraße werden in den nächsten Jahren weitere Veränderungen vollzogen, die sich nachhaltig auf die Belegung aller Gebäudeteile auswirken können. Der Baubeginn zur Sanierung des Gebäudes der Hochschule für Musik in 2014 im ehemaligen Haus 1 wird zu Einschränkungen und Belästigungen führen. Einen möglichen Belegungsrückgang gilt es aufzufangen, indem versucht wird, die baulichen Voraussetzungen zu schaffen, die es ermöglichen, neue Zielgruppen zu bedienen (Haus 2 - Elisabeth-Bach-Haus).
- Die derzeitige Finanz- und Personalsituation erlaubt es nicht, die übrigen Standorte des NürnbergStifts zeitgleich weiterzuentwickeln. Es ist daher erforderlich, adäquate Instandhaltungsmaßnahmen in diesen Gebäudekomplexen vorzunehmen. Ansonsten droht die Gefahr, dass auch dort Rückgänge in der Belegung zu verzeichnen sind.

2. Wirtschafts-, Vermögens- und Finanzplan

2.1. Grundlagen und Herausforderungen

Ausgangslage

In 2014 ist es gelungen wesentliche Grundlagen für die Neuausrichtung des NürnbergStifts zu legen. Hierzu zählen:

- die Einführung eines umfassenden Controlling-Systems, das ab dem Jahr 2015 ein Führen mit Zielen ermöglicht
- der Abschluss eines Architektenwettbewerbs für den Standort August-Meier-Heim, der die Grundlage für die im Jahr 2015 beginnende Bauaktivität auf dem Areal bildet
- die Stärkung der dezentralen Handlungsbefugnisse, die ein schnelleres Reagieren auf die Erfordernisse des Marktes gewährleisten sollen
- die Besetzung wichtiger strategischer Funktionen (Abteilungsleiter Infrastruktur und Geschäftsprozesse, Leitung Ausbildung und Personalentwicklung, Interne Beratung, Controlling)
- Etablierung einer Projektorganisation mit den Teilprojekten Bau, Controlling, Elektronische Pflegedokumentation, Marketing, Personalbindung und –gewinnung, Schnittstellen zur Service GmbH.

Herausforderungen für 2015

- Schaffung der weiteren Voraussetzungen für die Sanierung des Standortes August-Meier-Heim (Entwurfs- und Baugenehmigungsplanung)
- Einführung der elektronischen Pflegedokumentation
- Sicherstellung einer hohen Auslastung aller Standorte, insbesondere durch Intensivierung der Kurzzeitpflege und kultursensibler Angebote
- Neustrukturierung des Ambulanten Dienstes
- Identifikation und Umsetzung von Optimierungspotentialen durch Straffung zentraler Prozesse

Zentrale Prämissen für 2015

- Wesentliche Erlös- und Kostenpositionen wurden in einem Bottom-up-Prozess ermittelt. Vor diesem Hintergrund ergibt sich ein gesamter Auslastungsgrad in Höhe von 89,5%.

- Auf Grund der laufenden Tarifverträge ist die Entwicklung der Personalkosten mit geringen Risiken verbunden und auf Grund einer engen Beobachtung gut steuerbar. Es wird von einer Personalaufwandserhöhung in Höhe von 4,84% ausgegangen.
- Bei den Sachaufwendungen wird eine Steigerung um 9,11% gegenüber dem SOLL 2014 geplant. Diese resultieren insbesondere aus einem deutlich erhöhten Ansatz der Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzung (+21%) und bei den Positionen für Wasser, Energie und Brennstoffen (+10,95%).
- Aufwendungen für die Vorbereitungsaktivitäten zur Sanierung des August-Meier-Heimes wurden in Höhe von 3,6 Mio. EUR berücksichtigt und erfordern eine Kreditaufnahme in Höhe von 3,5 Mio. EUR.
- Positiv wirkt sich gegenüber dem Planansatz 2014 aus, dass durch Erhöhung der Vergütungssätze im Bereich der Geriatrischen Rehabilitation ca. 300 TEUR bei gleicher Auslastung eingenommen werden können.
- Der veränderten Nachfrage nach Pflegeplätzen wurde durch Anpassung der Pflegestufen Rechnung getragen.

2.2. Erfolgsplan

Erfolgsplan gegliedert wie GuV - Rechnung für den Eigenbetrieb NürnbergStift	Planansatz 2015 EUR	Planansatz 2014 EUR	Delta EUR	Delta %	Ergebnis 2013 EUR
1. Erträge aus allgemeinen Pflegeleistungen gemäß PflegeVG und sonstigen Leistungen außerhalb des PflegeVG	19.498.299	18.787.637	710.662	3,78%	17.718.634
2. Erträge aus Unterkunft und Verpflegung	4.456.491	4.494.900	-38.409	-0,85%	4.190.891
3. Erträge aus Zusatzleistungen nach PflegeVG	50.000	65.000	-15.000	-23,08%	50.132
4. Erträge aus der gesonderten Berechnung von Investitionskosten	2.440.258	2.144.935	295.323	13,77%	2.388.697
5. Zuweisungen und Zuschüsse zu Betriebskosten	60.000	60.000	0	0,00%	94.125
6. Erhöhung/Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	0	0	0		-4.640
7. Sonstige betriebliche Erträge	3.497.564	3.011.000	486.564	16,16%	3.079.951
Zwischensumme (1. bis 7.)	30.002.613	28.563.472	1.439.141	5,04%	27.517.791
8. Personalaufwand:					
a) Löhne und Gehälter	14.055.000	13.565.000	490.000	3,61%	12.148.808
b) Sozialabgaben, Altersversorgung und sonstige Aufwendungen	5.210.000	4.810.338	399.663	8,31%	4.911.016
9. Materialaufwand:					
a) Lebensmittel	71.695	65.000	6.695	10,30%	68.524
b) Wasser, Energie, Brennstoffe	1.830.658	1.650.000	180.658	10,95%	1.739.331
c) Wirtschafts-/Verwaltungs-/Betreuungs-/Med.-therap. Bedarf	5.609.560	5.295.700	313.860	5,93%	5.587.856
10. Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen	701.860	650.000	51.860	7,98%	884.954
11. Steuern, Abgaben, Versicherungen	278.318	270.500	7.818	2,89%	270.279
12. Mieten, Pacht, Leasing	483.324	45.000	438.324	974,05%	45.186
Zwischensumme (8. bis 12.)	28.240.415	26.351.538	1.888.878	7,17%	25.655.955
Zwischenergebnis	1.762.198	2.211.935	-449.736	-20,33%	1.861.836
13. Erträge aus öffentlicher und nichtöffentlicher Förderung von Investitionen	30.000	20.000	10.000	50,00%	163.290
14. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/Verbindlichkeiten	271.900	202.000	69.900	34,60%	260.675
15. Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/Verbindlichkeiten	31.510	21.800	9.710	44,54%	167.400
16. Abschreibungen:					
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	1.683.231	1.776.928	-93.697	-5,27%	1.667.462
b) Abschreibungen auf Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	8.000	8.000	0	0,00%	6.977
17. Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzung	967.100	800.000	167.100	20,89%	1.023.158
18. Sonstige ordentliche Aufwendungen	133.000	110.000	23.000	20,91%	205.410
Zwischensumme (13. bis 18.)	-2.520.941	-2.494.728	-26.213	1,05%	-2.646.442
Zwischenergebnis	-758.743	-282.793	-475.950	168,30%	-784.607
19. Zinsen und ähnliche Erträge	4.000	4.000	0	0,00%	12.520
20. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	533.035	600.911	-67.876	-11,30%	582.270
Zwischensumme (19. bis 20.)	-529.035	-596.911	67.876	-11,37%	-569.750
21. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.287.778	-879.704	-408.074	46,39%	-1.354.356
22. Außerordentliche Erträge	32.000	32.000	0	0,00%	33.428
23. Außerordentliche Aufwendungen	94.174	94.174	0	0,00%	374.561
24. Weitere Erträge	10.000	10.000	0	0,00%	1.366.554
Zwischensumme (22. bis 24.)	-52.174	-52.174	0	0,00%	1.025.422
25. Außerordentliches Ergebnis	-52.174	-52.174	0	0,00%	1.025.422
26. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-1.339.953	-931.879	-408.074	43,79%	-328.935

Erfolgsplan gegliedert nach Kontengruppen		Planansatz 2015 EUR	Planansatz 2014 EUR	Delta EUR	Delta %	Ergebnis 2013 EUR
KGr.	Bezeichnung					
Erträge						
40	Erträge aus ambulanten Pflegeleistungen	870.000	900.000	-30.000	-3,33%	874.452
41	Erträge aus teilstationären Pflegeleistungen	1.500				2.526
42	Erträge aus vollstationären Pflegeleistungen	22.833.291	22.147.537	685.753	3,10%	20.736.246
43	Erträge aus Leistungen der Kurzzeitpflege	300.000	300.000	0	0,00%	346.433
44	Zuweisungen und Zuschüsse zu Betriebskosten	60.000	60.000	0	0,00%	94.125
45	Erträge aus öffentlicher Förderung für Investitionen	0	0			0
46	Erträge aus nicht-öffentlicher Förderung für Investitionen	2.470.258	2.164.935	305.323	14,10%	2.551.987
47	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	271.900	202.000	69.900	34,60%	260.675
48	Rückvergütungen, Erstattungen, Sachbezüge, Erträge aus Sonderrechnungen	915.641	859.000	56.641	6,59%	920.138
51	Zinsen und ähnliche Erträge	4.000	4.000	0	0,00%	12.520
52	Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	0			3.400
53	Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	10.000	10.000	0	0,00%	1.363.154
54	Erhöhung/Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen	0	0			-4.640
55	Sonstige ordentliche Erträge	2.581.923	2.152.000	429.923	19,98%	2.159.813
56	Außerordentliche Erträge	32.000	32.000	0	0,00%	33.428
Erträge insgesamt		30.350.513	28.831.472	1.519.041	5,27%	29.354.258
Aufwendungen						
60	Löhne und Gehälter	14.055.000	13.365.000	690.000	5,16%	13.510.685
61	Gesetzliche Sozialabgaben	2.775.000	2.580.338	194.663	7,54%	2.580.753
62	Altersversorgung	2.350.000	2.200.000	150.000	6,82%	2.298.718
63	Beihilfen	35.000	30.000	5.000	16,67%	31.545
64	Sonstige Personalaufwendungen	50.000	200.000	-150.000		-1.361.877
Zwischensumme Personalaufwendungen		19.265.000	18.375.338	889.663	4,84%	17.059.825
65	Lebensmittel	71.695	65.000	6.695	10,30%	68.524
67	Wasser, Energie, Brennstoffe	1.830.658	1.650.000	180.658	10,95%	1.739.331
68	Wirtschaftsbedarf/Verwaltungsbedarf/Betreuungsbedarf	6.311.420	5.945.700	365.720	6,15%	6.472.810
71	Steuern, Abgaben, Versicherungen	278.318	270.500	7.818	2,89%	270.279
72	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	533.035	600.911	-67.876	-11,30%	582.270
73	Sachaufwendungen für Hilfs- und Nebenbetriebe	0	0	0		
74	Zuführung von Fördermitteln zu Sonderposten oder Verbindlichkeiten	31.510	21.800	9.710	44,54%	167.400
75	Abschreibungen	1.691.231	1.784.928	-93.697	-5,25%	1.674.439
76	Mieten, Pacht, Leasing	483.324	45.000	438.324	974,05%	45.186
77	Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzung, sonstige ordentliche Aufwendungen	1.100.100	910.000	190.100	20,89%	1.228.568
78	Außerordentliche Aufwendungen	94.174	94.174	0	0,00%	374.561
Zwischensumme Sachaufwendungen		12.425.466	11.388.013	1.037.453	9,11%	12.623.368
Aufwendungen insgesamt		31.690.466	29.763.351	1.927.115	6,47%	29.683.193
Jahresüberschuss/-fehlbetrag (-)		-1.339.953	-931.879	-408.074	43,79%	-328.935

Entsprechend § 3 Abs. 1 Satz 2 WkPV ist der Erfolgsplan mindestens wie die Gewinn- und Verlustrechnung zu gliedern, ergänzend hierzu zusätzlich noch nach Kontengruppen.

2.2.1. Auslastung

Für den Wirtschaftsplan 2015 bilden im stationären Bereich die mit den Kostenträgern vereinbarten Plätze sowie unsere Wohneinheiten die Grundlage.

	Plätze / Wohneinheiten im bzw. in der				
	Pflegeheim	Altenheim	Wohnheim	Rehabilitation	insgesamt
AHS	276	0	0	0	276
AHR	139	52	0	0	191
AHJ	96	72	64	0	232
AHP	45	58	0	0	103
HSP	0	0	106	0	106
Reha	0	0	0	44	44
insgesamt	556	182	170	44	952

Im Jahresverlauf 2015 ist nach derzeitigen Kenntnissen in Vorbereitung des 1. Bauabschnittes der Sanierungsmaßnahmen im August-Meier-Heim ein Abbau von 24 Plätzen bei gleichzeitiger Wandlung von Altenheim- in Pflegeplätze unterstellt.

Prospektiv wird für das Jahr 2015 im stationären Bereich auf der Grundlage der „maximal möglichen“ Platzzahlen und in Abstimmung mit den Einrichtungsleitungen mit dem Halten und leichten Verbessern der Auslastungsgrade der einzelnen Einrichtungen kalkuliert. Die nachfolgende Tabelle zeigt die angestrebte Auslastung nach Einrichtungen sowie die Verteilung nach Pflegestufen.

Der Wirtschaftsplanung 2015 ist eine Gesamtauslastung von 89,5% unterlegt.

	AHS		AHR		AHJ		AHP	
	Ø belegte Plätze	Auslastung in %	Ø belegte Plätze	Auslastung in %	Ø belegte Plätze	Auslastung in %	Ø belegte Plätze	Auslastung in %
(a) Reha	-	-	-	-	-	-	-	-
(b) Wohnheim	-	-	-	-	62,72	98,0	-	-
(c) Altenheim	-	-	21,00	50,0	46,80	65,0	33,99	58,6
(d) Pflegeheim	268,27	97,2	122,32	88,0	94,08	98,0	45,45	101,0
<i>davon:</i>								
<i>nicht gestuft</i>	0,00		0,00		0,00		0,00	
<i>ohne Stufe</i>	0,00		0,00		0,00		0,00	
<i>Pflegestufe 0</i>	17,01		14,08		0,00		6,06	
<i>Pflegestufe 1</i>	103,52		54,56		35,28		22,22	
<i>Pflegestufe 2</i>	88,45		38,72		44,10		10,10	
<i>Pflegestufe 3</i>	59,29		14,96		14,70		7,07	

	HSP		REHA		insgesamt	
	Ø belegte Plätze	Auslastung in %	Ø belegte Plätze	Auslastung in %	Ø belegte Plätze	Auslastung in %
insgesamt					843,2	89,5
(a) Reha	-		42,7	97,0	42,7	97,0
(b) Wohnheim	105,9	99,9	-		168,6	99,2
(c) Altenheim	-		-		101,8	59,2
(d) Pflegeheim¹⁾	-		-		530,1	95,3
<i>davon:</i>						
<i>nicht gestuft</i>	-		-		0,0	
<i>ohne Stufe</i>	-		-		0,0	
<i>Pflegestufe 0</i>	-		-		37,2	
<i>Pflegestufe 1</i>	-		-		215,6	
<i>Pflegestufe 2</i>	-		-		181,4	
<i>Pflegestufe 3</i>	-		-		96,0	

2.2.2. Erläuterungen zum Erfolgsplan

„Erträge aus allgemeinen Pflegeleistungen gemäß PflegeVG und sonstigen Leistungen außerhalb des PflegeVG (GuV-Nr. 1)“

Erträge aus allgemeinen Pflegeleistungen gemäß PflegeVG und sonstigen Leistungen außerhalb des PflegeVG	Planansatz 2015 EUR	Planansatz 2014 EUR	Ergebnis 2013 EUR
(a) Vollstationäre Pflegeleistungen:	13.498.040	12.858.166	12.106.438
davon:			
- Pflegeklasse 0	238.336	564.800	567.471
- Pflegeklasse 1	4.415.512	4.023.853	3.676.430
- Pflegeklasse 2	4.642.444	4.412.937	4.233.956
- Pflegeklasse 3	2.837.224	3.047.669	2.748.903
- Pflegehilfsmittel	125.000	125.000	115.313
- Ausbildungsvergütung	240.857	233.907	280.197
- Betreuungszuschlag	998.666	450.000	484.167
(b) teilstationäre Pflegeleistungen:	1.500	0	2.526
davon:			
- Pflegeklassen 1 bis 3	1.500		2.526
- Ausbildungsvergütung			0
(c) Leistungen der Kurzzeitpflege:	300.000	300.000	346.433
davon:			
- Pflegeklassen 1 bis 3	300.000	300.000	337.540
- Ausbildungsvergütung			8.894

Erträge aus allgemeinen Pflegeleistungen gemäß PflegeVG und sonstigen Leistungen außerhalb des PflegeVG	Planansatz	Planansatz	Ergebnis
- Fortsetzung -	2015 EUR	2014 EUR	2013 EUR
(d) Ambulante Leistungen	870.000	900.000	874.452
(e) Rüstige (Altenheim):	712.530	712.062	689.970
davon:			
- Maßnahmenpauschale, ...	666.402	665.586	634.261
- Ausbildungsvergütung	46.128	46.476	55.709
(f) Rüstige (Wohnheim)	810.059	813.297	795.522
(g) Geriatrische Rehabilitation	3.021.170	2.804.113	2.707.974
(h) noch nicht abgerechnete Bewohner	250.000	300.000	169.380
(i) noch nicht gestufte Bewohner	20.000	80.000	15.258
(j) Sonstige Leistungen	15.000	20.000	10.682
insgesamt	19.498.299	18.787.637	17.718.634

Pflegeheimbereich

Der Planung der Erträge aus vollstationären Pflegeleistungen für das Jahr 2015 liegen die Auslastungszahlen und Stufenverteilungen, die im Gliederungspunkt 2.2.1 dargestellt sind, zugrunde.

Bewertungsbasis sind die aktuell abgeschlossenen Vergütungsvereinbarungen sowie eine Steigerung ab 01.07.2015 um 2,2%.

Ambulante Leistungen

NüSt strebt im Jahr 2015 eine Neustrukturierung des ambulanten Dienstes an und hat deshalb die Umsatzaussichten zurückgenommen.

Altenheimbereich

Der Planung der Erträge aus dem Altenheimbereich für das Jahr 2015 wurden die im Gliederungspunkt 2.2.1 dargestellten Auslastungszahlen zugrunde gelegt. Auch hier gelten die aktuell gültigen Sätze aus den abgeschlossenen Vergütungsvereinbarungen sowie eine Steigerung ab 01.07.2015 um 2,2%.

Wohnheimbereich

Im Wohnheimbereich wurden die Entgelte letztmalig zum 01.09.2006 angemessen erhöht. Da auch diese Einrichtungen mit zinsvergünstigten Krediten finanziert wurden, gelten die Regelungen des Bayerischen Wohnraumförderungsgesetzes. Es ist aber beabsichtigt, die Nebenkostenpauschale zur De-

ckung der Betriebskosten angemessen anzupassen.

Geriatrische Rehabilitation

Hier wirken der neu vereinbarte pauschalisierte Tagessatz sowie eine Steigerung ab 01.07.2015 um 2%.

„Sonstige betriebliche Erträge (GuV-Nr. 7)“

Sonstige betriebliche Erträge	Planansatz 2015 EUR	Planansatz 2014 EUR	Delta EUR	Delta %	Ergebnis 2013 EUR
(a) Rückvergütungen, Erstattungen, Sachbezüge, Erträge aus Sonderrechnungen					
- Erstattungen von Mitarbeiter/innen für Unterkunft und Verpflegung	55.000	60.000	-5.000	-8,3%	58.787
- Erträge aus Küche	4.000	4.000	0	0,0%	4.432
- Erträge aus Ergotherapie/Physik. Therapie	35.000	35.000	0	0,0%	30.285
- Erstattungen der NüStSG:					
- für Gestellungskräfte	711.641	650.000	61.641	9,5%	715.467
- aus Dienstleistungsvertrag	85.000	85.000	0	0,0%	84.675
- Sonstige Erstattungen	25.000	25.000	0	0,0%	26.491
Zwischensumme (a)	915.641	859.000	56.641	6,6%	920.138
(b) Sonstige ordentliche Erträge					
- Vermietung und Verpachtung	1.142.000	1.100.000	42.000	3,8%	1.137.267
- Schadensersatzleistungen	2.000	2.000	0	0,0%	403
- Sonstiges	1.437.923	1.050.000	387.923	36,9%	1.022.143
Zwischensumme (b)	2.581.923	2.152.000	429.923	20,0%	2.159.813
insgesamt	3.497.564	3.011.000	486.564	16,2%	3.079.951

Unter dem Posten „Erstattungen von Mitarbeiter/innen für Unterkunft und Verpflegung“ werden alle Mieterstattungsleistungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und der Essensmarkenverkauf an das Personal gezeigt.

Für die Inanspruchnahme von „Gestellungskräften“ und „Verwaltungsleistungen“ (z.B. Leitung und Verwaltung, Personal- und Rechnungswesen, IT) werden von der NüStSG die Kosten dem NüSt erstattet. Ausscheidende Gestellungskräfte von NüSt werden grundsätzlich durch Anstellungsverhältnisse bei der NüStSG ersetzt. Aus diesem Grunde sind diese Erstattungsleistungen über den Zeitablauf hinweg rückläufig.

Die Erträge aus „Vermietung und Verpachtung“ beinhalten überwiegend die Überlassung von Räumen (inkl. Nebenkosten) in der Veilhofstraße und Einrichtungs- und Ausstattungsgegenständen an die NüStSG sowie an Andere für sonstige Verwaltungszwecke.

Unter den sonstigen ordentlichen Erträgen ist u.a. ein Kostenausgleich der Stadt Nürnberg für in Vorjahren begründete Versorgungsansprüche enthalten.

„Personalaufwand (GuV-Nr. 8)“

Personalaufwand	Planansatz 2015 EUR	Planansatz 2014 EUR	Delta EUR	Delta %	Ergebnis 2013 EUR
a Löhne und Gehälter	14.055.000	13.365.000	690.000	5,2%	12.148.808
b Sozialabgaben, Altersversorgung und sonstige Aufwendungen:					
- Gesetzliche Sozialabgaben	2.775.000	2.580.338	194.663	7,5%	2.580.753
- Altersversorgung	2.350.000	2.200.000	150.000	6,8%	2.298.718
- Beihilfen und Unterstützungen	35.000	30.000	5.000	16,7%	31.545
- sonstige Personalaufwendungen	50.000	200.000			
Zwischensumme (b)	5.210.000	5.010.338	199.663	4,0%	4.911.016
insgesamt	19.265.000	18.375.338	889.663	4,8%	17.059.825

Der Berechnung der Personalaufwendungen (Pflege naher Bereiche) liegen die im Gliederungspunkt 2.2.1 dargestellten Auslastungszahlen und Pflegestufenverteilungen zugrunde. In der Praxis passt NüSt bei Änderungen in der Auslastung und den Pflegestufen den Personaleinsatz in der Pflege entsprechend zeitnah an. Der aktuell gültige Tarifvertrag liegt der Personalkostenplanung zugrunde, darüber hinaus sind auch Anpassungen aus gesetzlichen und landesrechtlichen Änderungen der Versorgung von Pflegebedürftigen in die Planung eingeflossen.

Bestandteil der Personalaufwendungen sind auch die Aufwendungen für die Mitarbeiter/innen, die im Rahmen eines „Gestellungsvertrages“ an die NüStSG überlassen werden. Den Aufwendungen für aktive Kräfte stehen in gleicher Höhe die Kostenerstattungen der NüStSG an das NüSt gegenüber.

„Materialaufwand (GuV-Nr. 9)“

Materialaufwand	Planansatz 2015	Planansatz 2014	Delta	Delta	Ergebnis 2013
	EUR	EUR	EUR	%	EUR
(a) Lebensmittel	71.695	65.000	6.695	10,3%	68.524
(b) Wasser, Energie, Brennstoffe	1.830.658	1.650.000	180.658	10,9%	1.739.331
(c) Wirtschafts-/Verwaltungs-/Betreuungs-/ Med.-therap. Bedarf	5.609.560	5.295.700	313.860	5,9%	5.587.856
insgesamt	7.511.913	7.010.700	501.213	7,1%	7.395.711

„a) Lebensmittel“

Die gesamte Speisenproduktion (inkl. Einkauf) wird von der NüStSG erbracht und in deren Wirtschaftsplan veranschlagt. Getränke und Sondernahrung (z.B. Nahrungsergänzungsmittel) werden weiterhin von den NüSt - Einrichtungen beschafft und als Lebensmittelaufwand ausgewiesen.

„b) Wasser, Energie, Brennstoffe“

In diesem Bereich wurde unter Beachtung der Verbrauchsmengen des Jahres 2013 und möglicher weiterer Preisentwicklungen eine Fortschreibung des Ansatzes vorgenommen.

„Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen (GuV-Nr. 10)“

Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen	Planansatz 2015	Planansatz 2014	Delta	Delta	Ergebnis 2013
	EUR	EUR	EUR	%	EUR
(a) Verwaltungskostenerstattung an Träger	600.000	600.000	0	0,0%	783.800
(b) Abrechnung IuK	60.000				60.314
(b) Sonstige Trägerleistung	41.860	50.000	-8.140	-16,3%	40.840
insgesamt	701.860	650.000	51.860	8,0%	884.954

Die Verwaltungskostenerstattung (VKE) an den Träger (a) beinhaltet städtische Overheadkosten (z.B. Stadtrat, Rathäuser, Referate) und die zentralen Leistungen der Querschnittsdienststellen (z.B. OrgA, PA, Rpr), die unabhängig von der tatsächlichen Inanspruchnahme pauschaliert umgelegt werden. Der Planansatz berücksichtigt weiterhin eine Reduzierung dieser Kosten.

Die Posten „Abrechnung IuK“ und „Sonstige Erstattungen an Träger“ (b) umfassen für von OrgA/IT erbrachte Leistungen sowie die Heizungsgrundkostenpauschalen von H.

„Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzung (GuV-Nr. 17)“

Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzung, Wartung	Planansatz 2015 EUR	Planansatz 2014 EUR	Ergebnis 2013 EUR
(a) Instandhaltung und Instandsetzung	819.900	680.000	861.771
- Betriebsbauten	561.500	450.000	545.267
- Wohnbauten	0	0	115
- Außenanlagen	43.500	30.000	103.555
- Technische Anlagen	74.000	80.000	57.120
- Einrichtungen und Ausstattungen	128.400	100.000	144.081
- Fahrzeuge	11.500	10.000	9.512
- Sonstige	1.000	10.000	2.122
(b) Wartung	147.200	120.000	161.388
insgesamt	967.100	800.000	1.023.158

Die Wartungsaufwendungen beinhalten Aufwendungen für abgeschlossene Wartungsverträge für technische Anlagen und Pflegeverträge für Software. Auf Grund des schlechten Zustandes der Gebäude und Anlagen sowie unter Berücksichtigung der Gesamtertragslage sind für 2015 weitere Mittel für Sicherungsmaßnahmen eingestellt.

„Jahresfehlbetrag (GuV-Nr. 26)“

Jahresfehlbetrag (-)	Planansatz		Ergebnis
	2015	2014	2013
	EUR	EUR	EUR
insgesamt	-1.339.953	-931.879	-328.935

Der Erfolgsplan 2015 geht von einem Fehlbetrag in Höhe von 1.340 TEUR aus und soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

„Kassenkredit“

Nach § 7 Abs. 2 WkPV soll der festgesetzte Höchstbetrag eines Kassenkredites für die Kassenführung einer Einrichtung ein Sechstel der im Erfolgsplan vorgesehenen Erträge bei den Nummern 1 bis 8 (bei NüSt GuV Nr. 1 bis 7), 23 bis 25 (bei NüSt GuV Nr. 19) und 29 (bei NüSt GuV Nr. 22) der Gewinn- und Verlustrechnung nicht übersteigen. Für das Jahr 2015 errechnet sich ein Betrag in Höhe von 5.006.436 EUR (1/6 von 30.038.613 EUR). Im Jahr 2015 kann die Liquidität für laufende Betriebsausgaben voraussichtlich wieder ohne Kassenkredite sichergestellt werden. Dessen ungeachtet wird zur Absicherung von Unwägbarkeiten der Höchstbetrag der Kassenkredite zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben unverändert auf 4 Mio. EUR festgesetzt und liegt somit um rund 1 Mio. EUR unter dem maximal möglichen.

2.3. Vermögensplan

Im Vermögensplan sind einerseits alle voraussehbaren Ausgaben des Geschäftsjahres 2015, die sich aus Änderungen des Anlagevermögens, den Tilgungsleistungen sowie der Höhe des im Geschäftsjahr zu deckenden Verlustes ergeben, und andererseits die vorhandenen und zu beschaffenden Deckungsmittel und die notwendigen Verpflichtungsermächtigungen enthalten (§ 4 Abs. 1 WkPV).

Der Vermögensplan weist für das Jahr 2015 einen Finanzbedarf von rd. 5,81 Mio. EUR aus. Dieser Finanzbedarf resultiert aus:

Ausgaben für aktivierungspflichtiges Anlagevermögen:	4,05 Mio. EUR,
Ausgaben für Tilgungsleistungen:	0,42 Mio. EUR,
Verlustdeckung:	1,34 Mio. EUR. .

Der geplante Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres 2015 soll auch auf neue Rechnung vorgetragen werden und wird im Posten „Deckung der Verluste“ unter „Verlustvortrag“ ausgewiesen.

In der nachfolgenden Tabelle sind die für das Jahr 2015 geplanten Ausgaben den zugehörigen Deckungsmitteln gegenübergestellt:

Lfd. Nr.	Deckungsmittel	Planansatz 2015	Lfd. Nr.	Ausgaben	Planansatz 2015	
					Ausgaben	Ver- pflichtungser- mächtigungen
1	2	3	1	2	3	4
I. Innenfinanzierung			I. Ausgaben nach § 4 Abs. 1 Nr. 1 WkPV ¹⁾			
1.	Einnahmen aus erwirtschafteter AfA	945.088	1.	Grundstücke und grundstücksgl. Rechte mit Betriebsbauten einschließlich der Betriebsbauten auf fremden Grundstücken	0	0
2.	sonstige Eigenmittel	0	2.	Grundstücke und grundstücksgl. Rechte mit Wohnbauten einschließlich der Wohnbauten auf fremden Grundstücken	0	0
	Summe I.	945.088	3.	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	0	0
II. Außenfinanzierung			4.	Technische Anlagen	0	0
1.	Zuschüsse des Trägers		5.	Einrichtungen und Ausstattungen ohne Fahrzeuge	300.000	0
1.1	für Investitionen	0	6.	Fahrzeuge	0	0
1.2	für Tilgungsleistungen	0	7.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.600.000	3.600.000
2.	Investitionszuschüsse der öffentlichen Hand		8.	Immaterielle Vermögensgegenstände	150.000	0
2.1	Fördermittel nach dem AVPflgeVG	0		Summe I.	4.050.000	3.600.000
2.2	Sonstige Förderung der öffentlichen Hand	0	II. Ausgaben für Tilgungsleistungen			
3.	Zuwendungen Dritter für Investitionen	30.000	1.	Tilgung von Darlehen, ausgereicht von Kreditinstituten: insgesamt (im Detail siehe Finanzplan)	425.088	
4.	Einnahmen aus Krediten	3.500.000	2.	Tilgung von Darlehen, ausgereicht vom Träger insgesamt (im Detail siehe Finanzplan)	0	
4.1	Darlehen von Kreditinstituten	0	3.	Tilgung von sonstigen Darlehen insgesamt (im Detail siehe Finanzplan)	0	
4.2	Darlehen vom Träger	0		Summe II.	425.088	
4.3	Sonstige Darlehen	0	III. Deckung der Verluste			
5.	Sonstige Einnahmen	0				
5.1	Darlehensrückflüsse	0				
	Summe II.	3.530.000				
III. Verlustdeckung						
1.	Verrechnung mit					
1.1	den Kapitalrücklagen	0				
1.2	den Gewinnrücklagen	0				
1.3	dem Verlustvortrag	1.339.953			1.339.953	
2.	Betriebszuschuss des Trägers	0				
	Summe III.	1.339.953		Summe III.	1.339.953	
Deckungsmittel insgesamt		5.815.041		Ausgaben insgesamt	5.815.041	

¹⁾ Die Ausgaben sind getrennt nach Vorhaben im Investitionsprogramm veranschlagt

Ausgaben für aktivierungspflichtiges Anlagevermögen (§ 4 Abs. 1 Nr. 1 WkPV)

Im Jahr 2015 sind Investitionen in Höhe von 4,05 Mio. EUR vorgesehen.

Der größte Anteil der im Jahr 2015 geplanten Investitionen entfällt mit 2,5 Mio. EUR auf den Beginn des Baus der Zentralküche sowie mit 1,1 Mio. EUR auf den Start der Maßnahmen im August-Meier-Heim, wobei diese Aufwendungen am Jahresende als Anlagen im Bau stehen bleiben.

Für die Wiederbeschaffung von verschiedensten Anlagegütern, einschließlich der Umsetzung des Projektes „Elektronische Pflegedokumentation“ werden 450 TEUR für das Planjahr 2015 veranschlagt.

Ausgaben für Tilgungsleistungen (§ 4 Abs. 1 Nr. 2 WkPV)

Die planmäßigen Tilgungsleistungen sind im Detail im Gliederungspunkt 2.7 dargestellt. Die Planzahlen enthalten den derzeitigen Darlehensbestand. Neuauftnahmen von Darlehen sind im Jahr 2015 mit 3,5 Mio. EUR vorgesehen. Die Tilgungsleistungen für die Verpflichtungen aus Altkrediten sollen vollständig über refinanzierte Abschreibungen aus dem Planjahr 2015 finanziert werden.

Deckung der Verluste (§ 4 Abs. 1 Nr. 3 WkPV)

Der ausgewiesene Jahresfehlbetrag soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

2.4. Finanzplan

Gemäß § 6 WkPV enthält der fünfjährige Finanzplan - das erste Planungsjahr ist das laufende Geschäftsjahr (2014) - eine nach Jahren gegliederte Übersicht über die Entwicklung der Ausgaben und Deckungsmittel des Vermögensplanes und eine Übersicht über die Entwicklung der Jahresergebnisse.

Den Ausgaben nach § 4 Abs. 1 Nr. 1 WkPV (alle vorhersehbaren Ausgaben, die sich aus Änderungen des Anlagevermögens ergeben) liegt ein Investitionsprogramm zugrunde. Die geplanten Ausgabepositionen stehen unter dem Vorbehalt des Planungs- und Baufortschrittes der einzelnen Maßnahmen in Verbindung mit notwendigen Kreditmittelbereitstellungen.

Übersicht über die Entwicklung der Ausgaben und der Deckungsmittel des Vermögensplans (§ 6 Nr. 1 WkPV)

Deckungsmittel		Planansätze				
Lfd. Nr.	Bezeichnung	(Lfd. GJ) 2014 €	2015 €	2016 €	2017 €	2018 €
1	2	3	4	5	6	7
I.	Innenfinanzierung					
1.	Einnahmen aus erwirtschafteten Abschreibungen	836.881	945.088	828.394	831.808	809.174
2.	sonstige Eigenmittel	450.000	0	0	0	0
	Summe I.	1.286.881	945.088	828.394	831.808	809.174
II.	Außenfinanzierung					
1.	Zuschüsse des Trägers					
1.1	für Investitionen	0	0	400.000	600.000	0
1.2	für Tilgungsleistungen	0	0	0	0	0
2.	Investitionszuschüsse der öffentlichen Hand					
2.1	Fördermittel nach dem AVPflegeVG	0	0	0	0	0
2.2	Sonstige Förderung der öffentlichen Hand	0	0	0	0	0
3.	Zuwendungen Dritter für Investitionen	35.000	30.000	0	0	0
4.	Einnahmen aus Kredit					
4.1	Darlehen von Kreditinstituten	0	3.500.000	13.900.000	12.127.212	11.545.956
4.2	Darlehen vom Träger	0	0	0	0	0
4.3	Sonstige Darlehen	0	0	0	0	0
5.	Sonstige Einnahmen					
5.1	Darlehensrückflüsse	0	0	0	0	0
	Summe II.	35.000	3.530.000	14.300.000	12.727.212	11.545.956
III.	Verlustdeckung					
1.	Verrechnung mit					
1.1	den Kapitalrücklagen	0	0	0	0	0
1.2	den Gewinnrücklagen	0	0	0	0	0
1.3	dem Verlustvortrag	931.879	1.339.953	1.500.000	1.500.000	1.500.000
2.	Betriebszuschuss des Trägers für Verluste	0	0	0	0	0
	Summe III.	931.879	1.339.953	1.500.000	1.500.000	1.500.000
	Deckungsmittel insgesamt	2.253.760	5.815.041	16.628.394	15.059.020	13.855.130

Ausgaben		Planansätze (tfd. GJ)				
Lfd. Nr.	Bezeichnung	2014 €	2015 €	2016 €	2017 €	2018 €
1	2	3	4	5	6	7
I. Ausgaben nach § 4 Abs. 1 Nr. 1 WkPV¹⁾						
1.	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten einschließlich der Betriebsbauten auf fremden Grundstücken	0	0	0	0	0
2.	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten einschließlich der Wohnbauten auf fremden Grundstücken	0	0	0	0	0
3.	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	0	0	0	0	0
4.	Technische Anlagen	0	0	0	0	0
5.	Einrichtungen und Ausstattungen ohne Fahrzeuge	300.000	300.000	400.000	400.000	400.000
6.	Fahrzeuge	0	0	0	0	0
7.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	600.000	3.600.000	14.300.000	12.727.212	11.545.956
8.	Immaterielle Vermögensgegenstände	0	150.000	0	0	0
	Summe I.	900.000	4.050.000	14.700.000	13.127.212	11.945.956
II. Ausgaben für Tilgungsleistungen						
1.	Tilgung von Darlehen, ausgereicht von Kreditinstituten					
	Einrichtung Darlehen-Nr.					
	AHS 540506	20.006	20.056	20.107	20.157	20.207
	540508	18.840	18.845	18.845	18.845	18.845
	230001	60.000	60.000	60.000	60.000	60.000
	240001	107.144	107.144	107.144	107.144	107.144
	240002	90.437	93.504	96.676	99.956	77.186
	540600	3.129	3.129	3.129	3.129	3.129
	540601	2.117	2.117	2.117	2.117	2.117
	AHR 540114	1.332	1.335	1.339	1.342	1.345
	540117	1.225	1.228	1.231	1.234	1.237
	540119	80	81	81	81	81
	540511	6.136	6.136	6.136	6.136	6.136
	540513	11.351	11.351	11.351	11.351	11.351
	540516	15.952	15.952	15.952	15.952	15.952
	AHJ 540101	2.473	2.493	2.513	2.533	2.554
	540102	464	468	471	475	478
	540108	736	736	736	736	736
	540112	1.930	1.942	1.954	1.966	1.979
	540113	659	664	670	676	682
	540501	14.368	14.404	14.440	14.476	14.512
	540507	13.805	13.805	13.805	13.805	13.805
	540512	6.136	6.136	6.136	6.136	6.136
	540514	13.498	13.498	13.498	13.498	13.498
	AHP 540502	6.136	6.136	6.136	6.136	6.136
	540503	9.203	9.203	9.203	9.203	9.203
	540504	3.988	3.988	3.988	3.988	3.988
	540515	10.737	10.737	10.737	10.737	10.737
	Tilgung von Darlehen, ausgereicht von Kreditinstituten insgesamt	421.881	425.088	428.394	431.808	409.174
2.	Tilgung von Darlehen, ausgereicht vom Träger	0	0	0	0	0
3.	Tilgung von sonstigen Darlehen	0	0	0	0	0
	Summe II.	421.881	425.088	428.394	431.808	409.174
III. Deckung der Verluste						
1.		931.879	1.339.953	1.500.000	1.500.000	1.500.000
	Summe III.	931.879	1.339.953	1.500.000	1.500.000	1.500.000
	Ausgaben insgesamt	2.253.760	5.815.041	16.628.394	15.059.020	13.855.130

¹⁾ Die Ausgaben sind getrennt nach Vorhaben im Investitionsprogramm veranschlagt

Übersicht über die Entwicklung der Jahresfehlbeträge entsprechend § 6 Nr. 2 WkPV (vor Baubeginn):

Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (-)	Planansätze			
	in EUR			
	2015	2016	2017	2018
insgesamt	-1.339.953	-1.500.000	-1.500.000	-1.500.000

Nach § 3 Abs. 3 WkPV soll der Erfolgsplan ausgeglichen sein. Aufgrund der Belegungssituation in Verbindung mit dem Zustand der Gebäude, der anstehenden Baumaßnahmen sowie der Ertrags- und Kostensituation ist davon auszugehen, dass für das Jahr 2015 kein ausgeglichenes Jahresergebnis erzielbar ist. Diese Situation ist auch in den Folgejahren derzeit nicht abwendbar.

In der Prognose ist jedoch davon auszugehen, dass die Belegung mit dem Investitionsfortschritt sowie der Umsetzung des Restrukturierungsprogramms zukünftig wieder zu einem ausgeglichenen Ergebnis führt.

Auf den folgenden Seiten wird das Investitionsprogramm (Ausgaben nach § 4 Abs. 1 Nr. 1 WkPV) zum Finanzplan 2015 fortgeschrieben.

lfd. Nr.	lfd. Nr. im Finanzplan	Maßnahmen-Bezeichnung	Von Spalte 4 entfallen auf Planungsperioden								Verpflichtungsermächtigungen €
			insgesamt €	vorherige Jahre €	(lfd. GJ) 2.014 €	2.015 €	2.016 €	2.017 €	2.018 €	spätere Jahre €	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
1		AHR: Modernisierung/Sanierung August-Meier-Heim									
	I.	Gesamtkosten der Maßnahme (Ausgaben):	30.600.000	54.044	400.000	1.100.000	9.500.000	10.000.000	9.545.956	0	1.100.000
		davon:									
	7.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	30.600.000	54.044	400.000	1.100.000	9.500.000	10.000.000	9.545.956		
		Finanzierung der Gesamtkosten (Deckungsmittel):	30.600.000	54.044	400.000	1.100.000	9.500.000	10.000.000	9.545.956	0	
		davon:									
	I.	Innenfinanzierung									
	1.	Einnahmen aus erwirtschafteten Abschreibungen	254.044	54.044	100.000	100.000					
	2.	sonstige Eigenmittel	300.000		300.000						
	II.	Außenfinanzierung									
	1.	Zuschüsse des Trägers									
	1.1	für Investitionen	0								
	4.	Einnahmen aus Kredit									
	4.1	Darlehen von Kreditinstituten	30.045.956			1.000.000	9.500.000	10.000.000	9.545.956	0	
		Abweichung zwischen Ausgaben und Deckungsmittel	0	0	0	0	0	0	0	0	
2		Neubau Zentralküche									
	I.	Gesamtkosten der Maßnahme (Ausgaben):	10.300.000	72.788	200.000	2.500.000	4.800.000	2.727.212	0	0	2.500.000
		davon:									
	7.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	10.300.000	72.788	200.000	2.500.000	4.800.000	2.727.212			
		Finanzierung der Gesamtkosten (Deckungsmittel):	10.300.000	72.788	200.000	2.500.000	4.800.000	2.727.212	0	0	
		davon:									
	I.	Innenfinanzierung									
	1.	Einnahmen aus erwirtschafteten Abschreibungen	122.788	72.788	50.000						
	2.	sonstige Eigenmittel	150.000		150.000						
	II.	Außenfinanzierung									
	1.	Zuschüsse des Trägers									
	1.1	für Investitionen	1.000.000				400.000	600.000			
	4.	Einnahmen aus Kredit									
	4.1	Darlehen von Kreditinstituten	9.027.212			2.500.000	4.400.000	2.127.212			
		Abweichung zwischen Ausgaben und Deckungsmittel	0	0	0	0	0	0	0	0	
3		AHP: Modernisierung/Sanierung Senioren-Wohnanlage Platnersberg (Ersatzbau)									
	I.	Gesamtkosten der Maßnahme (Ausgaben):	24.600.000	0	0	0	0	0	0	24.600.000	
		davon:									
	7.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	24.600.000							24.600.000	
		Finanzierung der Gesamtkosten (Deckungsmittel):	24.600.000	0	0	0	0	0	0	24.600.000	
		davon:									
	I.	Innenfinanzierung									
	1.	Einnahmen aus erwirtschafteten Abschreibungen	0								
	II.	Außenfinanzierung									
	4.	Einnahmen aus Kredit									
	4.1	Darlehen von Kreditinstituten	24.600.000							24.600.000	
		Abweichung zwischen Ausgaben und Deckungsmittel	0	0	0	0	0	0	0	0	

lfd. Nr.	lfd. Nr. im Finanzplan	Maßnahmen-Bezeichnung	insgesamt €	vorherige Jahre €	Von Spalte 4 entfallen auf Planungsperioden					spätere Jahre €	Ver- pflichtungs- ermäch- tigungen €
					(lfd. GJ) 2.014 €	2.015 €	2.016 €	2.017 €	2.018 €		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
4		AHJ: Modernisierung/Sanierung Senioren-Wohnanlage St. Johannis									
	I.	Gesamtkosten der Maßnahme (Ausgaben):	24.000.000	0	0	0	0	0	2.000.000	22.000.000	
	davon:										
	7.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	24.000.000						2.000.000	22.000.000	
		Finanzierung der Gesamtkosten (Deckungsmittel):	24.000.000	0	0	0	0	0	2.000.000	22.000.000	
	davon:										
	I.	Innenfinanzierung									
	1.	Einnahmen aus erwirtschafteten Abschreibungen	0								
	II.	Außenfinanzierung									
	4.	Einnahmen aus Krediten									
	4.1	Darlehen von Kreditinstituten	24.000.000						2.000.000	22.000.000	
		Abweichung zwischen Ausgaben und Deckungsmittel	0	0	0	0	0	0	0	0	
5		Pauschale für die Wiederbeschaffung Anlagevermögen									
	I.	Gesamtkosten der Maßnahme (Ausgaben):	1.950.000	0	300.000	450.000	400.000	400.000	400.000	0	
	davon:										
	5.	Einrichtungen und Ausstattungen ohne Fahrzeuge	1.800.000		300.000	300.000	400.000	400.000	400.000		
	6.	Fahrzeuge	0								
	7.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0								
	8.	Immaterielle Vermögensgegenstände	150.000			150.000					
		Finanzierung der Gesamtkosten (Deckungsmittel):	1.950.000	0	300.000	450.000	400.000	400.000	400.000	0	
	davon:										
	I.	Innenfinanzierung									
	1.	Einnahmen aus erwirtschafteten Abschreibungen	1.885.000		265.000	420.000	400.000	400.000	400.000		
	2.		0								
	II.	Außenfinanzierung									
	3.	Zuwendungen Dritter für Investitionen	65.000		35.000	30.000					
		Abweichung zwischen Ausgaben und Deckungsmittel	0	0	0	0	0	0	0	0	
		Alle Maßnahmen insgesamt									
	I.	Gesamtkosten der Maßnahmen (Ausgaben):	91.450.000	126.832	900.000	4.050.000	14.700.000	13.127.212	11.945.956	46.600.000	
	davon:										
	1.	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten einschließlich der Betriebsbauten auf fremden Grundstücken	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	2.	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten einschließlich der Wohnbauten auf fremden Grundstücken	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	3.	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	4.	Technische Anlagen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	5.	Einrichtungen und Ausstattungen ohne Fahrzeuge	1.800.000	0	300.000	300.000	400.000	400.000	400.000	0	0
	6.	Fahrzeuge	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	7.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	89.500.000	126.832	600.000	3.600.000	14.300.000	12.727.212	11.545.956	46.600.000	3.600.000
	8.	Immaterielle Vermögensgegenstände	150.000	0	0	150.000	0	0	0	0	0
		Finanzierung der Gesamtkosten (Deckungsmittel):	91.450.000	126.832	900.000	4.050.000	14.700.000	13.127.212	11.945.956	46.600.000	
	davon:										
	I.	Innenfinanzierung									
	1.	Einnahmen aus erwirtschafteten Abschreibungen	2.261.832	126.832	415.000	520.000	400.000	400.000	400.000	0	0
	2.	sonstige Eigenmittel	450.000	0	450.000	0	0	0	0	0	0
	II.	Außenfinanzierung									
	1.	Zuschüsse des Trägers									
	1.1	für Investitionen	1.000.000	0	0	0	400.000	600.000	0	0	0
	1.2	für Tilgungsleistungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	2.	Investitionszuschüsse der öffentlichen Hand									
	2.1	Fördermittel nach dem AVPflegeVG	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	2.2	Sonstige Förderung der öffentlichen Hand	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	3.	Zuwendungen Dritter für Investitionen	65.000	0	35.000	30.000	0	0	0	0	0
	4.	Einnahmen aus Krediten									
	4.1	Darlehen von Kreditinstituten	87.673.168	0	0	3.500.000	13.900.000	12.127.212	11.545.956	46.600.000	0
	4.2	Darlehen vom Träger	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	4.3	Sonstige Darlehen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	5.	Sonstige Einnahmen									
	5.1	Darlehensrückflüsse	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		Abweichung zwischen Ausgaben und Deckungsmittel	0	0	0	0	0	0	0	0	

2.5. Verpflichtungsermächtigungen

Verpflichtungsermächtigungen im Vermögensplan des Jahres 2015	Voraussichtlich fällig werdende Ausgaben				
	in TEUR				
	2015	2016	2017	2018	insgesamt
Sanierung August-Meier-Heim	1.100.000	9.500.000	10.000.000	9.545.956	30.145.956
Bau der Zentralküche	2.500.000	4.800.000	2.727.212		10.027.212

Im Vermögensplan des Jahres 2015 sind Verpflichtungsermächtigungen im Zusammenhang mit dem Baubeginn im Areal des August-Meier-Heimes vorgesehen.

2.6. Stellenplan

Beamte

Laufbahngruppen und Amtsbezeichnungen	Besoldungsgruppe (BGr.)	Zahl der Stellen		Zahl der tatsächlich besetzten Stellen am 30.06.2014
		2015	2014	
Ltd./Stadtdirektor	B 2	1	1	1
Direktor	A 14	0	0	0
<u>Qualifikationsebene 3</u>				
Amtsrat	A 12	3	3	2
Amtmann	A 11	1	1	1
Oberinspektor	A 10	3	3	2
<u>Qualifikationsebene 2</u>				
	A 9 G/10			
Obersekretär	A 7	0,26	0,26	0
insgesamt		8,26	8,26	6

Die Stelle des ersten Werkleiters ist bei Ref. V ausgewiesen.

Der am 01.10.2005 in Kraft getretene Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD) verzichtet zugunsten eines einheitlichen Beschäftigungsbegriffes auf die bisher übliche Unterscheidung zwischen Angestellten und Arbeitern. Es wurde die Bezeichnung „Tarifliche Beschäftigte“ eingeführt. Da die davon betroffenen kommunalrechtlichen Vorschriften weiterhin noch nicht entsprechend angepasst

wurden, wird einer Empfehlung des Bayerischen Staatsministeriums (Schreiben vom 01.12.2005, Nr. I B2 - 1400.1 - 32) folgend weiterhin die Unterscheidung zwischen Angestellten und Arbeitern nach den bisherigen Eingruppierungsregelungen des BAT und BMT-G getroffen.

Bei tarifvertraglich vorgesehenen Doppelbewertungen (z.B. VGr. Vb/IVb) oder Mehrfachbewertungen (z.B. VGr. IX/VII) ist die Stelle jeweils dem höchsten Stellenwert zugewiesen.

Angestellte nach BAT

Vergütungs- gruppe (VGr.)	Zahl der Stellen		Zahl der tatsächlich besetzten Stellen am 30.06.2014
	2015	2014	
Ia	1	1	1
Ib	2	1	1
IIH	2	2	1
III	5	4	4
IVa	10	10	8
IVb	10	10	9
VbG	4	4	3
VbM	12	12	9
Vc	5	5	4
VIb	13	13	11
VII	2	2	2
VIII	1	1	0
IXa	11	11	11
S12	4	4	4
Kr. VIII/IX	1	1	0
Kr. VII/VIII	15	15	8
Kr. VI/VII	20	20	12
Kr. Va/VI	7	7	4
Kr. IV/IVa	1	1	1
Kr. IVa	282	282	275
insgesamt	408	406	368

Arbeiter

Lohn gruppe (LGr.)	Zahl der Stellen		Zahl der tatsächlich besetzten Stellen am 30.06.2014
	2015	2014	
L 5/6 a	3	3	2
L 4/5 a	6	6	5
L 3/4 a	1	1	1
L 2/3 a	13	13	8
L 1/2 a	17	17	15
L 1/1 a		4	4
insgesamt	40	44	35

2.7. Darlehensverbindlichkeiten

Zum 31.12.2015 wird mit Darlehensverbindlichkeiten in Höhe von 13.644 TEUR gerechnet. Diese entfallen auf Altbestände in Höhe von 10.144 TEUR und 3.500 TEUR auf Neuaufnahmen.

Eine Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Darlehensverbindlichkeiten (ohne Kassenkredite) gibt nachfolgende Aufstellung:

Einrichtung	Lfd. Nr.	Darlehen-Nr.	Nennbetrag EUR	Stand zum 31.12.2013 EUR	Stand zum 31.12.2014 EUR	Voraussichtlicher Stand		
						Zinsen/ VKB 2014 EUR	Tilgung 2014 EUR	Stand zum 31.12.2014 EUR
Haus 2	1	540506	981.680,41	334.032,81	314.026,52	3.086,77	20.056,33	293.970,19
Haus 2	2	540508	966.341,66	352.636,93	333.797,33	2.645,64	18.844,92	314.952,41
Haus 1	3	230001	3.000.000,00	2.640.000,00	2.580.000,00	97.213,50	60.000,00	2.520.000,00
Haus 1	4	240001	3.000.000,00	2.357.136,00	2.249.992,00	85.593,44	107.144,00	2.142.848,00
Haus 4	5	240002	1.990.390,04	1.676.896,37	1.586.459,79	51.979,92	93.504,48	1.492.955,31
Haus 4	6	540600	215.908,38	197.133,78	194.004,68	1.564,56	3.129,10	190.875,58
Haus 4	7	540601	170.398,30	157.697,86	155.581,12	1.058,38	2.116,74	153.464,38
Zwischensumme AHS			10.324.718,79	7.715.533,75	7.413.861,44	243.142,21	304.795,57	7.109.065,87
Gebäude	8	540114	117.597,13	55.482,78	54.150,69	428,54	1.335,42	52.815,27
Gebäude	9	540117	108.138,23	51.088,04	49.863,28	394,23	1.227,83	48.635,45
Haus 1	10	540119	7.106,96	3.397,68	3.317,29	26,01	80,59	3.236,70
Haus 1	11	540511	306.775,13	174.861,85	168.726,35	1.533,88	6.135,50	162.590,85
Haus 1	12	540513	567.533,99	334.845,05	323.494,37	2.837,66	11.350,68	312.143,69
Haus 2	13	540516	797.615,33	486.545,43	470.593,13	3.988,08	15.952,30	454.640,83
Zwischensumme AHR			1.904.766,77	1.106.220,83	1.070.145,11	9.208,40	36.082,32	1.034.062,79
Haus 4	14	540101	153.387,56	36.563,49	34.090,08	267,74	2.493,24	31.596,84
Haus 4	15	540102	30.677,51	9.817,62	9.353,53	69,28	467,58	8.885,95
Haus 5	16	540108	73.626,03	32.027,33	31.291,07	184,06	736,26	30.554,81
Haus 6	17	540112	141.218,82	58.157,50	56.227,35	698,64	1.942,14	54.285,21
Haus 6	18	540113	42.948,52	16.781,70	16.123,13	246,21	664,31	15.458,82
Haus 3	19	540501	674.905,28	330.520,88	316.152,85	2.468,64	14.403,98	301.748,87
Haus 1	20	540507	690.244,04	255.390,31	241.585,43	1.725,62	13.804,88	227.780,55
Haus 6	21	540512	306.775,13	174.861,85	168.726,35	1.533,88	6.135,50	162.590,85
Haus 6	22	540514	674.905,28	398.194,18	384.696,08	3.374,52	13.498,10	371.197,98
Zwischensumme AHJ			2.788.688,17	1.312.314,86	1.258.245,87	10.568,59	54.145,99	1.204.099,88
Bau 1	23	540116	121.431,82	0,00	0,00			0,00
Bau 1	24	540502	306.775,13	162.590,84	156.455,34	1.533,88	6.135,50	150.319,84
Bau 1	25	540503	460.162,69	253.089,41	243.886,15	2.300,82	9.203,26	234.682,89
Bau 1	26	540504	199.403,83	113.660,15	109.672,07	997,02	3.988,08	105.683,99
Bau 1	27	540515	536.856,48	327.482,51	316.745,39	2.684,28	10.737,12	306.008,27
Zwischensumme AHP			1.624.629,95	856.822,91	826.758,95	7.516,00	30.063,96	796.694,99
ALT-Darlehen			16.642.803,68	10.990.892,35	10.569.011,37	270.435,20	425.087,84	10.143.923,53
AHR			1.000.000,00					1.000.000,00
Küche			2.500.000,00					2.500.000,00
insgesamt			20.142.803,68	10.990.892,35	10.569.011,37	270.435,20	425.087,84	13.643.923,53

Wichtige Begriffe und Abkürzungen

AHJ	Senioren-Wohnanlage St. Johannis
AHP	Senioren-Wohnanlage Platnersberg
AHR	August-Meier-Heim
AHS	Pflegezentrum Sebastianspital am Wöhrder See
AMBD	Ambulante Dienste
AVPfleVG	Verordnung zur Ausführung des SGB XI Soziale Pflegeversicherung
BAT	Bundes-Angestelltenarbeitsvertrag
BGr.	Besoldungsgruppe
EUR	Euro
GJ	Geschäftsjahr
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
HSP	Senioren-Wohnanlage Heilig-Geist-Spital
KGr.	Kontengruppe
KUGr.	Kontenuntergruppe
LGr.	Lohngruppe
Mio. EUR	Millionen Euro
NüSt	NürnbergStift
NüStSG	NürnbergStift Service GmbH
PfleVG	Pflege-Versicherungsgesetz
PfleWoqG	Pflege- und Wohnqualitätsgesetz
rd.	rund
REHA	Geriatrische Rehabilitation
SGB V	Sozialgesetzbuch – Gesetzliche Krankenversicherung
SGB XI	Sozialgesetzbuch – Soziale Pflegeversicherung
TEUR	Tausend Euro
TVöD	Tarifvertrag öffentlicher Dienst
VGr.	Vergütungsgruppe
WkPV	Verordnung über die Wirtschaftsführung der kommunalen Pflegeeinrichtungen

NürnbergStift

	Bilanz	31.12.2013	31.12.2012	Differenz absolut	in %
	Aktiva	43.024,00	44.973,00	-1.949,00	-5
A.	Anlagevermögen	37.543,00	38.774,00	-1.231,00	-3
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	5,00	9,00	-4,00	-80
II.	Sachanlagen	37.538,00	38.765,00	-1.227,00	-3
1.	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten einschließlich der Betriebsbauten auf fremden Grundstücken	35.764,00	37.005,00	-1.241,00	-3
2.	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten einschließlich der Wohnbauten auf fremden Grundstücken	1,00	1,00	0,00	0
3.	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	0,00	0,00	0,00	0
4.	Technische Anlagen	365,00	416,00	-51,00	-14
5.	Einrichtungen und Ausstattungen ohne Fahrzeuge	1.128,00	1.222,00	-94,00	-8
6.	Fahrzeuge	70,00	83,00	-13,00	-19
7.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	210,00	38,00	172,00	82
III.	Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0
1.	Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0
2.	Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0
3.	Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0
B.	Umlaufvermögen	5.457,00	6.163,00	-706,00	-13
I.	Vorräte	114,00	128,00	-14,00	-12
1.	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	86,00	95,00	-9,00	-10
2.	unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	28,00	33,00	-5,00	-18
3.	geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.003,00	2.110,00	-107,00	-5
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.627,00	1.703,00	-76,00	-5
	davon mit einer Restlaufzeit von über 1 Jahr	0,00	0,00	0,00	0
2.	Forderungen an den Träger	144,00	28,00	116,00	81
	davon mit einer Restlaufzeit von über 1 Jahr	0,00	0,00	0,00	0
3.	Forderungen aus öffentlicher Förderung	1,00	0,00	1,00	100
	davon mit einer Restlaufzeit von über 1 Jahr	0,00	0,00	0,00	0
4.	Forderungen aus nicht-öffentlicher Förderung	0,00	0,00	0,00	0
	davon mit einer Restlaufzeit von über 1 Jahr	0,00	0,00	0,00	0
5.	sonstige Vermögensgegenstände	231,00	379,00	-148,00	-64
III.	Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00	0,00	0
IV.	Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	3.340,00	3.925,00	-585,00	-18
C.	Ausgleichsposten	0,00	0,00	0,00	0
1.	Ausgleichsposten aus Darlehensförderung	0,00	0,00	0,00	0
2.	Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung	0,00	0,00	0,00	0

D.	Rechnungsabgrenzungsposten	24,00	36,00	-12,00	-50
E.	Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0,00	0,00	0,00	0
F.	Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0,00	0,00	0,00	0
	Passiva	43.024,00	44.973,00	-1.949,00	-5
A.	Eigenkapital	16.620,00	16.949,00	-329,00	-2
I.	Stammkapital	620,00	620,00	0,00	0
II.	Kapitalrücklagen	17.931,00	17.932,00	-1,00	0
III.	Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-1.602,00	-881,00	-721,00	45
IV.	Jahresüberschuß/Jahresfehlbetrag	-329,00	-722,00	393,00	-119
B.	Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	5.045,00	5.032,00	13,00	0
1.	Sonderposten aus öffentlichen Fördermitteln für Investitionen	1.402,00	1.464,00	-62,00	-4
2.	Sonderposten aus nicht-öffentlicher Förderung für Investitionen	3.643,00	3.568,00	75,00	2
C.	Rückstellungen	7.581,00	9.634,00	-2.053,00	-27
D.	Verbindlichkeiten	13.695,00	13.316,00	379,00	3
1.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.287,00	860,00	427,00	33
	darin mit einer Restlaufzeit von bis zu 1 Jahr	1.242,00	822,00	420,00	34
2.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.033,00	11.453,00	-420,00	-4
	darin mit einer Restlaufzeit von bis zu 1 Jahr	464,00	462,00	2,00	0
3.	erhaltene Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0
	darin mit einer Restlaufzeit von bis zu 1 Jahr	0,00	0,00	0,00	0
4.	Verbindlichkeiten gegenüber dem Träger der Einrichtung	0,00	0,00	0,00	0
	darin mit einer Restlaufzeit von bis zu 1 Jahr	0,00	0,00	0,00	0
5.	Verbindlichkeiten aus öffentlichen Fördermitteln für Investitionen	0,00	0,00	0,00	0
	darin mit einer Restlaufzeit von bis zu 1 Jahr	0,00	0,00	0,00	0
6.	Verbindlichkeiten aus nicht-öffentlicher Förderung für Investitionen	303,00	430,00	-127,00	-42
	darin mit einer Restlaufzeit von bis zu 1 Jahr	303,00	430,00	-127,00	-42
7.	Sonstige Verbindlichkeiten	866,00	398,00	468,00	54
a.	darin mit einer Restlaufzeit von bis zu 1 Jahr	866,00	398,00	468,00	54
8.	Verwahrgeldkonto	206,00	175,00	31,00	15
9.	Umsatzsteuer	0,00	0,00	0,00	0
E.	Ausgleichsposten aus Darlehensförderung	0,00	0,00	0,00	0
F.	Rechnungsabgrenzungsposten	83,00	42,00	41,00	49

	Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2013	31.12.2012	Differenz absolut	in %
1.	Erträge aus allgemeinen Pflegeleistungen gemäß PflegeVG	17.719,00	17.364,00	355,00	2
2.	Erträge aus Unterkunft und Verpflegung	4.191,00	4.069,00	122,00	3
3.	Erträge aus Zusatzleistungen und Transportleistungen nach PflegeVG	50,00	67,00	-17,00	-34
4.	Erträge aus gesonderter Berechnung von Investitionskosten gegenüber Pflegebedürftigen	2.389,00	2.417,00	-28,00	-1

5.	Zuweisungen und Zuschüsse zu Betriebskosten	94,00	60,00	34,00	36
6.	Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen/unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	-5,00	13,00	-18,00	360
7.	Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0
8.	sonstige betriebliche Erträge	3.080,00	3.096,00	-16,00	-1
9.	Personalaufwand	17.060,00	17.719,00	-659,00	-4
a)	Löhne und Gehälter	12.149,00	13.017,00	-868,00	-7
b)	soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorgung und für Unterstützung	4.911,00	4.702,00	209,00	4
10.	Materialaufwand	7.396,00	6.920,00	476,00	6
a)	Lebensmittel	69,00	66,00	3,00	4
b)	Aufwendungen für Zusatzleistungen	0,00	0,00	0,00	0
c)	Wasser, Energie, Brennstoffe	1.739,00	1.559,00	180,00	10
d)	Wirtschaftsbedarf/Verwaltungsbedarf	5.588,00	5.295,00	293,00	5
11.	Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen	885,00	917,00	-32,00	-4
12.	Steuern, Abgaben, Versicherungen	270,00	208,00	62,00	23
13.	Sachaufwendungen für Hilfs- und Nebenbetriebe	0,00	0,00	0,00	0
14.	Mieten, Pacht, Leasing	45,00	68,00	-23,00	-51
	Zwischenergebnis	1.862,00	1.254,00	608,00	33
15.	Erträge aus öffentlicher und nicht-öffentlicher Förderung von Investitionen	163,00	60,00	103,00	63
16.	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	261,00	229,00	32,00	12
17.	Erträge aus der Erstattung von Ausgleichsposten aus Darlehns- und Eigenmittelförderung	0,00	0,00	0,00	0
18.	Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/ Verbindlichkeiten	167,00	149,00	18,00	11
19.	Aufwendungen aus der Zuführung zu Ausgleichsposten aus Darlehensförderung	0,00	0,00	0,00	0
20.	Abschreibungen		1.768,00	-1.768,00	
a)	auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.667,00	1.759,00	-92,00	-6
b)	Abschreibungen auf Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	7,00	9,00	-2,00	-29
21.	Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzung	1.023,00	776,00	247,00	24
22.	Sonstige ordentliche Aufwendungen	205,00	76,00	129,00	63
	Zwischenergebnis	-783,00	-1.226,00	443,00	-57
23.	Zinsen und ähnliche Erträge	12,00	223,00	-211,00	-1.758
24.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00	0,00	0
25.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	582,00	617,00	-35,00	-6
26.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.353,00	-1.620,00	267,00	-20
27.	außerordentliche Erträge	33,00	198,00	-165,00	-500
28.	außerordentliche Aufwendungen	375,00	93,00	282,00	75
29.	weitere Erträge	1.366,00	793,00	573,00	42
30.	außerordentliches Ergebnis	1.024,00	898,00	126,00	12
31.	Jahresüberschuß/Jahresfehlbetrag	-329,00	-722,00	393,00	-119

	nachrichtlich Vorschlag zur				
	Verwendung des Jahresüberschusses:				
	Auf neue Rechnung vorzutragen				
	Behandlung des Jahresfehlbetrages:				
	Auf neue Rechnung vorzutragen	-329,00	-722,00	393,00	-119
	gegen Gewinnrücklage				
	gegen Kapitalrücklage				

**Haushaltsplan
der Stadt Nürnberg
2015**

Band 3 Beteiligungen



Inhalt

B.5 Servicebetrieb öffentlicher Raum Nürnberg (SÖR)

B.5.1	Wirtschaftsplan	96
B.5.2	Jahresabschluss	123

Ansprechpartner:

Stadtkämmerei

Tel: +49 (0) 911 / 2 31-25 48

Wirtschaftsplan 2015

<u>Inhalt</u>	<u>Seite</u>
1. ERLÄUTERUNGEN ZUM WIRTSCHAFTSPLAN.....	3
1.1. Einführung.....	3
1.2. Erfolgsplan 2015	5
1.2.1 Erträge, Erlöse.....	7
1.2.2 Aufwendungen, Kosten.....	8
1.2.3 Interne Verrechnungen	9
1.2.4 Kalkulatorische Kosten	9
1.2.5 Jahresergebnis	10
1.3. Erfolgsplan 2015 (incl. Vorschau bis 2018)	14
1.4. Vermögensplan 2015.....	14
1.5. Finanzplanung 2014 bis 2018.....	14
1.6. Investitionsprogramm.....	14
2. ERFOLGSPLAN 2015 (INCL. VORSCHAU BIS 2018).....	16
3. VERMÖGENSPLAN 2015.....	23
4. VERPFLICHTUNGSERMÄCHTIGUNGEN	24
5. STELLENPLAN/STELLENÜBERSICHT.....	25
6. FINANZPLAN 2014 BIS 2018	26
7. INVESTITIONSPLAN	27
7.1. Investitionen 2015.....	275
7.2. Mehrjährige Investitionsplanung	28

1. Erläuterungen zum Wirtschaftsplan

1.1. Einführung

Mit dem Grundsatzbeschluss des Stadtrates zur Gründung des SÖR vom 23.7.2008 wurde die Verwaltung beauftragt, die Gründung eines Eigenbetriebs SÖR vorzubereiten und ein Umsetzungskonzept zu erstellen, mit dem die Aufnahme des operativen Geschäftes für die Aufgaben ab 1.1.2009 sicher zu stellen war.

Aufgrund haushaltstechnischer und –rechtlicher Notwendigkeiten wurden zum 1.1.2009 zunächst zwei Betriebe gegründet, die beide unter dem Namen SÖR firmierten:

- Der Eigenbetrieb „Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg“ – interne Abkürzung SÖR I, der aus Teilen des Eigenbetriebs „Abfallwirtschaft und Stadtreinigung Nürnberg (ASN)“ hervorging:
Der Betrieb umfasste die Straßenreinigung, das Fuhrparkmanagement samt Kfz-Werkstatt sowie den Betrieb der öffentlichen WC-Anlagen samt Service-Trupp und Bereitschaftsdienst;
- Der optimierte Regiebetrieb „Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg“ – interne Abkürzung SÖR II, der das ehemalige Gartenbauamt (GBA), große Teile des ehemaligen Tiefbauamtes (T) und die Bauhöfe der Bürgerämter Nord/Ost/Süd (BANOS) umfasste.

Die für den Eigenbetrieb „Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg“ (SÖR I) bestellten Werkleiter wurden in Personalunion als Betriebsleiter für den Regiebetrieb SÖR II bestellt.

Der Regiebetrieb ging ab 1.1.2010 in den erweiterten Eigenbetrieb über. Der Wirtschaftsplan 2010 beinhaltete erstmals den vollständigen Aufgaben- und Leistungsumfang des Eigenbetriebes und war mit den Bereichen Grau, Grün und Straßenreinigung (incl. Kfz-Werkstatt, öfftl. WC's) thematisch zunächst nach den ehemaligen Haushaltsplänen bzw. Wirtschaftsplänen der fusionierten Ämter/Betriebe unterteilt.

Die Systematik des Wirtschaftsplanes wurde 2013 der Entwicklung des SÖR angepasst. Die drei früheren Bereiche Grau, Grün und Straßenreinigung wurden dabei in zwei Bereiche „Gebühren Straßenreinigung“ und „Leistungen für die Stadt“ umgliedert.

Zu Abrechnungszwecken wird im Haushaltsplan der Stadt Nürnberg ein „Besitzamt“ für das von SÖR unterhaltene Infrastrukturvermögen (Straßen Wege, Plätze, Grünanlagen etc.) geführt. Über dieses Besitzamt wird der Zuschussbedarf für den Eigenbetrieb gegenüber der Stadt abgerechnet. Außerdem werden Abschreibungen und Zinsen für das Infrastrukturvermögen auf diesem Besitzamt verbucht ebenso wie Erträge und Aufwendungen für das Infrastrukturvermögen, auf die der Eigenbetrieb SÖR keinen Einfluss nehmen kann.

Die wesentlichen Zuständigkeiten und Aufgaben des Servicebetriebs Öffentlicher Raum Nürnberg (SÖR) sind:

Projekt Frankenschnellweg

- Projektleitung für das Gesamtprojekt einschl. Koordination aller an der Planung beteiligten Gewerke sowie Verantwortung für die Kontrolle und die Einhaltung der vorgegebenen Kosten und Termine
- Planung der oberirdischen Ebene des FSW, Ausschreibung und Vergabe sämtlicher Baumaßnahmen innerhalb des Projekts
- Bauleitung, Bauüberwachung und Abrechnung sämtlicher Baumaßnahmen innerhalb des Projekts

Straßen:

- Ausführungsplanung, Neubau und Unterhalt von Straßen, Geh- und Fahrradwegen sowie Plätzen;
- Ausführungsplanung, Bau und Unterhalt von Lichtsignalanlagen (Ampeln) sowie Straßenbeleuchtung;
- Unterhalt von Straßenzubehör wie Schildern, Markierungen u. ä.;
- Genehmigung, Koordination und Abwicklung baulich bedingter Sondernutzungen auf Straßen Wegen und Plätzen.

Brücken:

- Planung, Koordination und Abwicklung von Neubaumaßnahmen;
- Unterhalt von Brücken;
- Überwachung der Brückenbauwerke.

Lärmschutz:

- Planung und Bau von Lärmschutzanlagen entlang städtischer Straßen
- Durchführung passiver Schallschutzmaßnahmen (Einbau von Schallschutzfenster etc.)
- Durchführung schalltechnischer Untersuchungen für Planungsvorhaben der Stadt Nürnberg.

Rückbau und Abbruch von Gebäuden:

- Kostenermittlung für SÖR und externe Dienststellen
- Vergabe und Durchführung von Ausschreibungen von Abbruchmaßnahmen (einschließlich Massenermittlungen, LV-Erstellungen etc.)

Baugrund- und Altlastenuntersuchungen:

- Planung, Ausschreibung, Vergabe, Überwachung und Abrechnung von Baugrund- bzw. Altlastenuntersuchungen sowie den entsprechenden Räumungs- und Sanierungsmaßnahmen für SÖR und externe Dienststellen
- Beratung über Umwelt-, Abfall-, Wasser- und Immissionsschutzbestimmungen bei Baumaßnahmen oder Liegenschaftsverkehr.

Reinigung:

- Gehweg-, Radwege- und Straßenreinigung.

Winterdienst:

- Räumen und Streuen der Hauptverkehrsstraßen, Radwege, Fußgängerüberwege und VAG-Haltestellen im Stadtgebiet (teilweise fremdvergeben).

Wasserwirtschaft:

- Planung und Unterhalt von Wasserbauwerken und Gewässern;
- Hochwasserdienst.

Grünflächen:

- Planung, Koordination und Abwicklung von Neubaumaßnahmen;
- Unterhalt von Grünflächen (Mahd, Pflanzung, Reinigung);
- Pflanzen und Pflege von Bäumen (in Grünanlagen sowie Straßenbäume).

Spielplätze:

- Planung, Koordination und Bau aller öffentlichen Spielplätze und Bewegungsparks für alle Generationen;
- wiederkehrende Spielplatzkontrolle, Unterhalt und Pflege der öffentlichen Spielplätze und Bewegungsparks

Straßenverkehrsbehörde:

- Anordnung von verkehrsregelnden und verkehrslenkenden Maßnahmen mit Ausnahme zeitlich unbefristeter verkehrsregelnder und verkehrslenkender Maßnahmen
- Erteilung von verkehrsrechtlichen Ausnahmegenehmigungen (z.B. Parkerleichterungen für Handwerker, Sozialdienste und Schwerbehinderte, Gefahrguttransporte, Schwer- und Sondertransporte, Befahren der Fußgängerzone, usw.);
- Genehmigung von Arbeitsstellen auf öffentlichen Verkehrsflächen (Sondernutzung).

Wegerecht und Planfeststellung:

- Klassifizierung und Widmung von öffentlichen Verkehrsflächen und Führen des Bestandsverzeichnisses;
- Freihalten öffentlicher Verkehrsflächen (z. B. Überwuchs, unerlaubte Sondernutzungen durch stillgelegte Kfz);
- Auslage von Planfeststellungsunterlagen zur öffentlichen Einsichtnahme und Koordination der zugehörigen gesamtstädtischen Stellungnahmen.

Anliegenmanagement:

- Ansprechpartner für die Bürgerschaft für sämtliche Belange des öffentlichen Raums unter der Servicenummer 0911/231-7637 zu den üblichen Bürozeiten sowie rund um die Uhr unter soer@stadt.nuernberg.de.

Die im Wirtschafts- und Finanzplan aufgeführten Ausgaben resultieren aus der Erfüllung dieser Aufgaben und sind weitgehend rechtlich gebunden.

In den vorliegenden Unterlagen sind die Werte folgendermaßen dargestellt:

Wirtschaftsplan 2014	(2014 Plan);
Wirtschaftsplan 2015	(2015 Planung);
Vorschau auf die Jahre 2016 bis 2018	(Vorschau).

1.2. Erfolgsplan 2015 (siehe auch Seiten 15 und 16)

Die Planansätze 2015 entsprechen im Wesentlichen dem arithmetischen Mittel der Ist-Ausgaben der Jahre 2010, 2011, 2012 und 2013.

Planansätze, denen Vertragsverhältnisse zugrunde liegen, berücksichtigen betragsmäßig den Umfang der jeweiligen Verträge.

Die bedeutenderen Planansätze / Mehrbedarfe für den Unterhalt der städtischen Infrastruktur, insbesondere der Bereiche Straßen, Brücken und Verkehrsregelungstechnik, wurden mit dem Finanzreferat gesondert festgelegt.

Die Planwerte 2015 für die Besoldung der Beamten und die Gehälter des Arbeitnehmerbereiches werden auf der Basis der Istwerte zum Stand 30.06.2014 zuzüglich einer Tarifierhöhung von 2,0 % für die Beamten und 2,4 % für den Arbeitnehmerbereich errechnet.

Als pauschale Kürzungen der Planansätze im „Bereich Leistungen für die Stadt“ werden weiterhin berücksichtigt:

	2014 TEUR	2015 TEUR
Zuschussbedarf SÖR	65.823,7	66.901,2
> die Budgetveränderungen der bisherigen Ämter (Mittelkürzungen)	-1.532,6	-1.532,6
> fünfte Rate der geplanten Effizienzsteigerung wegen Gründung SÖR	-1.800,0	-1.850,0
Summe pauschale Mittelkürzungen	-3.332,6	-3.382,6
Zuschuss SÖR nach Kürzungen	62.491,1	63.518,6

In den Erfolgsplänen der Vorjahre wurden diese Konsolidierungsbeiträge als fiktive Plan-Erträge dargestellt. Da diesen Plan-Ansätzen keine konkreten Ist-Erträge gegenüberstanden, wurde dadurch der Zuschuss der Stadt Nürnberg gekürzt.

Im vorliegenden Erfolgsplan wurden erstmals konkrete, von SÖR durch Managementleistungen beeinflussbare Ertragsansätze erhöht bzw. Aufwandsansätze vermindert, um die vorgegebenen Kürzungen i. H. v. **3.382.600 EUR** zu erreichen.

Der Bereich „Gebühren Straßenreinigung“ wird vollständig über Gebühren finanziert und ist deshalb nicht von den pauschalen Kürzungen betroffen. Jahresüberschüsse bzw. Jahresfehlbeträge des Bereiches „Gebühren Straßenreinigung“ beeinflussen die Höhe des Zuschusses durch die Stadt Nürnberg nicht.

Der Erfolgsplan ist in Anlehnung an die Erfolgsübersicht gemäß § 22 Eigenbetriebsverordnung in zwei Bereiche unterteilt:

- Bereich „**Gebühren Straßenreinigung**“: Der Bereich umfasst die durch den SÖR übernommenen Aufgaben der Straßenreinigung. Diese Aufgaben sind gebührenfinanziert. Die Erträge, die Aufwände und das Ergebnis dieses Bereiches sind daher gesondert darzustellen. Leistungsbeziehungen zum Bereich „Leistungen für die Stadt“ werden anhand von Umlagen und internen Verrechnungen dargestellt.
- Bereich „**Leistungen für die Stadt**“: Der Bereich umfasst die SÖR übertragenen Aufgaben des ehemaligen Gartenbauamtes, des ehemaligen Tiefbauamtes und der ehemaligen Bauhöfe der Bürgerämter. Weitere Obliegenheiten des Bereiches sind das Fuhrparkmanagement, die Kfz-Werkstatt, der Betrieb der öffentlichen WC-Anlagen und der Bereitschaftsdienst.

1.2.1 Erträge, Erlöse**Bereich „Gebühren Straßenreinigung“:**

Für den Kalkulationszeitraum 2015 bis 2018 wurde eine Vorkalkulation erstellt. Der Stadtanteil beträgt ab dem Jahr 2015 10 %. Die Vorkalkulation und die Gebührensätze wurden vom Werkausschuss am 12.11.2014 begutachtet und vom Stadtrat am 20.11.2014 beschlossen.

Vorbehaltlich der Genehmigung ergeben sich für das Jahr 2015 je Meter Straßenfront folgende Gebühren.

Für Straßen im Zwangsreinigungsgebiet A und B:

- A a) Reinigungsklasse 1 (Reinigung 1 x wöchentl.)
- A b) Reinigungsklasse 2 (Reinigung 3 x wöchentl.)
- A c) Reinigungsklasse 3 (Reinigung häufiger als 4 x wöchentl.)
- A d) Reinigungsklasse 4 (Reinigung bis zu 7 x wöchentl.)
- B Für Straßen im Zwangsreinigungsgebiet B:

	<u>2013-2014</u>	<u>2015-2018</u>
A a)	10,85 Euro	10,31 Euro
A b)	32,55 Euro	30,93 Euro
A c)	54,25 Euro	51,55 Euro
A d)	75,95 Euro	72,17 Euro
B	3,90 Euro	3,53 Euro

Die kalkulierten Gebühren für 2015 liegen bei **12,40 Mio. EUR** und liegen gegenüber dem Vorjahr um **0,72 Mio. EUR** niedriger.

Bereich „Leistungen für die Stadt“:

Die **ordentlichen Erträge** 2015 liegen im Bereich „Leistungen für die Stadt“ bei **18,81 Mio. EUR** (2014: 20,35 Mio. EUR). Die im Vergleich zum Vorjahr niedrigeren Erträge sind bedingt durch die Herausnahme saldoneutraler Ertrags- und Aufwandspositionen.

Rund 53 % davon (10,04 Mio. EUR) werden durch die Gebühren für öffentlich-rechtliche Nutzungen - insbesondere für Ausnahmegenehmigungen und Sondernutzungen, sowie Parkgebühren - im Straßenbereich erzielt; sie zählen zu den **öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten**.

Ca. 30 % (5,61 Mio. EUR) werden durch **privatrechtliche Leistungsentgelte** erwirtschaftet. Dabei handelt es sich zum größten Teil um Einnahmen aus der Fahrzeugbewirtschaftung für andere Dienststellen.

Weitere rund 16 % (3,07 Mio. EUR) werden durch **Kostenerstattungen** Erlöst. Diese Erstattungen erfolgen insbesondere aufgrund folgender Leistungen des SÖR:

- Bauaufsichtskosten bzw. Bauverwaltungskosten, die für Architekten-/Planungs-/Baubetreuungsleistungen der technischen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen verrechnet werden.
- Leistungen für die Grünbereiche der Dienststellen und Tochterunternehmen der Stadt Nürnberg (Spielplatz-, Verkehrssicherungs- und Zustandskontrollen).
- Verschiedenste Leistungen der Werkstätten für die Dienststellen und Tochterunternehmen der Stadt Nürnberg.

1.2.2 Aufwendungen, Kosten

Bereich „Gebühren Straßenreinigung“

Der mit **8,79 Mio. EUR** (2014: 8,90 Mio. EUR) geplante **Personalaufwand** für diesen Bereich entspricht den für die Vorkalkulation der Straßenreinigungsgebühren 2015-2018 ermittelten Werten. In die Vorkalkulation sind die Personalkosten aller Stellen eingeflossen, die den Kostenstellen des Bereiches „Gebühren Straßenreinigung“ zugerechnet werden.

Die Aufwendungen für **Sach- und Dienstleistungen** in Höhe von **3,18 Mio. EUR** (2014: 3,42 Mio. EUR) enthalten überwiegend Aufwendungen für Treibstoffe, Ersatzteile, Abfallbeseitigungsgebühren und Kostenerstattungen an den ASN.

Die **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** belaufen sich auf rund **0,27 Mio. EUR** (2014: 0,29 Mio. EUR) und beinhalten vor allem Miet- und Pacht aufwendungen bzw. Leasingkosten, Kfz-Versicherungsbeiträge und -Steuern.

Bereich „Leistungen für die Stadt“:

Der **Personalaufwand** mit **41,86 Mio. EUR** (2014: 44,19 Mio. EUR) basiert auf den hochgerechneten Ist-Werten zum Stand 30.06.2014.

Die Hochrechnung berücksichtigt 2,0 % Besoldungserhöhung für Beamte ab 01.01.2015. Für den Arbeitnehmerbereich wurde eine Tarifierhöhung von 2,4 % angenommen.

Außerdem sind Anpassungen der gesetzlichen Sozialversicherung sowie Zuführungen zu den Rückstellungen für Pensions-, Beihilfe- und Altersteilzeitverpflichtungen der aktiven Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter enthalten.

Der im Vergleich zum Vorjahr geringere Personalaufwand ist bedingt durch die Herausnahme saldoneutraler Ertrags- und Aufwandspositionen.

Die durch Ref. I/OrgA begutachteten Stellenschaffungen, Stellenhebungen und Stellenanpassungen sind vorbehaltlich der Genehmigung durch den Stadtrat berücksichtigt.

Die Aufwendungen für **Sach- und Dienstleistungen** in Höhe von **36,11 Mio. EUR** (2014: 38,65 Mio. EUR) enthalten u. a. die Aufwendungen für den Unterhalt für:

	2015	2014
Park-/Grün-/Gartenanlagen	1,58 Mio. EUR	1,58 Mio. EUR
Straßenbegleitgrün	1,24 Mio. EUR	2,43 Mio. EUR
Straßen, Wege, Plätze	6,77 Mio. EUR	7,10 Mio. EUR
Verkehrszeichen/Straßenmarkierungen	0,83 Mio. EUR	0,91 Mio. EUR
Brücken, Stege, Stützmauern	1,21 Mio. EUR	1,34 Mio. EUR
Gewässer	0,59 Mio. EUR	0,64 Mio. EUR
Anlagen zur Verkehrsregelung	2,13 Mio. EUR	2,13 Mio. EUR
<u>Straßenbeleuchtung</u>	<u>0,89 Mio. EUR</u>	<u>0,98 Mio. EUR</u>
Summe	15,24 Mio. EUR	17,11 Mio. EUR

sowie Energiekosten, Kosten für Treibstoffe und Kostenerstattungen an die Stadt Nürnberg.

Die Umlage des Konsolidierungsbetrages von **3,38 Mio. EUR** vermindert die Planansätze von **38,68 Mio. EUR** in 2014 auf **36,11 Mio. EUR** in 2015. Die Aufwendungen für **Sach- und Dienstleistungen** tragen damit mit rund **2,54 Mio. EUR** den größten Anteil an den **Konsolidierungsbeiträgen**. Der Aufwandsansatz für die Vergaben zur Pflege des Straßenbegleitgrünes verringert sich durch die beschlossene Eigenerledigung ab 2015 um rund **1,19 Mio. EUR**.

Die **Abschreibungen** belaufen sich auf **2,92 Mio. EUR** (2014: 2,26 Mio. EUR). Die Abschreibungen beziehen sich auf das Anlagevermögen zu Anschaffungs- und Herstellkosten. Eventuelle Zuschüsse werden passiviert und entsprechend der Nutzungsdauer des damit finanzierten Anlagevermögens unter der Ertragsposition "Auflösung von Sonderposten" berücksichtigt.

Die **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** belaufen sich auf **2,75 Mio. EUR** (2014: 3,19 Mio. EUR) und beinhalten vor allem Miet- und Pachtaufwendungen (für Immobilien bzw. bewegliche Sachen), Nutzungsentgelte/Pflege für Software und Lizenzen, Vergütungen für Leistungen Dritter sowie Kfz-Versicherungsbeiträge.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen ergeben sich in Höhe von **1,21 Mio. EUR** (2014: 1,17 Mio. EUR) aufgrund des zur Finanzierung des Anlagevermögens bereitgestellten Darlehens. Weiter sind hier die Zuführungen zur Tilgung des Trägerdarlehens und die Zinsen für das Trägerdarlehen enthalten.

1.2.3 Interne Verrechnungen

Die Leistungsbeziehungen zwischen den Bereichen „Gebühren Straßenreinigung“ und „Leistungen für die Stadt“ werden im Erfolgsplan in den Zeilen

- Aufwendungen/Erträge für interne Leistungsverrechnung
 - Umlagen
 - Nicht gebührenrelevante Aufwendungen
- dargestellt.

Dem Bereich „Gebühren Straßenreinigung“ werden über interne Leistungsverrechnungen und Umlagen kalkulierte Aufwendungen von **2,81 Mio. EUR** (2014: 3,45 Mio. EUR) vom Bereich „Leistungen für die Stadt“ verrechnet.

Im Gegenzug werden im Bereich „Leistungen für die Stadt“ nicht gebührenrelevante Reinigungsleistungen vom Bereich „Gebühren Straßenreinigung“ i. H. v. **0,75 Mio. EUR** (2014: 0,56 Mio. EUR) eingeplant.

1.2.4 Kalkulatorische Kosten

Kalkulatorische Kosten (Kalkulatorische Zinsen und kalkulatorische Zinsen) werden nur im Bereich „Gebühren Straßenreinigung“ i. H. v. **0,90 Mio. EUR** (2014: 0,23 Mio. EUR) gebildet. Das Jahresergebnis des Bereiches „Leistungen für die Stadt“ wird dadurch nicht beeinträchtigt.

1.2.5 Jahresergebnis**Bereich „Gebühren Straßenreinigung“:**

	Plan 2015 (Mio. EUR)	Plan 2014 (Mio. EUR)
Erträge	-16,00	-15,85
Aufwendungen (für Personal, Sach- u. Dienstleistungen)	12,24	13,37
Finanzergebnis	0,00	0,00
Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,04
Interne Leistungsverrechnung	0,64	0,74
Kalkulatorische Kosten	0,90	0,23
Umlagen	2,17	2,70
nicht gebührenrelevante Erträge/Aufwendungen	-0,75	-0,57
Ergebnis	-0,79	0,66

Bereich „Leistungen für die Stadt“:

	Plan 2015 (Mio. EUR)	Plan 2014 (Mio. EUR)
Erträge	-18,81	-20,35
Kürzungsvorgaben *)	0,00	-3,33
Aufwendungen (für Personal, Sach- u. Dienstleistungen)	83,68	88,34
Finanzergebnis	1,17	1,16
Außerordentliches Ergebnis	-0,45	-0,45
interne Leistungsverrechnung	-0,64	-0,74
Kalkulatorische Kosten	0,00	0,00
Umlagen	-2,17	-2,70
Nicht gebührenrelevante Aufwendungen/Erträge	0,75	0,57
Ergebnis	63,52	62,49
Zuschuss der Stadt Nürnberg	-63,52	-62,49

*) ab 2015 werden die Kürzungsvorgaben i. H. v. 3,38 Mio. EUR durch höhere Ertrags- bzw. niedrigere Aufwandsansätze abgedeckt.

1.3. Erfolgsplan 2015 (incl. Vorschau bis 2018)

Bereich „Gebühren Straßenreinigung“:

Die dargestellte Ertrags- und Aufwandsentwicklung des Bereiches „**Gebühren Straßenreinigung**“ entspricht der Vorkalkulation der Straßenreinigungsgebühren für den Kalkulationszeitraum 2015-2018 und den vom Stadtrat zu beschließenden Gebührensätzen.

Die Gebühreneinnahmen werden sich 2015 von **13,12 Mio. EUR auf 12,40 Mio. EUR** verringern. Der Stadtanteil sinkt 2015 von 12,5 % auf 10 %.

Bereich „Leistungen für die Stadt“:

Die Abweichungen zwischen den Planjahren 2014 und 2015 (siehe Seiten 1 bis 22 „Planabweichungen zwischen 2014 und 2015“) resultieren im Wesentlichen aus:

- Der Anpassung der Planansätze an die Rechnungsergebnisse der zurückliegenden Jahre
- Steigenden Aktiv-Personalkosten
- Sinkenden Passivpersonalkosten
- Unabweisbar höheren Unterhaltsaufwendungen
- Geringeren Zinsaufwendungen für das Trägerdarlehen
- Neuem Ansatz für Abzinsungsbeträge
- Abdeckung der Kürzungsvorgaben durch höhere Ertrags- bzw. niedrigere Aufwandsansätze
- Geringere Erträge aus Umlagen und internen Leistungsverrechnungen aufgrund der Neukalkulation der Straßenreinigungsgebühren

1.4. Vermögensplan 2015 (siehe auch Seite 23)

Der Vermögensplan weist für das Jahr 2015 einen Mittelbedarf von **7,82 Mio. EUR** (2014: Mittelbedarf **5,10** Mio. EUR) aus, wobei das Periodenergebnis sowie die Abschreibungen aus dem Erfolgsplan in den Vermögensplan übertragen wurden.

Dieser Finanzbedarf resultiert aus:

- den Investitionen in unbewegliches/bewegliches/immaterielles Vermögen (insgesamt **6,80 Mio. EUR**; 2014: 3,26 Mio. EUR);
- den regelmäßigen Tilgungsleistungen bestehender Bankdarlehen, den Tilgungsleistungen für das Trägerdarlehen der Stadt (0,90 Mio. EUR) und den Tilgungen fälliger Darlehen in Höhe von **1,02 Mio. EUR** (2014: 1,19 Mio. EUR);

Der Finanzbedarf wird wie folgt gedeckt:

- Einnahmen aus zurückverdienten Nettoabschreibungen in Höhe von **3,71 Mio. EUR** (2014: 3,02 TEUR), die in den Erträgen und Erlösen enthalten sind - diese Beträge werden zur Tilgung von Darlehen und Co-Finanzierung der Investitionen eingesetzt;
- Kreditaufnahme für 2015 in Höhe von **2,12 Mio. EUR** (2014: 0,89 Mio. EUR): Neuinvestitionen müssen über Kreditaufnahmen finanziert werden, da eine planmäßige Bildung von Rücklagen für Investitionen kaum möglich ist - der Mittelbedarf für die anstehenden Investitionsmaßnahmen wird daher in 2014 durch die Aufnahme von Bankdarlehen finanziert;
- Mehrung weiterer Passiva (Eigenkapital/Verbindlichkeiten/Rückstellungen) i. H. v. **1,19 Mio. EUR** (2014: 1,19 Mio. EUR).
- dem Periodenergebnis Gewinn Straßenreinigung **794 TEUR** (2014: 660 TEUR Verlust);

Da vor dem Jahr 2014 keine Kredite aufgenommen wurden, beläuft sich die Kreditaufnahme zum 31.12.2015 nach heutiger Planung auf **3,02 Mio. EUR** (gemäß Planung 2014 zum 31.12.2014 auf 5,21 Mio. Euro).

Eigene Kassenkredite bei Banken sind gemäß Art. 73 GO bis zu einem Sechstel der im Erfolgsplan vorgesehenen Erträge, das sind (unter Einbezug des Zuschusses der Stadt Nürnberg) maximal **13,56 Mio. EUR**, möglich; kurzfristige Finanzierungen erfolgen über das Kassen- und Steueramt.

Die Möglichkeit Kassenkredite aufzunehmen sichert die Liquidität bei den laufenden Arbeiten.

1.5. Finanzplanung 2014 bis 2018 (siehe auch Seite 26)

Für die voraussichtliche Vermögens- und Finanzentwicklung wurde größtenteils der Wirtschaftsplan 2014 in gleicher Höhe fortgeschrieben; signifikante Schwankungen zwischen den einzelnen Jahren rühren - neben den Übertragungen aus dem Erfolgsplan - vor allem von den Verläufen der Großinvestitionen für unbewegliches Vermögen (Betriebszentrale Am Pferdemarkt) und den damit verbundenen Kreditaufnahmen bzw. Tilgungsverpflichtungen her.

Die Finanzplanung weist für den Zeitraum 2014 bis 2018 einen Finanzbedarf von **63,56 Mio. EUR** aus; darin sind **8,12 Mio. EUR** für die Tilgung von Darlehen enthalten.

Das Investitionsvolumen 2014 bis 2018 in das Anlagevermögen einschließlich der Zwischenfinanzierung von Anlagen im Bau und in bewegliches Vermögen beträgt **53,61 Mio. EUR**.

Die Investitionen teilen sich hinsichtlich ihrer organisatorischen Zuordnung wie folgt auf:

	2014	2015	2016	2017	2018	2014 -2018
	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan	Summe
Gebührenbereich Straßenreinigung	0,59	0,90	0,75	0,75	0,75	3,74
Leistungen für die Stadt	2,66	3,90	3,10	3,10	3,10	15,87
Betriebszentrale Am Pferdemarkt	0,00	2,00	4,00	6,00	22,00	34,00
Summe	3,25	6,80	7,85	9,85	25,85	53,61

1.6. Investitionsprogramm (siehe auch Seite 27 und 28)

Im Planungszeitraum ergeben sich folgende Investitionsschwerpunkte:

Betriebs- und Bezirkezentrale „Am Pferdemarkt“:

Mit Beschluss des Werkausschusses Servicebetrieb Öffentlicher Raum vom 02.03.2011 wurde der Standort „Am Pferdemarkt“ festgelegt.

Hier soll neben der Verwaltungszentrale die Bezirkszentrale einschließlich der Werkstätten untergebracht werden.

Nachdem der Stadtrat am 23.05.2012 die Rahmenbedingungen für den Realisierungswettbewerb beschlossen hat, wurde der Wettbewerb am 29.06.2012 gestartet. Die Preisgerichtssitzung fand am 25./26.10.2012 statt. Über die Umsetzung, ob vollständig oder evtl. in Baustufen, wird in Abhängigkeit der vom Stadtrat zur Verfügung gestellten Budgets gesondert entschieden.

Einführung und Migration von DV-Systemen zur effizienten und systemgestützten Aufgabenerledigung:

- Dokumentation des Bestandes der von SÖR unterhaltenen Straßen, Wege Plätze, Grünanlagen und Einrichtungen
- Systeme zum Management der Unterhaltsleistungen im Straßenbereich (Erhaltungs-Management-System)
- Weiterentwicklung des neuen Buchungskreises 5500 in SAP einschließlich der Module Einkauf/Materialwirtschaft, Auftragsabrechnung und Projektabwicklung und –abrechnung
- Migration des Systems zur Ausschreibung, Vergabe und Abrechnung von Vergabeleistungen (AVA-System)

- Erweiterung des Systems zum Management der Verkehrsflächen (VMS-System) um neue Module, Funktionen und Schnittstellen

Ausstattung mit Fahrzeugen, Maschinen und Geräten zur effizienten Leistungserbringung.

Die starken Schwankungen der Investitionsausgaben sind vor allem durch das Großprojekt Betriebszentrale bedingt. Nachdem die notwendigen Ersatzanschaffungen und Anschaffungen zur Vervollständigung von Fahrzeugen und Geräten in 2012 getätigt waren, verlaufen die Investitionen in die meisten Anlagearten und Organisationseinheiten seit 2013 bis auf absehbare Zeit weitestgehend linear.

2. Erfolgsplan 2015 (incl. Vorschau bis 2018)

Konto	Bezeichnung	2013 RE	2014 Plan			2015 Planung		
		Ist Leistungen für die Stadt	Plan Gebühren Straßenreinigung	Plan Leistungen für die Stadt	nachrichtlich Gesamt	Plan Gebühren Straßenreinigung	Plan Leistungen für die Stadt	nachrichtlich Gesamt
		2	3	4	5	6	7	8
**	+ Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen	-102.500	0	-55.000	-55.000	0	-55.000	-55.000
**	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-8.616.000	0	-9.366.000	-9.366.000	0	-10.035.000	-10.035.000
**	+ Gebühren veranlagt	0	-13.115.857	0	-13.115.857	-12.402.734	0	-12.402.734
**	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-5.690.521	0	-5.664.000	-5.664.000	0	-5.612.300	-5.612.300
**	+ Erträge Kostenerstattungen, -umlagen	-5.932.200	-2.736.794	-5.232.000	-7.968.794	-2.275.729	-3.074.000	-5.349.729
**	+ Ertr. a.d. Aufl. v. Sonderp. f. Inves	-6.500	0	-750	-750	0	-750	-750
**	+ Sonstige ordentliche Erträge	-32.000	0	-32.000	-32.000	-1.325.000	-32.000	-1.357.000
**	+ Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
**	+/- Bestandsveränderungen	1.000	0	1.000	1.000	0	1.000	1.000
***	= Ordentliche Erträge	-20.378.721	-15.852.651	-20.348.750	-36.201.401	-16.003.463	-18.808.050	-34.811.513
**	- Konsolidierungsbeiträge	-2.972.600	0	-3.332.600	-3.332.600	0	0	0
***	= Ordentliche Erträge + Konsolidierungsbeiträge	-23.351.321	-15.852.651	-23.681.350	-39.534.001	-16.003.463	-18.808.050	-34.811.513
**	- Personalaufwendungen Aktiv	31.715.945	6.516.140	33.786.604	40.302.744	6.715.189	32.006.968	38.722.157
**	- Personalaufwendungen Passiv	9.926.714	2.382.270	10.407.776	12.790.046	2.078.035	9.853.499	11.931.534
**	- Aufwendungen Sach- u. Dienstleistungen	35.440.874	3.422.608	38.648.718	42.071.326	3.180.974	36.110.216	39.291.190
**	- Abschreibungen	1.570.133	759.644	2.263.500	3.023.144	0	2.918.900	2.918.900
**	- Transferaufwendungen	0	0	40.000	40.000	0	40.000	40.000
**	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	3.624.949	286.104	3.191.973	3.478.077	270.197	2.746.366	3.016.563
***	Ordentliche Aufwendungen	82.278.615	13.366.766	88.338.571	101.705.337	12.244.394	83.675.949	95.920.344
****	Ergebnis d. lfd. Verwaltungstätigkeit	58.927.294	-2.485.885	64.657.221	62.171.336	-3.759.068	64.867.899	61.108.831
**	+ Finanzerträge	-40.000	0	-1.000	-1.000	0	-41.000	-41.000
**	- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	394.000	0	1.165.391	1.165.391	0	1.206.917	1.206.917
***	Finanzergebnis	354.000	0	1.164.391	1.164.391	0	1.165.917	1.165.917
*****	Ordentliches Jahresergebnis	59.281.294	-2.485.885	65.821.612	63.335.727	-3.759.068	66.033.817	62.274.748
**	+ Außerordentliche Erträge	-493.000	0	-451.000	-451.000	0	-451.000	-451.000
**	- Außerordentliche Aufwendungen	70.047	37.719	0	37.719	0	0	0
***	= Außerordentliches Jahresergebnis	-422.953	37.719	-451.000	-413.281	0	-451.000	-451.000
Jahresergebnis vor Umlage/ Verrechnungen/kalk. Kosten		58.858.341	-2.448.166	65.370.612	62.922.446	-3.759.068	65.582.817	61.823.748
**	Aufwendungen(+)/Erträge(-) für interne Leistungsverrechnung	-724.036	742.606	-742.606	0	644.561	-644.561	0
**	Umlagen	-2.676.310	2.702.939	-2.702.939	0	2.167.611	-2.167.611	0
**	nicht gebührenrelevante Aufwendungen (+)/Erträge(-)	566.000	-566.000	566.000	0	-748.000	748.000	0
	kalkulatorische Abschreibungen		0	0		703.464		703.464
**	kalkulatorische Kosten		228.333	0	228.333	900.476	0	900.476
= Jahresergebnis nach Umlagen/Verrechnungen/kalk. Kosten		56.023.996	659.712	62.491.067	63.150.779	-794.420	63.518.645	62.724.224
Zuschuss der Stadt		-56.023.996	0	-62.491.067		0	-63.518.645	

Konto	Bezeichnung	2016 Vorschau			2017 Vorschau			2018 Vorschau		
		Plan	Plan	nachrichtlich	SÖR	Plan	nachrichtlich	SÖR	Plan	nachrichtlich
		Gebühren Straßen- reinigung	Leistungen für die Stadt	Gesamt	Gebühren Straßen- reinigung	Leistungen für die Stadt	Gesamt	Gebühren Straßen- reinigung	Leistungen für die Stadt	Gesamt
		10	11	12	13	14	15	16	17	18
**	+ Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen	0	-55.000	-55.000	0	-55.000	-55.000	0	-55.000	-55.000
**	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	-10.035.000	-10.035.000	0	-10.035.000	-10.035.000	0	-10.035.000	-10.035.000
**	+ Gebühren veranlagt	-12.402.734	0	-12.402.734	-12.402.734	0	-12.402.734	-12.418.042	0	-12.418.042
**	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	-5.612.300	-5.612.300	0	-5.612.300	-5.612.300	0	-5.612.300	-5.612.300
**	+ Erträge Kostenerstattungen, -umlagen	-2.275.729	-3.074.000	-5.289.729	-2.275.729	-3.074.000	-5.289.729	-2.275.729	-3.074.000	-5.289.729
**	+ Ertr. a.d. Aufl. v. Sonderp. f. Inves	0	-750	-750	0	-750	-750	0	-750	-750
**	+ Sonstige ordentliche Erträge	-1.325.000	-32.000	-1.325.000	-1.325.000	-32.000	-1.325.000	-1.325.000	-32.000	-1.325.000
**	+ Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
**	+/- Bestandsveränderungen	0	1.000	1.000	0	1.000	1.000	0	1.000	1.000
***	= Ordentliche Erträge	-16.003.463	-18.808.050	-34.719.513	-16.003.463	-18.808.050	-34.719.513	-16.018.771	-18.808.050	-34.734.821
**	- Konsolidierungsbeiträge	0	0	0	0	0	0	0	0	0
***	= Ordentliche Erträge + Konsolidierungsbeiträge	0	0	0	0	0	0	0	0	0
**	- Personalaufwendungen Aktiv	7.114.658	32.250.187	39.364.845	7.292.524	32.250.187	39.542.711	7.538.375	32.250.187	39.788.562
**	- Personalaufwendungen Passiv	2.182.958	9.625.688	11.808.645	2.237.495	9.625.688	11.863.182	2.282.244	9.625.688	11.907.932
**	- Aufwendungen Sach- u. Dienstleistungen	3.225.948	36.110.216	38.992.944	3.292.011	36.110.216	39.059.007	3.349.557	35.463.419	38.469.756
**	- Abschreibungen	0	2.918.900	2.854.900	0	2.918.900	2.854.900	0	2.918.900	2.854.900
**	- Transferaufwendungen	0	40.000	40.000	0	40.000	40.000	0	40.000	40.000
**	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	273.875	2.746.366	2.983.801	280.077	2.746.366	2.990.004	285.679	2.746.366	2.995.606
***	Ordentliche Aufwendungen	12.797.438	83.691.356	96.045.135	13.102.107	83.691.356	96.349.804	13.455.855	83.044.560	96.056.756
****	Ergebnis d. lfd. Verwaltungstätigkeit	-3.206.025	64.883.306	61.325.622	-2.901.356	64.883.306	61.630.291	-2.562.916	64.236.510	61.321.935
**	+ Finanzerträge	0	-41.000	-1.000	0	-41.000	-1.000	0	-41.000	-1.000
**	- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	1.206.917	706.917	0	1.206.917	706.917	0	1.206.917	706.917
***	Finanzergebnis	0	1.165.917	705.917	0	1.165.917	705.917	0	1.165.917	705.917
*****	Ordentliches Jahresergebnis	-3.206.025	66.049.224	62.031.540	-2.901.356	66.049.224	62.336.209	-2.562.916	65.402.427	62.027.852
**	+ Außerordentliche Erträge	0	-451.000	-451.000	0	-451.000	-451.000	0	-451.000	-451.000
**	- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
***	= Außerordentliches Jahresergebnis	0	-451.000	-451.000	0	-451.000	-451.000	0	-451.000	-451.000
		0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Jahresergebnis vor Umlage/ Verrechnungen/kalk. Kosten	-3.206.025	65.598.224	61.580.540	-2.901.356	65.598.224	61.885.209	-2.562.916	64.951.427	61.576.852
		0	0	0	0	0	0	0	0	0
**	Aufwendungen(+)/Erträge(-) für interne Leistungsverrechnung	663.797	-663.797	0	681.011	-681.011	0	697.359	-697.359	0
**	Umlagen	2.232.712	-2.232.712	0	2.288.568	-2.288.568	0	2.334.339	-2.334.339	0
**	nicht gebührenrelevante Aufwendungen (+)/Erträge(-)	-748.000	748.000	0	-748.000	748.000	0	-748.000	748.000	0
**	kalkulatorische Kosten	918.485	0	918.485	936.855	0	936.855	955.592	0	955.592
	= Jahresergebnis nach Umlagen/Verrechnungen/kalk. Kosten	-139.031	63.449.715	62.499.025	257.078	63.376.645	62.822.064	676.374	62.667.730	62.532.444
		0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Zuschuss der Stadt	0	-63.449.715	0	0	-63.376.645	0	0	-62.667.730	0
		0	0	0	0	0	0	0	0	0

Planabweichungen zwischen 2014 und 2015

Lfd. Nr.	Bezeichnung	2014		2015		Differenz
		Plan Gebühren Straßenreinigung 2	Plan Leistungen für die Stadt 3	Plan Gebühren Straßenreinigung 4	Plan Leistungen für die Stadt 5	
1	** + Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen	0	-55.000	0	-55.000	-
2	** + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	-9.366.000	0	-10.035.000	669.000
3	** + Gebühren veranlagt	-13.115.857	0	-12.402.734	0	713.124
4	** + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	-5.664.000	0	-5.612.300	51.700
5	** + Erträge Kostenerstattungen, -umlagen	-2.736.794	-5.232.000	-2.275.729	-3.074.000	2.619.065
6	** + Ertr. a.d. Aufl. v. Sonderp. f. Inves	0	-750	0	-750	-
7	** + Sonstige ordentliche Erträge	0	-32.000	-1.325.000	-32.000	1.325.000
8	** + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	-
8	** +/- Bestandsveränderungen	0	1.000	0	1.000	-
	*** = Ordentliche Erträge	- 15.852.651	- 20.348.750	- 16.003.463	- 18.808.050	- 1.389.889
10	Jährliche Budgetveränderungen durch Stadt bei SÖR II	-	1.532.600	-	-	1.532.600
11	SÖR-Rationalisierung ab 2010 (2010+5 -> 1,8 Mio. €)	-	1.800.000	-	-	1.800.000
	** - Konsolidierungsbeiträge	-	3.332.600	-	-	3.332.600
	*** = Ordentliche Erträge + Konsolidierungsbeiträge	- 15.852.651	- 23.681.350	- 16.003.463	- 18.808.050	- 4.722.489
12	** - Personalaufwendungen Aktiv	6.516.140	33.786.604	6.715.189	32.006.968	1.580.587
13	** - Personalaufwendungen Passiv	2.382.270	10.407.776	2.078.035	9.853.499	858.512
14	** - Aufwendungen Sach- u. Dienstleistungen	3.422.608	38.648.718	3.180.974	36.110.216	2.780.136
15	** - Abschreibungen	759.644	2.263.500	0	2.918.900	104.244
16	** - Transferaufwendungen	0	40.000	0	40.000	-
17	** - Sonstige ordentliche Aufwendungen	286.104	3.191.973	270.197	2.746.366	461.515
	*** Ordentliche Aufwendungen	13.366.766	88.338.571	12.244.394	83.675.949	5.784.993
	**** Ergebnis d. lfd. Verwaltungstätigkeit	- 2.485.885	64.657.221	- 3.759.068	64.867.899	1.062.505
18	** + Finanzerträge	0	-1.000	0	-41.000	40.000
19	** - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	1.165.391	0	1.206.917	41.526
	*** Finanzergebnis	-	1.164.391	-	1.165.917	1.526
	***** Ordentliches Jahresergebnis	- 2.485.885	65.821.612	- 3.759.068	66.033.817	1.060.978
20	** + Außerordentliche Erträge	0	-451.000	0	-451.000	-
21	** - Außerordentliche Aufwendungen	37.719	0	0	0	37.719
	*** = Außerordentliches Jahresergebnis	37.719	451.000	-	451.000	37.719
	Jahresergebnis vor Umlage/ Verrechnungen/kalk. Kosten	- 2.448.166	65.370.612	- 3.759.068	65.582.817	1.098.697
22	** Aufwendungen(+)/Erträge(-) für interne Leistungsverrechnung	742.606	-742.606	644.561	-644.561	-
23	** Umlagen	2.702.939	-2.702.939	2.167.611	-2.167.611	-
	** nicht gebührenrelevante Aufwendungen (+)/Erträge(-)	-566.000	566.000	-748.000	748.000	-
	** kalkulatorische Kosten	228.333	0	900.476	0	672.143
	= Jahresergebnis nach Umlagen/Verrechnungen/kalk. Kosten	659.712	62.491.067	- 794.420	63.518.645	426.555
	Zuschuss der Stadt	-	- 62.491.067	-	- 63.518.645	1.027.578

Erläuterungen zu den Planabweichungen zwischen 2013 und 2014 (siehe Seite 18)

	Differenz 2014 und 2015	siehe Lfd. Nr. Tabelle Seite 18	Erläuterung
1.	473.414 €		Mehrbedarf durch SÖR nicht beeinflussbar
1.1	413.500 €	15	<u>Abschreibungen auf Vermögensgegenstände</u> Anpassung der Planwerte an das Rechnungsergebnis 2013.
1.2	264.031€	12	<u>Personalkosten aktiv</u> Planung auf Basis der Ist-Kosten Tarifbeschäftigte, Stand 06/2014 und der Ist-Kosten Beamte, Stand 06/2014. Zuzüglich Tarifierhöhung ab 01.01.2014: 2,4 % (Arbeitnehmer) und 2,0 % (Beamte).
1.3	-644.117 €	13	<u>Personalkosten passiv</u> Siehe 1.2.
1.4	40.000 €	13	<u>Qualifizierung für neue Führerscheinklassen</u> Nach- bzw. Neuschulungen zum Erwerb benötigter, neu geschaffener Fahrerlaubnisklassen.
1.5	400.000 €	19	<u>Abzinsungsbeträge</u> Gemäß HGB, BilMoG sind Abzinsungsbeträge Pension-, Beihilfe- und Prozessrückstellungen als Aufwand zu erfassen.
2.	25.450 €		Mehr-/Minderbedarf aufgrund von Beschlüssen und Absprachen
2.1	-25.475 €	19	<u>Zinsen Trägerdarlehen</u> Durch die Tilgungsbeiträge in 2014 errechnet sich für 2015 eine geringere Zinsbelastung.
2.2	-75.000 €	14,17	<u>Einführung KLR, Optimierung Grün Prozesse</u> Für das Projekt werden 2015 keine Mittel mehr benötigt.
2.3	50.000 €	17	<u>Einführung DMS – Archivierungsarbeiten</u> Einführung des DMS beim SÖR in Abstimmung mit der Städtischen DMS-Projektleitung - Mittel für das Scannen der Dokumente durch einen externen Scandienstleister.
2.4	-263.100 €	4	<u>Nutzungsentgelt für Großreuther Str. 115b (OA)</u> Mietertrag für die Nutzung des Gebäudes Großreuther Str. 115b durch OA.

Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg

	Differenz 2014 und 2015	siehe Lfd. Nr. Tabelle Seite 18	Erläuterung
2.5	25.000 €	14	<u>Sanierungsaufwand Großreuther Str. 115b (OA)</u> Höhere Nebenkosten Großreuther Str. 115b.
2.6	100.000 €	14	<u>Sanierung öfftl. WC Anlagen</u> It. Absprache mit Herrn Ref. II vom 03.08.2011 soll ab 2013 jedes Jahr eine öffentliche WC-Anlage der SÖR/2-FK/R-Prioritätenliste saniert werden - In 2015 soll die WC-Anlage Frankenstraße mit geschätzten Kosten von 200.000,- € erneuert werden. Bedarf von 200.000,- € wurde bereits in den Vorjahren bereitgestellt.
2.7	65.000 €	14	<u>Unterhalt zusätzlicher Flächen Wöhrder See</u> Das staatliche Wasserwirtschaftsamt hat die Sanierung und Umgestaltung des Unteren Wöhrder Sees realisiert. Gemäß Vereinbarung gingen dabei Mitte 2014 die neu geschaffenen Bereiche in den Unterhalt von SÖR über. Jährliche Kosten 130.000 €. Im WiPl 2014 wurden davon bereits 65.000 € eingestellt.
2.8	200.000 €	14	<u>Schwerpunktreinigung Mittlerer Ring, Langwasser</u> Reinigung Fußgängertunnel im Bereich "Mittlerer Ring + Langwasser", Unkraut-beseitigung Verkehrsinseln.
2.9	60.000 €	14	<u>Pflegewerk Stadtpark</u> Beauftragung Parkpflegewerk Stadtpark: Durch die vorgezogene Sanierung des Stadtparkweiher werden bereits 2014 Kosten anfallen (Datengrundlagen z.B. Baumbestand Weiherumfeld => wurde ausgedehnt auf gesamten Park, müssen erhoben und in Planung einbezogen werden). Da ein Pflegewerk für das neu gestaltete Weiherumfeld erstellt werden muss, ist es sinnvoll 2015 gleich ein Pflegewerk für den gesamten Stadtpark zu erstellen.
2.10	5.500 €	14	<u>neue Grünanlagen</u> Übernahme von nicht vermarktaren Restflächen von LA vor dem Anwesen s`Gärtla, etwa 550 m². Durchzuführen sind regelmäßig Schnitt-, Pflanz-, Kontroll- und Säuberungsarbeiten. Generalsanierung Grünanlage Colleggarten.
2.11	22.000 €	14	<u>neue Spielplätze</u> 7 neue Spielplätze darunter die Spielplätze Gaulnhöfer Graben und Colleggarten, zusätzlich noch mehrere Kindertagesstätten (Unterhaltskosten bei den Bezirken).
2.12	95.000 €	14	<u>neue Straßen</u> In den Jahren 2013/2014 sind/werden mehrere Straßenabschnitte, Erschließungsstraßen, Wege und Stellplätze in den Unterhalt hinzugekommen/hinzukommen. Die jährlichen Folgekosten im Straßenunterhalt für die zusätzlichen Straßenlängen/Verkehrsflächen erhöhen sich dadurch um 95.000 €.
2.13	40.000 €	14	<u>Projekt "Nürnberg steigt auf"</u> Programm "Nürnberg steigt auf". Installation von Fahrradabstellanlagen im Nürnberger Norden.

Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg

	Differenz 2014 und 2015	siehe Lfd. Nr. Tabelle Seite 18	Erläuterung
2.14	17.000 €	14	<u>neues Straßenbegleitgrün</u> Durch die Neupflanzung von rund 80 Straßenbäumen und die Übernahme des Lärmschutzes entlang der Karl-Schönleben-Straße/Gleiwitzer Straße erhöhen sich die Kosten für den Unterhalt des Straßenbegleitgrünes um mindestens 17.000 €
2.15	25.000 €	14	<u>Sicherungsmaßnahmen der DB S-Bahnhof Frankenstadion</u> Entsprechend einer Vereinbarung zwischen BgA und DB beteiligt sich SÖR an den Sicherungsmaßnahmen der DB am S-Bahnhof Frankenstadion bei Grün-Spielen
2.16	10.000 €	14	<u>Unterhaltungsmittel Wasserwirtschaft</u> Der zusätzliche Bedarf von 10.000 € ergibt sich aus dauerhaften Verpflichtungen im Zuge umgesetzter Hochwasserschutzmaßnahmen (Pachtgebühren für die Bayerischen Staatsforsten, Pflege von Ausgleichsmaßnahmen wie Aufforstung)
2.17	-220.000 €	14	<u>Streugut</u> Berücksichtigung des Minderverbrauches an Streumitteln aus dem Winter 2013/2014
2.18	-105.475 €	14	<u>Eigenerledigung der Pflege Straßenbegleitgrün</u> Beschluss des Werkausschusses vom 28.07.2014. Minderung aufgrund des Kostenvorteils der Eigenerledigung gegenüber einer Vergabe bei der Pflege des Straßenbegleitgrüns
3.	200.000 €		Mehrbedarf aufgrund von Allgemeinen Kostensteigerungen/ Submissions- ergebnissen
3.1	20.000 €	14	<u>Unterhaltung der EDV-Systeme</u> Anpassung der Planwerte an die allgemeine Teuerung und an den höheren Bedarf durch die Einführung neuer EDV-Systeme und Anwendungen.
3.2	180.000 €	14	<u>Neuvergabe Reinigung / Aufsicht WC-Anlagen Innenstadt</u> Neuvergabe Reinigung / Aufsicht WC-Anlagen Innenstadt. Neues Ausschreibungsergebnis.
4	50.000 €		Mehrbedarf für Standorte des SÖR
	-20.000 €		Rücknahme Mehrbedarf aus 2014
4.1	20.000 €	14	<u>Entsorgung von Schlackesteinen Lager Donaustraße 90</u> Entsorgung Schlackensteine am Lagerplatz Donaustraße (Entsorgung und Transport, Gesamtkosten inkl. MwSt.); Verwendung nicht möglich, Steine müssen bei unterbleibender Entsorgung als Inventar behandelt und bilanziell aufgenommen / "mitgeschleppt" werden (Prüfhinweis BKPV zum Lagerwesen SÖR), was dann zu einem späteren Zeitpunkt der Entsorgung eine Sonderabschreibung nötig machen würde.
4.2	25.000 €	14	<u>Mehrbedarf Unterhalt Gebäudetechnik</u> Durch die Aussetzung des Projektes "Betriebszentrale Am Pferdemarkt" müssen in verschiedenen SÖR-Standorten mehrere kleinere, aber unbedingt notwendige Reparaturen an den Gebäuden ausgeführt werden.

Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg

	Differenz 2014 und 2015	siehe Lfd. Nr. Tabelle Seite 17	Erläuterung
4.3	25.000 €	14	<u>Mehrbedarf Bauunterhalt</u> Durch die Aussetzung des Projektes "Betriebszentrale Am Pferdemarkt" müssen in verschiedenen SÖR-Standorten mehrere kleinere, aber unbedingt notwendige Reparaturen an den Gebäuden ausgeführt werden.
5	228.711 €		Mehr-/Minderbedarf durch die Anpassung der Erträge/Aufwände an die Rechnungsergebnisse
5.1	360.800 €	1 bis 8	<u>Anpassung der Planansätze – Erträge (soweit nicht anderweitig genannt)</u> Anpassung der Planwerte an die Ist-Erträge 2010-2013.
5.2	-947.462 €	14 bis 21	<u>Anpassung der Planansätze - Aufwände (soweit nicht anderweitig genannt)</u> Anpassung der Planwerte an das arithmetische Mittel der Ist-Aufwendungen 2010-2013.
5.3	815.373 €	-	<u>Anpassung der Umlagen an den Gebührenbereich</u> Anpassung der Werte 2015 entsprechend der Gebührenkalkulation.
6.	100.000 €		Mehrbedarf durch die Anpassung des Unterhalts an den Bedarf
6.1	100.000 €	14	<u>SAP</u> Anpassung des SAP Systems an die Prozesse von SÖR.
7.	-3.382.600€	10,11	Ablösung Konsolidierungsbeiträge Beständige Ablösung des Konsolidierungsbeitrages durch dauerhafte Erhöhung von Ertragsansätzen (Pkt. 7.1 bis 7.3) und dauerhafte Minderung von durch SÖR beeinflussbaren Aufwandsansätzen (Pkt. 7.4). Der Konsolidierungsbeitrag setzt sich aus dem von SÖR zu erbringenden Rationalisierungsbeitrag i. H. v. 1.850.000 € und aus den "Jährlichen Budgetveränderungen" i. H. v. 1.532.600 € zusammen. Bei den "Jährlichen Budgetveränderungen" handelt es sich um die seit 2009 fortgeschriebenen Budgetverschlechterungen der Vorgängerdienststellen von SÖR .
7.1	-150.000 €	1 bis 8; 10,11	Erhöhung des Ertragsansatzes " Fremdleistungszuschläge 53110110".
7.2	-435.000 €	1 bis 8; 10,11	Erhöhung des Ertragsansatzes " Gebühren für öfftl. Rechtliche Nutzungen 53210000".
7.3	-100.000 €	1 bis 8; 10,11	Erhöhung des Ertragsansatzes " Miet-und Pächterträge a. Immo 54120020".
7.4	-50.000 €	1 bis 8; 10,11	Erhöhung des Ertragsansatzes "Sonst. Entgelte öffentlich-rechtlich 53290300".
7.5	-2.647.600 €	14,17; 10,11	Pauschale Minderung beeinflussbarer Aufwandsansätze.

3. Vermögensplan 2015

Vermögensplan (in TEUR)	2014 Plan	2015 Plan
<u>I. Mittelverwendung</u>		
1. Investitionen	3.255	6.803
2. Periodenergebnis - Verlust	660	0
3. Darlehenstilgung	1.188	1.017
4. Mehrung sonstiger Aktiva (Umlaufvermögen)	0	0
5. Minderung sonstiger Passiva (Eigenkapital, Verbindlichkeiten, Rückstellungen)	0	0
S u m m e	5.103	7.820
<u>II. Mittelherkunft</u>		
1. Abschreibungen	3.023	3.714
2. Zuschüsse	0	0
3. Periodenergebnis - Gewinn	0	794
4. Kreditaufnahme	886	2.118
5. Mehrung sonstiger Passiva (Eigenkapital, Verbindlichkeiten, Rückstellungen)	1.194	1.194
6. Minderung sonstiger Aktiva (Umlaufvermögen)	0	0
S u m m e	5.103	7.820

4. Verpflichtungsermächtigungen

Verpflichtungsermächtigungen 2015 (in TEUR)		Betrag 2015
1.	Immaterielle Vermögensgegenstände *)	50
2.	Betriebszentrale Am Pferdemarkt **) Grundstücke/Gebäude	2.800
3.	Fahrzeuge *)	302
4.	Maschinen, technische Anlagen, Betriebsvorrichtungen, Betriebs- und Geschäftsausstattung *)	120
S u m m e		3.272

*) von den geplanten Ausgaben 2015 werden 10% als notwendige VE angesetzt

**) von den geplanten Ausgaben 2016 werden 70% als notwendige VE angesetzt

5. Stellenplan/Stellenübersicht

Stellenübersicht/ Stellenplan (Vollkraft - VK)
--

Planstellen SÖR incl. B-Stellenplan 30.06.2014	
2014	2015*

Ist (VK) incl. B- Stellenplan 30.06.14	Ist Beschäftigte 30.06.14
--	--

Entgeltgruppen
Ltd. Angestellte (AT)
15
14
13
12
11
10
9
8
7
6
5
4
1/3
Summe Beschäftigte

3,00	3,00
3,00	3,00
10,00	9,75
31,50	31,50
41,96	41,96
11,22	13,58
49,02	49,02
83,20	84,20
49,00	49,00
142,50	143,50
88,81	90,81
135,00	140,00
186,57	213,57
834,78	872,89

3,00	3
3,00	3
10,00	10
27,22	28
36,21	39
10,33	11
47,82	51
71,28	74
48,07	49
136,43	142
84,82	89
128,95	129
183,36	183
790,49	811

Qualifikationsebene
Qualifikationsebene 4 B 3
B 2
A 16
A 15
A 14
A 13
Qualifikationsebene 3 A 13
A 12
A 11
A 9 G/A 10
Qualifikationsebene 2 A 9 M
A 6/8
Summe Beamte

3,00	3,00
5,00	5,00
5,00	5,00
5,97	8,97
9,00	7,00
8,77	9,77
14,99	14,99
1,00	1,00
6,98	6,98
59,71	61,71

2,00	2
6,00	6
3,85	4
6,87	7
9,00	9
9,56	13
15,00	15
0,98	1
7,00	7
60,26	64

Beschäftigtengruppen
Summe Beschäftigte
Summe Beamte
Ltd. Angestellte (AT)
Gesamt

834,78	872,89
59,71	61,71
894,49	934,60

790,49	811
60,26	64
850,75	875

* Die neu beantragten Stellen wurden vorbehaltlich der Entscheidung des Stadtrates berücksichtigt.

6. Finanzplan 2014 bis 2018

Finanzplan 2014 - 2018	2014 Plan	2015 Plan	2016 Plan	2017 Plan	2018 Plan	Summe 2014-2018
<u>I. Mittelverwendung</u>						
1. Investitionen	3.255	6.803	7.850	9.850	25.850	53.608
2. Periodenergebnis - Verlust	660	0	0	257	676	1.593
3. Darlehenstilgung	1.188	1.017	1.473	1.873	2.573	8.124
4. Mehrung sonstiger Aktiva (Umlaufvermögen)	0	0	80	80	80	240
5. Minderung sonstiger Passiva (Eigenkapital, Verbindlichkeiten, Rückstellungen)	0	0	0	0	0	0
S u m m e	5.103	7.820	9.403	12.060	29.179	63.565
<u>II. Mittelherkunft</u>						
1. Abschreibungen	3.023	3.714	3.700	3.700	3.700	17.837
2. Zuschüsse (<i>Erstattung Stadt Nürnberg</i>)	0	0	0	0	0	0
3. Periodenergebnis - Gewinn	0	794	139	0	0	933
4. Kreditaufnahme	886	2.118	5.269	8.065	25.184	41.522
5. Mehrung sonstiger Passiva (Eigenkapital, Verbindlichkeiten, Rückstellungen)	1.194	1.194	295	295	295	3.273
6. Minderung sonstiger Aktiva (Umlaufvermögen)	0	0	0	0	0	0
S u m m e	5.103	7.820	9.403	12.060	29.179	63.565

7. Investitionsplan

7.1. Investitionen 2015

Investitionen 2015 (in TEUR)	2014 Plan	2015 Plan
<u>a) Immaterielle Vermögensgegenstände</u> (v. a. Software)	238	501
Gebühren Straßenreinigung	0	0
Leistungen für die Stadt	238	501
<u>b) Grundstücke und Gebäude</u>	55	2.080
Gebühren Straßenreinigung	0	0
Leistungen für die Stadt	55	80
<u>Betriebszentrale</u>	0	2.000
<u>c) Fahrzeuge</u>	1.862	3.022
Gebühren Straßenreinigung	590	900
Leistungen für die Stadt	1.272	2.122
<u>d) Maschinen, technische Anlagen, Betriebsvorrichtungen, Betriebs- und Geschäftsausstattung</u> (auch GWG)	1.099	1.199
Gebühren Straßenreinigung	0	0
Leistungen für die Stadt	1.099	1.199
S u m m e	3.255	6.803

7.2. Mehrjährige Investitionsplanung

Investitionen 2014 - 2018 <i>Bereiche</i>	2014 Plan	2015 Plan	2016 Plan	2017 Plan	2018 Plan	Summe 2014-2018
1. Gebührenbereich Straßenreinigung	590	900	750	750	750	3.740
2. Leistungen für die Stadt	2.665	3.903	3.100	3.100	3.100	15.868
3. Betriebszentrale Am Pferdemarkt	0	2.000	4.000	6.000	22.000	34.000
S u m m e	3.255	6.803	7.850	9.850	25.850	53.608

Jahresabschluss 2013

für den
Eigenbetrieb

Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg (SÖR)

Der Jahresabschluss 2013 für den Eigenbetrieb „Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg“ lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

**Haushaltsplan
der Stadt Nürnberg
2015**

Band 3 Beteiligungen



Inhalt

B.6 Stadtentwässerung und Umweltanalytik (SUN)

B.6.1 Wirtschaftsplan 126

B.6.2 Jahresabschluss 154

Ansprechpartner:

Stadtkämmerei

Tel: +49 (0) 911 / 2 31-25 48

Erläuterungen zum Wirtschaftsplan

1. Einführung

Der Eigenbetrieb Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg (SUN) entstand am 01.01.2006 durch den Zusammenschluss des Stadtentwässerungsbetriebs Nürnberg (StEB) und des Chemischen Untersuchungsamtes (UA). Er gliedert sich in drei Werkbereiche.

Der **Werkbereich Stadtentwässerung (SUN/S)** baut und betreibt die Anlagen zur Ableitung (Kanalnetz) und Reinigung (Klärwerke) des in Nürnberg anfallenden Abwassers. Dabei handelt es sich um eine kommunale Pflichtaufgabe.

Bei der öffentlichen Abwasserbeseitigung sind die geltenden wasserrechtlichen Vorschriften, insbesondere die Regelungen in den jeweiligen Wasserrechtsbescheiden, einzuhalten. Zu einer ordnungsgemäßen Abwasserbeseitigung gehört auch die Entsorgung der anfallenden Reststoffe (Klärschlamm, Rechen- und Sandfanggut, Kanalspülgut). Hier sind abfallrechtliche Vorschriften zu beachten.

Darüber hinaus werden die Grundstücksentwässerungsanlagen im Rahmen des Satzungsvollzugs genehmigt und überwacht. Industrielle Einleitungen werden zum Schutz des Kanalnetzes des Grundwassers und der Abwasserreinigung kontrolliert.

Der **Werkbereich Umweltanalytik (SUN/U)** betreibt die öffentliche Einrichtung des Labors für Umweltanalytik. Er erbringt überwiegend Leistungen für den Werkbereich Stadtentwässerung durch abwasseranalytische Untersuchungen im Rahmen der Eigenüberwachung und der Prozessanalytik sowie Industrieabwasseruntersuchung im Rahmen der satzungsgemäßen Industrieabwasserkontrolle.

Darüber hinaus werden chemische Untersuchungen und die Beurteilung von Wasser, Boden, Luft, technischen Produkten und Materialien durchgeführt, einschlägige Beratungsleistungen erbracht und Studien erstellt. Diese Aufgaben werden auf Grund von Beschlüssen des Stadtrats und seiner Ausschüsse, auf Antrag von Dienststellen der Stadt Nürnberg sowie für Dritte erfüllt. Die Leistungen für Dritten sind nur möglich, soweit neben den Pflichtaufgaben zusätzliche freie Kapazitäten verfügbar sind.

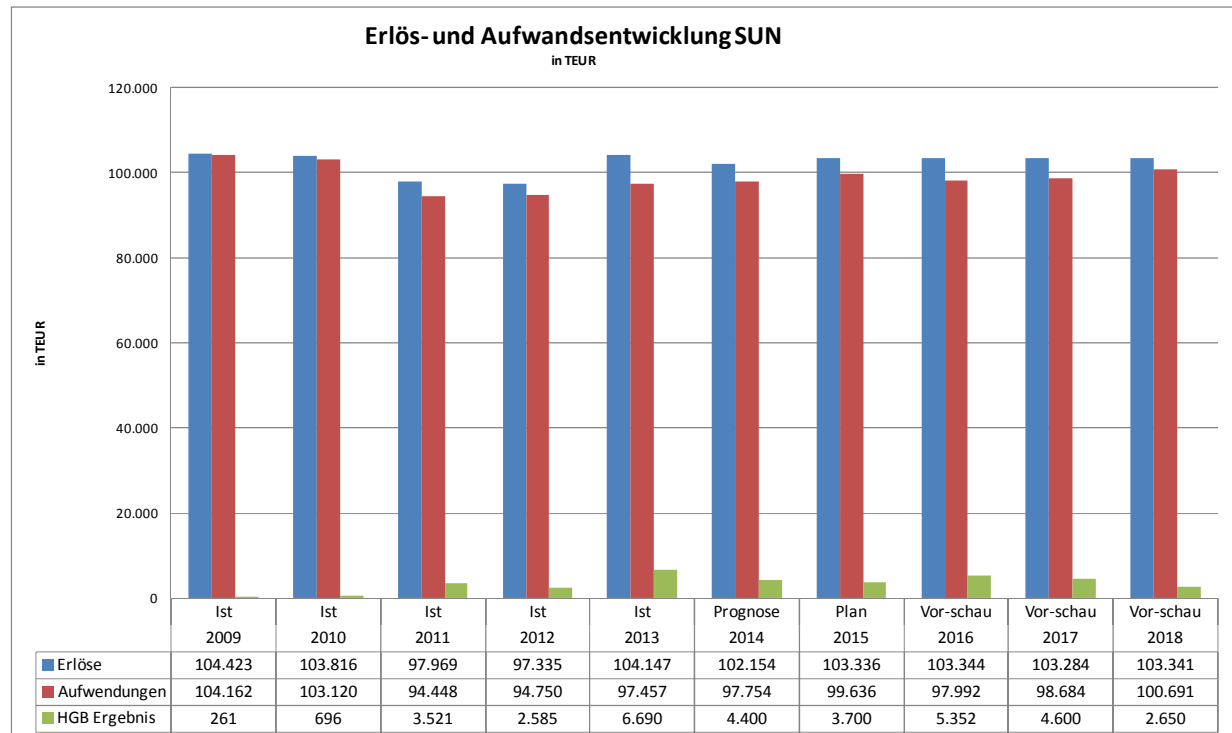
Im **kaufmännischen Bereich** sind die Querschnittsaufgaben Personal, Finanz- und Rechnungswesen, Beiträge und Gebühren, Einkauf und Hausverwaltung und die IT-technische Betreuung angesiedelt.

Die im Wirtschafts- und Finanzplan aufgeführten Ausgaben resultieren aus der Erfüllung dieser Aufgaben und sind weitgehend rechtlich gebunden.

Erläuterungen zum Wirtschaftsplan

2. Ertrags- und Aufwandsentwicklung SUN Gesamt

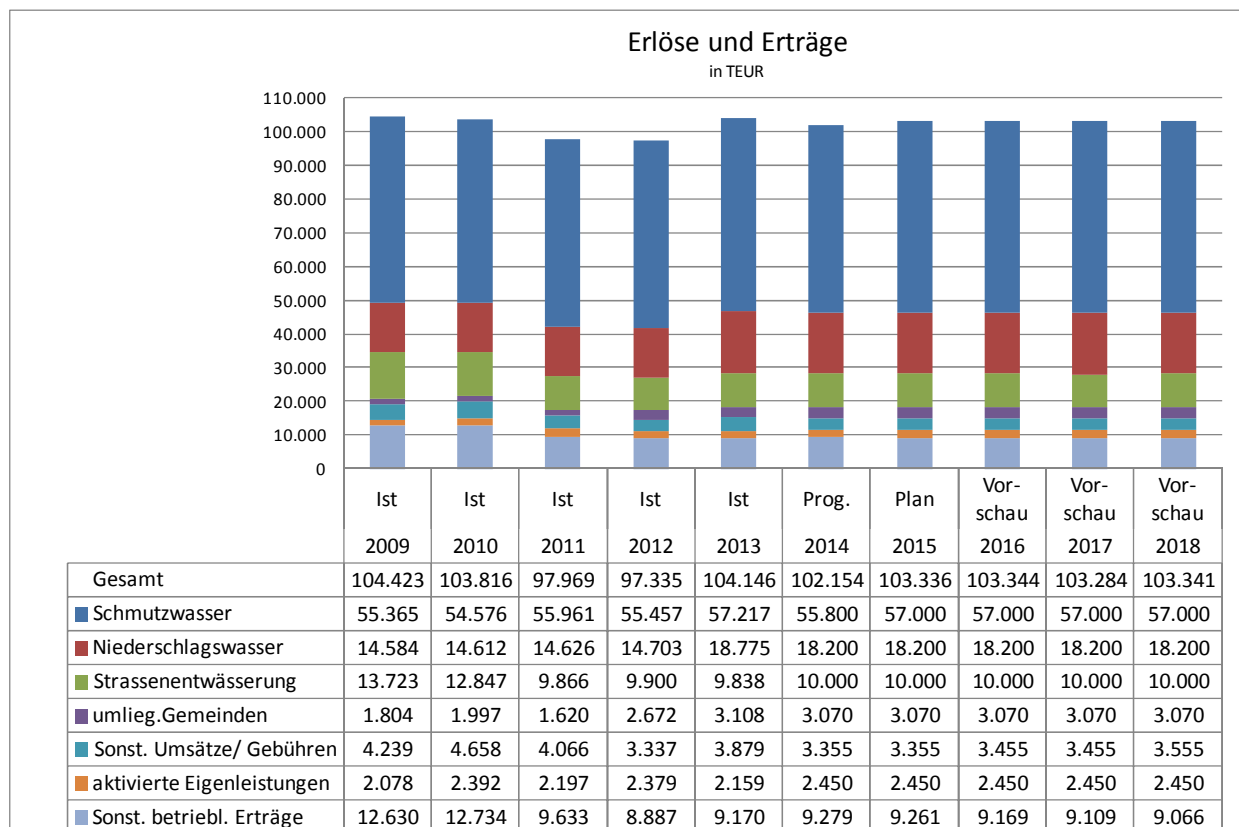
Die geplanten handelsrechtlichen Ergebnisse für die Jahre 2014 – 2018 sind geprägt durch ein relativ stabiles Erlösniveau in Höhe von 102 bis 103 Mio. EUR. Die geplanten Aufwendungen erhöhen sich aufgrund steigender Personal- und Zinsaufwendungen moderat von 97,8 auf 100,7 Mio. EUR. Die HGB Ergebnisse reduzieren sich im Verlauf von 4,4 Mio. in 2014 auf 2,7 Mio. EUR in 2018.



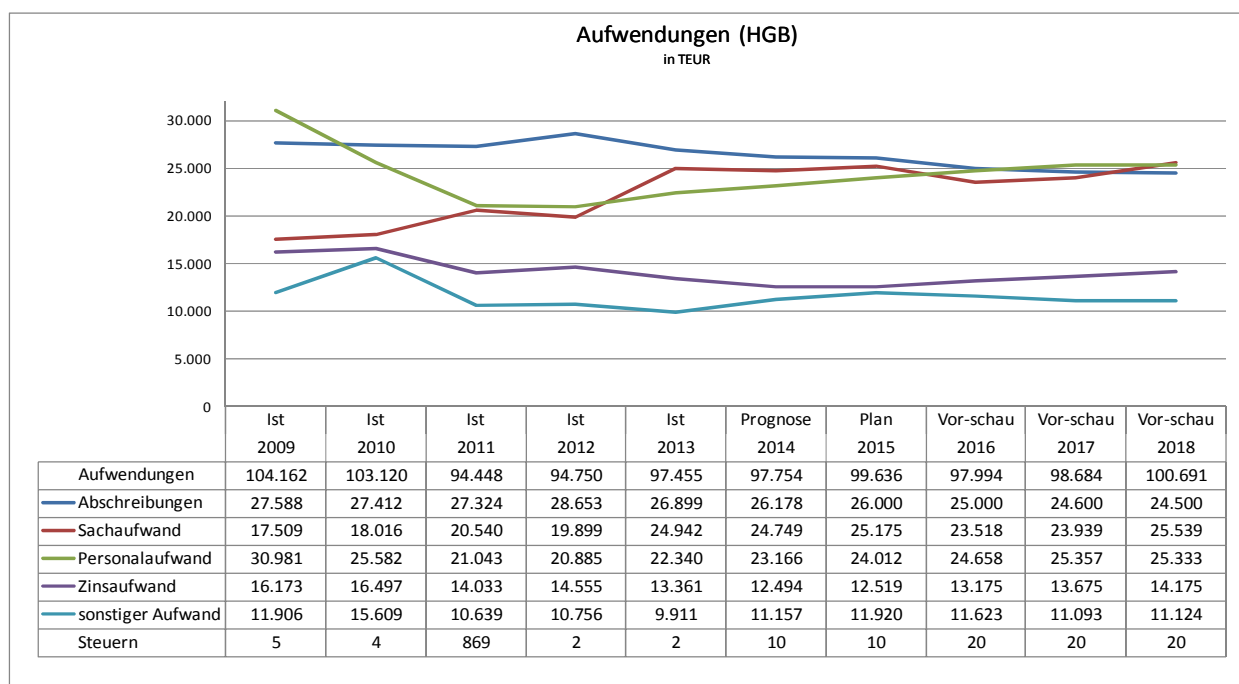
Die **Erlöse und Erträge** sind aufgrund der Gebührenerhöhungen in 2013 (Schmutzwassergebühr + 0,03 EUR auf 2,02 EUR, Niederschlagswassergebühr + 0,14 auf 0,65 EUR) wieder auf über 100 Mio. EUR angestiegen und stabilisieren sich auf einem Niveau von gut 103 Mio. €.

Es wird dabei ab 2015 von einem gleichbleibenden Frischwasserverbrauch von 28,2 Mio. m³ ausgegangen, der als Gebührenbasis für die Schmutzwassergebühr (57 Mio. EUR) dient. Bei der Niederschlagswassergebühr (18,2 Mio. EUR) wird ebenfalls mit einer stabilen Entwicklung der angeschlossenen Flächen in Höhe von 28,0 m² gerechnet. Bei der Weiterverrechnung der Straßenentwässerungskosten (10 Mio. EUR), der Erlöse für die umliegenden Gemeinden (3,1 Mio. EUR) und den aktivierten Eigenleistungen (2,5 Mio. EUR) wird auch weiterhin mit stabilen Erlösen geplant. Die sonstigen Umsätze und Gebühren sollen auf 3,6 Mio. EUR in 2018 leicht ansteigen. Die sonstigen betrieblichen Erträge reduzieren sich leicht von 9,3 Mio. EUR in 2014 auf 9,1 EUR in 2018 aufgrund zurückgehender Auflösungen von Zuschüssen und Beiträgen.

Erläuterungen zum Wirtschaftsplan

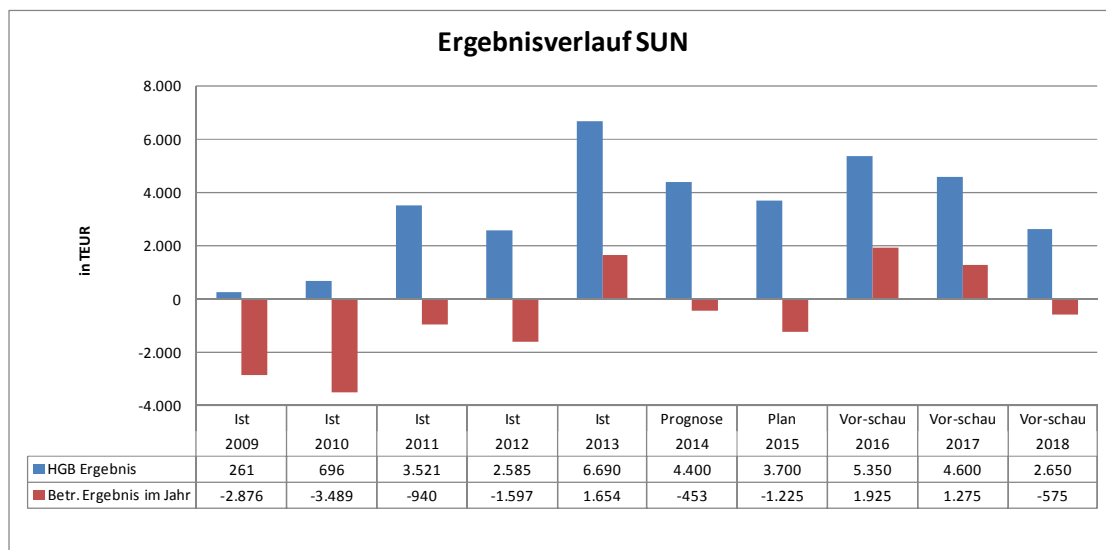


Bei den **Aufwendungen** gehen wir von fallenden Abschreibungen und tendenziell steigenden Sachaufwendungen aus. Der Personalaufwand steigt aufgrund eingerechneter Lohnsteigerungen ebenfalls an. Weiterhin wird von steigenden Zinsen ausgegangen. Der sonstige Aufwand wird sich voraussichtlich stabil entwickeln.

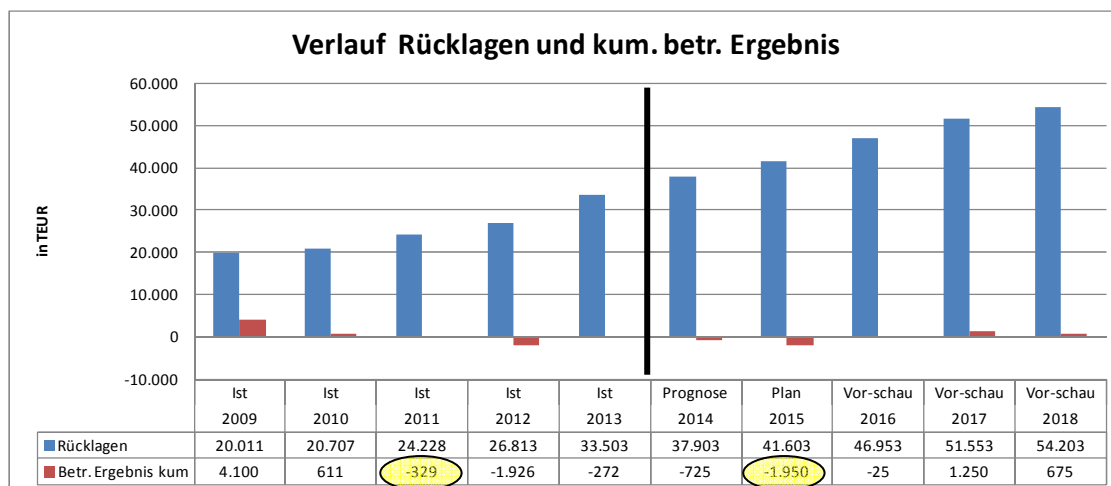


Erläuterungen zum Wirtschaftsplan

Unter den zugrunde liegenden Planungsprämissen zeichnet sich folgende Ergebnisentwicklung ab. Aufgrund des aktuell im Vergleich zu den Ist-Zinsen höheren kalkulatorischen Zinses (ab 2009: 4,75%, ab 2012: 4,5%, ab 2016: 4,25%) ist das jährliche Betriebsergebnis niedriger als das HGB Ergebnis.



Unter Einbeziehung der betriebswirtschaftlichen Ergebnisvorträge nach KAG und handelsrechtlichen Gewinnrücklagen zeigt sich folgende Entwicklung.



Auf der Basis der vorliegenden Planung ergeben sich ansteigende handelsrechtliche Rücklagen, die bei zukünftigen Zinssteigerungen gebührenstabilisierend verwandt werden.

Die kumulierten betriebswirtschaftlichen Ergebnisse zeigen für den aktuellen 4-jährigen Kalkulationszeitraum 2012-2015 inklusive des Vortrages (-329 TEUR) eine Unterdeckung in Höhe von 1,95 Mio. EUR. Ursprünglich wurde von einem ausgeglichen Ergebnis ausgegangen. Neu aufgenommen wurde in einem Negativszenario 0,7 Mio. EUR Wertberichtigungen bis 2015 für den KSVN GmbH Betriebsmittelkredit. Wesentlich sind auch höhere geplante Strombezugskosten bis 2015 in Höhe von 2,3 Mio. EUR gegenüber dem vorjährigen Ansatz.

Erläuterungen zum Wirtschaftsplan

3. Erfolgsplan 2015

Die Ermittlung der Planansätze 2015 erfolgte in Abstimmung mit den zuständigen Fachabteilungen, unter Berücksichtigung der Ist- und Prognose-Daten 2013 und 2014.

3.1 Interne Verrechnungen

Seit dem Zusammenschluss von StEB und UA am 01.01.2006 werden die drei Werkbereiche des Eigenbetriebes im Erfolgsplan getrennt aufgeführt. Die Leistungsbeziehungen zwischen den Werkbereichen werden in den Zeilen

- Interne Erträge/Umsätze (im Erlösbereich) und
- Verrechnungen des kaufmännischen Bereichs inkl. Zinsen und Versorgungsbezüge,
- Leistungsverrechnungen Umweltanalytik (z.B. Abwasseranalytik) und
- Leistungsverrechnungen Stadtentwässerung (z.B. Raumkosten)

dargestellt. Die Gesamtaufwendungen des SUN werden durch diese Positionen nicht verändert.

3.2 Erträge, Erlöse 2015

3.2.1 Werkbereich Stadtentwässerung (SUN/S)

Die gesamten Erlöse und Erträge werden inkl. der internen Umsätze (2,6 Mio. EUR) mit **103,3 Mio. EUR** geplant. Die externen Erlöse betragen 100,7 Mio. EUR.

Die Umsatzerlöse 2015 liegen mit **90,9 Mio. EUR** um 1,2 über der Prognose für 2014 (89,7 Mio. EUR). Die Schmutzwassergebühr wurde aufgrund des Bevölkerungszuwachses in Nürnberg um 1,2 Mio. EUR höher angesetzt. Bei den anderen Umsatzerlöskomponenten wurden keine Veränderungen geplant.

Die Einleitungsgebühren für Abwasser stellen die Hauptumsatzträger der Stadtentwässerung dar. Den Planungen der Jahre 2015 bis 2018 liegen folgende Annahmen zugrunde:

- Eine Schmutzwassergebühr von 2,02 EUR/m³ bei einer veranlagten Frischwassermenge von 28,2 Mio. m³ für die Jahre 2015 – 2018. In der Prognose für 2014 wurden 27,6 Mio. m³ (Ist 2013: 28,3 Mio. m³) eingerechnet.
- Eine Niederschlagswassergebühr von 0,65 EUR/m² bei einer veranlagten Grundstücksfläche von 28,0 Mio. m² für die Jahre 2015 – 2018 (Prognose 2014 ebenfalls 28,0 Mio. m²; Ist 2013: 28,9 Mio. m²).

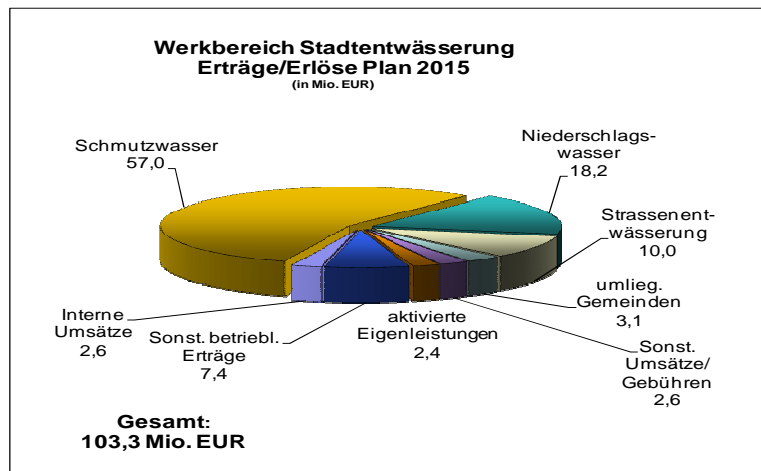
Die Erlöse für die Straßenentwässerung werden mit 10 Mio. EUR (wie Vorjahr) veranschlagt.

Als zu aktivierende Eigenleistungen werden die anfallenden eigenen Aufwendungen für Bauplanung und Bauleitung mit **2,4 Mio. EUR** geplant (Prognose 2014 ebenfalls 2,4 Mio. EUR).

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von **7,4 Mio. EUR** (Prognose 2014 ebenfalls 7,4 Mio. EUR) enthalten im Wesentlichen die Auflösung von Sonderposten (Zuschüsse, Kanalherstellungsbeiträge und Verbesserungsbeiträge die passiviert wurden und entsprechend der Nutzungsdauer des damit finanzierten Anlagevermögens aufgelöst werden) in Höhe von 4,5 Mio.

Erläuterungen zum Wirtschaftsplan

EUR (Prognose 2014: 4,5 Mio. EUR) und die geplanten Auflösungen von Rückstellungen in Höhe von 2 Mio. EUR.



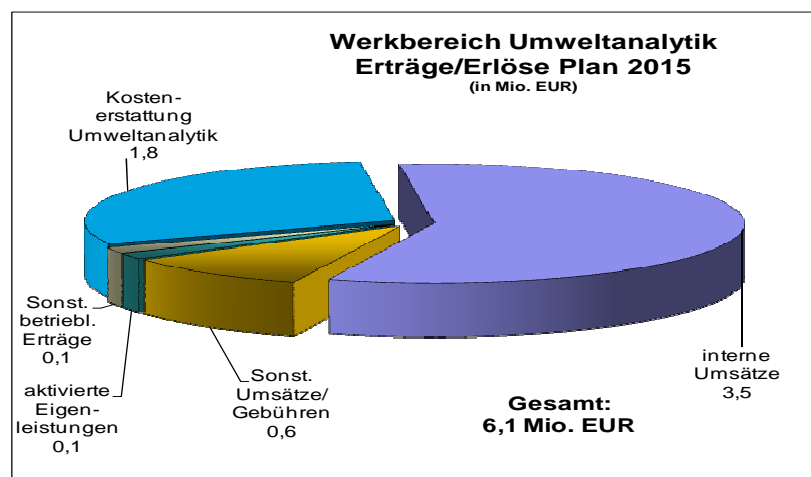
3.2.2 Werkbereich Umweltanalytik (SUN/U)

Die geplanten Erlöse und Erträge für 2015 betragen **6,1 Mio. EUR** (Prognose 2014: 6,0 Mio. EUR).

Die internen Umsätze an den Werkbereiche Stadtentwässerung werden für das Jahr 2014 auf **3,5 Mio. EUR** (Prognose 2014: 3,4 Mio. EUR) veranschlagt. Sie betreffen in erster Linie die Kosten für die Abwasseranalysen, die im Rahmen des Abwassergebührenhaushaltes zu decken sind.

Die Leistungen der Umweltanalytik für Dienststellen der Stadt Nürnberg, im Rahmen der innerstädtischen Zusammenarbeit sowie für Dritte werden mit **2,4 Mio. EUR** (Prognose 2014: 2,4 Mio. EUR) geplant. Die Kostenerstattung der Stadt Nürnberg in Höhe von 1,8 Mio. EUR (wie Prognose 2014) ist darin enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge (**0,1 Mio. EUR**) und die aktivierten Eigenleistungen (**0,1 Mio. EUR**) sind untergeordnet und bewegen sich auf Vorjahresniveau.



Erläuterungen zum Wirtschaftsplan

3.2.3 Kaufmännischer Bereich (SUN/K)

Im kaufmännischen Bereich werden nur interne Umsätze erzielt. Die geplanten Erlöse und Erträge für 2015 betragen **19,4 Mio. EUR** (Prognose 2014: 19,2 Mio. EUR).

3.3 Betriebliche Aufwendungen

3.3.1 Werkbereich Stadtentwässerung (SUN/S)

Die geplanten Gesamtaufwendungen 2015 betragen **99,6 Mio. EUR** (Prognose 2014: 97,7 Mio. EUR).

Die Aufwendungen für Material und Instandhaltung in Höhe von **24,3 Mio. EUR** (Prognose 2014: 23,9 Mio. EUR) enthalten Aufwendungen für Betriebsmittel, Energie, Instandhaltung sowie die Aufwendungen zur Entsorgung von Reststoffen.

Die Aufwendungen für Betriebsmittel und Energie von insgesamt 9,7 Mio. EUR (Prognose 2014: 10,0) bleiben relativ stabil. Höhere Energiekosten (+0,1 Mio. EUR) werden durch geringere Chemikalienkosten (-0,4 Mio. EUR) mehr als kompensiert.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen erhöhen sich auf 14,6 Mio. EUR (Prognose 2014: 13,9 Mio. EUR). Bei den Instandhaltungen für Maschinen, technischen Anlagen und Gebäuden sind temporär höhere Aufwendungen in Höhe von 1,5 Mio. EUR geplant. Die Entsorgung des Klärschlammes wird aufgrund gesunkener Preise um 0,8 Mio. EUR günstiger.

Der Personalaufwand soll auf **16,9 Mio. EUR** (Prognose 2014: 16,3 Mio. EUR) steigen. Der Anstieg begründet sich einerseits aus der mit 2,4 % angesetzten Lohn- und Gehaltserhöhungen und andererseits mit dem Aufbau von sechs Personen. Wesentliche Komponente ist der Aufbau von vier Personen aufgrund der Kompensation von höheren Umkleide- und Waschzeiten, die neu bewertet wurden.

Die Abschreibungen wurden mit **25,5 Mio. EUR** im Vergleich zur Prognose 2014 (25,7 Mio. EUR) angesetzt.

Die Abschreibungen beziehen sich auf das Anlagevermögen zu Anschaffungs- und Herstellkosten einschließlich der Anlagen, die voraussichtlich noch in den Jahren 2014 und 2015 in Betrieb gehen. Zuschüsse, Kanalherstellungs- und Verbesserungsbeiträge werden passiviert und entsprechend der Nutzungsdauer des damit finanzierten Anlagevermögens unter der Ertragsposition "Auflösung von Sonderposten" berücksichtigt.

Sonstige betriebliche Aufwendungen belaufen sich auf **9,7 Mio. EUR** (Prognose 2014: 8,9 Mio. EUR) und beinhalten die Aufwendungen für die Abwasserabgabe in Höhe von 3,9 Mio. EUR und die dem Werkbereich direkt zugeordneten Kostenerstattungen an die Stadt mit insgesamt 2,5 Mio. EUR (Prognose 2014: 2,5 Mio. EUR). Höhere Softwarekosten (+ 0,3 Mio. EUR) und die aus Vorsichtsgründen vorgenommene Abschreibung des Betriebsmittelkredites an die KSVN in Höhe von 0,5 Mio. EUR (Prognose 2014: 0,2 Mio. EUR) sind die wesentlichen Abweichungen.

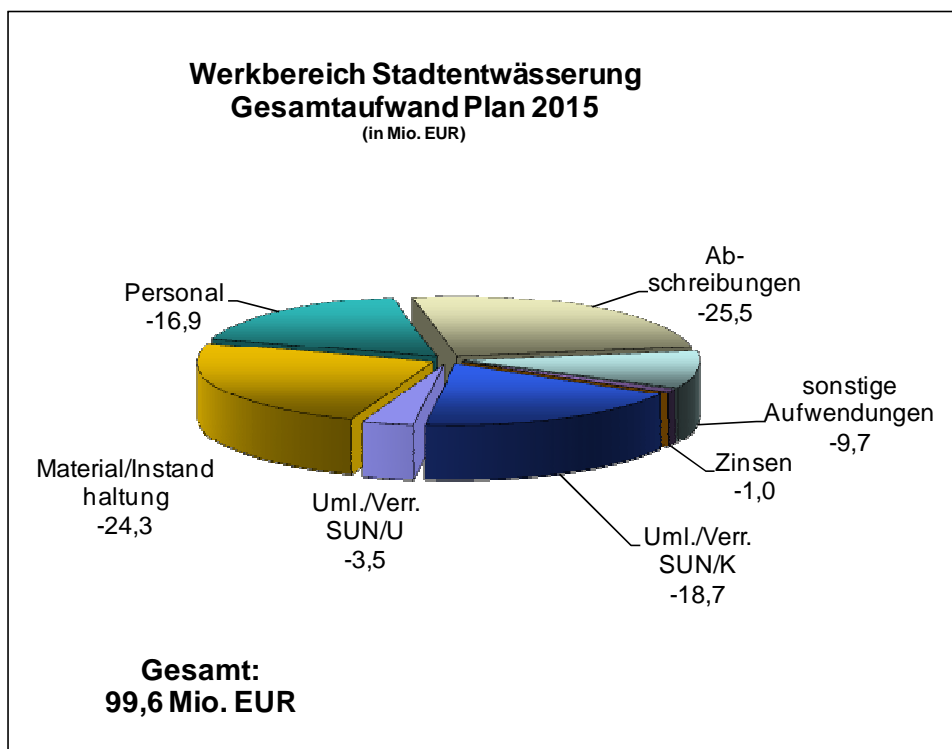
Bisher war es möglich, die Aufwendungen der Abwasserabgabe weitgehend mit Investitionen von SUN/S zu verrechnen. Diese Möglichkeiten werden auch weiterhin geprüft und beantragt.

Erläuterungen zum Wirtschaftsplan

Zinsen und ähnliche Aufwendungen sind mit **1,0 Mio. EUR** geplant (Prognose 2014: 1,0 Mio. EUR) und beinhalten nur den direkt zugeordneten Zinsaufwand für die Pensionsrückstellungen. Die übrigen Zinsen werden originär im kaufmännischen Bereich dargestellt und auf die anderen Werkbereiche umgelegt.

Aus dem **kaufmännischen Bereich** erfolgen Umlagen und Verrechnungen in Höhe von **18,7 Mio. EUR** (Prognose 2014: 18,4 Mio. EUR) für Zinsen, Versorgungsbezüge und Verwaltungskosten.

Aus dem **Werkbereich Umweltanalytik** werden Leistungen in Höhe von **3,5 Mio. EUR** (Prognose 2014: 3,4 Mio. EUR) im Wesentlichen für die Abwasseranalytik verrechnet.



Erläuterungen zum Wirtschaftsplan

3.3.2 Werkbereich Umweltanalytik (SUN/U)

Die Aktivitäten des ehemaligen Chemischen Untersuchungsamtes (UA) sind nach dessen Zusammenschluss im Jahr 2006 mit dem Stadtentwässerungsbetrieb (StEB) im Werkbereich Umweltanalytik zusammengefasst.

Der **Gesamtaufwand** 2015 beläuft sich auf **6,1 Mio. EUR** (Prognose 2014: 6,0 Mio. EUR).

Die Aufwendungen für **Material und Instandhaltung** wurden auf **0,6 Mio. EUR** (Prognose 2014: 0,6 Mio. EUR) geplant.

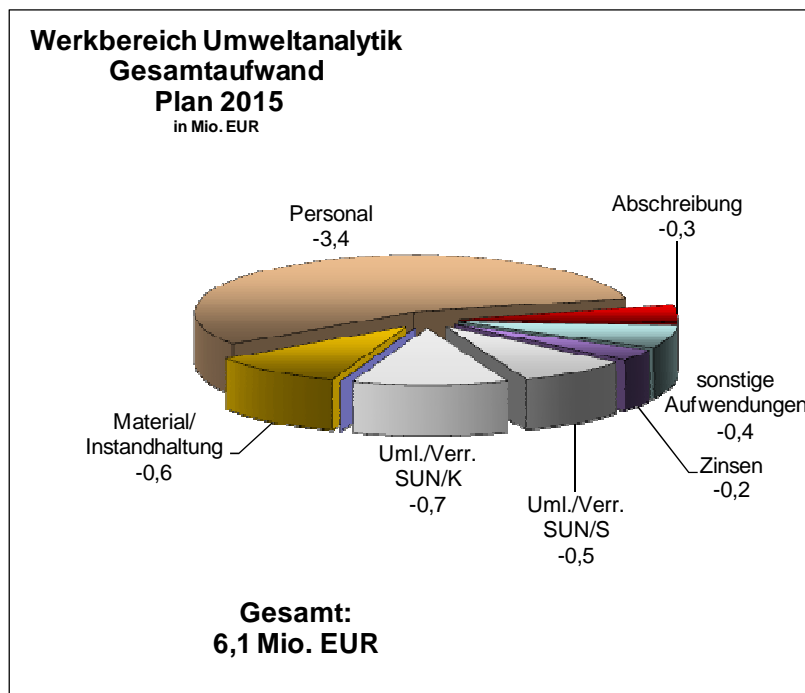
Der **Personalaufwand** in Höhe von **3,4 Mio. EUR** (Prognose 2014: 3,4 Mio. EUR) bleibt gerundet stabil und berücksichtigt Tarifsteigerungen in Höhe von 2,4 %. Es wurde ein unveränderter Personalbedarf eingeplant.

In der Position **Abschreibungen** in Höhe von **0,3 Mio. EUR** (Prognose 2014: 0,3 Mio. EUR) sind die Abschreibungen für das Inventar der Labore enthalten.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** von **0,4 Mio. EUR** (Prognose 2014: 0,3 Mio. EUR) sind geprägt durch Dienstleistungen Dritter wie Leiharbeitskräfte, Software und Kosten für Gutachter.

Die direkt zugeordneten **Zinsen** für die Pensionsrückstellungen wurden mit **0,2 Mio. EUR** (Prognose 2014: 0,2 Mio. EUR) gleichbleibend angesetzt.

Die **Umlagen des kaufmännischen Bereiches** (inklusive verrechnete Zinsen) in Höhe von **0,7 Mio. EUR** (Prognose 2014: 0,7 Mio. EUR) und die **Verrechnungen aus dem Werkbereich Stadtentwässerung** in Höhe von **0,5 Mio. EUR** (Prognose 2014: 0,5 Mio. EUR), im Wesentlichen für Raumkosten, sind unverändert geplant.



Erläuterungen zum Wirtschaftsplan

3.3.3 Kaufmännischer Bereich (SUN/K)

Der Kaufmännische Bereich des SUN unterstützt die beiden operativen Werkbereiche Stadtentwässerung und Umweltanalytik mit den notwendigen Verwaltungsdienstleistungen (Personal und Allgemeine Verwaltung, Finanz- und Rechnungswesen, Gebühren und Beiträge, Einkauf und Materialwirtschaft, Kommunikation und Datenverarbeitung, Finanzierung).

Die **Gesamtaufwendungen** in Höhe von **19,4 Mio. EUR** (Prognose 2014: 19,2 Mio. EUR) sind geprägt durch die Positionen Zinsen und Personalaufwand.

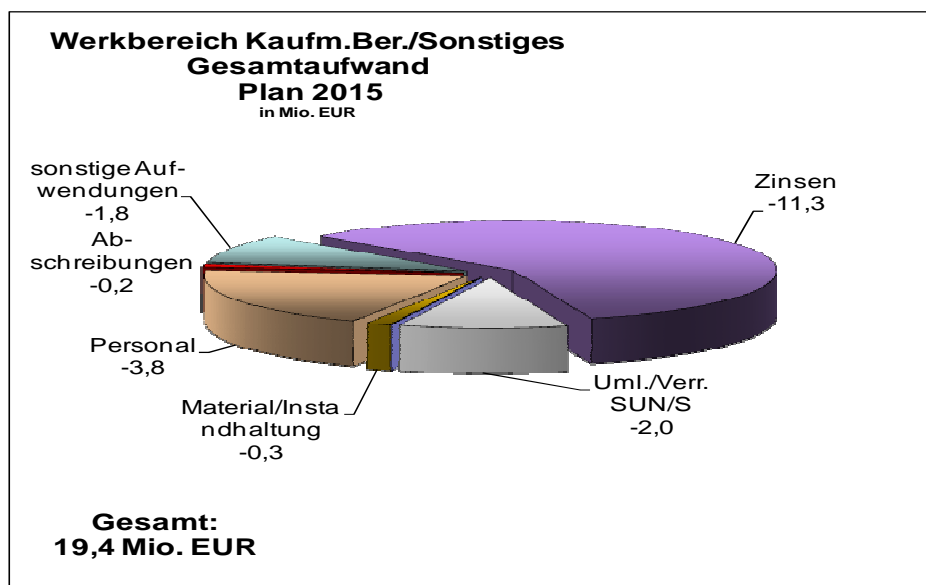
Bei den **Zinsen** sind für SUN Gesamt **11,3 Mio. EUR** (Prognose 2014: 11,3 Mio. EUR) geplant. Leicht steigende Bankverbindlichkeiten werden mit einem leicht fallenden durchschnittlichen Zinssatz kompensiert.

Der **Personalaufwand** beläuft sich auf **3,8 Mio. EUR** (Prognose 2014: 3,5 Mio. EUR). Er berücksichtigt Tarifsteigerungen in Höhe von 2,4%. Der Summe beinhaltet auch netto 1,0 Mio. EUR für Versorgungsbezüge (Prognose 2014: 1,0 Mio. EUR) und 1,4 Mio. EUR (Prognose 2014: 1,4 Mio. EUR) für die Zuführung zu Pensionsrückstellungen für SUN Gesamt.

Abschreibungen und Materialaufwände sind in Höhe von **0,5 Mio. EUR** (Prognose 2014: 0,5 Mio. EUR) geplant. Diese betreffen hauptsächlich zentrale Anlagen und Systeme der Datenverarbeitung.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** belaufen sich auf **1,8 Mio. EUR** (Prognose 2014: 1,9 Mio. EUR). Den Hauptkostenblock bildet der Verwaltungskostenanteil der Stadt für den in Anspruch genommenen Gebühreneinzug in Höhe von 0,9 Mio. EUR (wie Prognose 2014). Darüber hinaus ist das von der N-Ergie AG berechnete Entgelt für die Bereitstellung der Daten des Frischwasserverbrauchs zur Berechnung der Schmutzwassergebühren in Höhe von 0,2 Mio. EUR enthalten.

Die **Umlagen und Verrechnungen aus den anderen Werkbereichen** (überwiegend Raumkosten vom S-Bereich) belaufen sich wie im Vorjahr auf **2,0 Mio. EUR**.



Erläuterungen zum Wirtschaftsplan

3.4 Jahresergebnisse 2014/2015

SUN/S			
	Prognose 2014 (Mio. EUR)		Plan 2015 (Mio. EUR)
Aus den geplanten Erträgen in Höhe von	102,1		103,3
davon externe Erträge	99,5		100,7
davon interne Erträge	2,6		2,6
den geplanten Aufwendungen in Höhe von	-75,9		-77,4
den Umlagen des kaufmännischen Bereiches von	-18,4		-18,7
den Leistungsverrechnungen von SUN/U	-3,4		-3,5
Gesamtaufwendungen des Werkbereiches von	-97,7		-99,6
errechnet sich ein Ergebnis in Höhe von	4,4		3,7
SUN/U			
	Prognose 2014 (Mio. EUR)		Plan 2015 (Mio. EUR)
Aus den geplanten Erträgen in Höhe von	6,0		6,1
davon externe Erträge	2,6		2,6
davon interne Erträge	3,4		3,5
den geplanten Aufwendungen in Höhe von	-4,7		-4,8
den Umlagen des kaufmännischen Bereiches von	-0,7		-0,7
den Leistungsverrechnungen von SUN/S	-0,6		-0,6
Nettoaufwendungen des Werkbereiches von	-6,0		-6,1
errechnet sich ein Ergebnis in Höhe von	0,0		0,0
SUN/K			
	Prognose 2014 (Mio. EUR)		Plan 2015 (Mio. EUR)
Aus den geplanten Erträgen in Höhe von	19,2		19,4
davon externe Erträge	0,0		0,0
davon interne Erträge	19,2		19,4
den geplanten Aufwendungen in Höhe von	-17,1		-17,4
den Umlagen von SUN/U	0,0		0,0
den Umlagen von SUN/S	-2,1		-2,0
Gesamtaufwendungen des Werkbereiches von	-19,2		-19,4
errechnet sich ein Ergebnis in Höhe von	0,0		0,0
SUN			
	Prognose 2014 (Mio. EUR)		Plan 2015 (Mio. EUR)
Aus den geplanten Erträgen in Höhe von	127,3		128,8
davon externe Erträge	102,1		103,3
davon interne Erträge	25,2		25,5
den geplanten Aufwendungen in Höhe von	-97,7		-99,6
den internen Kosten	-25,2		-25,5
Gesamtaufwendungen des Werkbereiches von	-122,9		-125,1
errechnet sich ein Ergebnis in Höhe von	4,4		3,7

Erläuterungen zum Wirtschaftsplan

4. Erfolgsplanvorschau 2016 bis 2018

4.1 Werkbereich Stadtentwässerung (SUN/S)

Die **Erlöse** werden sich voraussichtlich mit jährlich 103 Mio. EUR stabil entwickeln. Es sind gegenüber dem Jahr 2013 keine Gebührenveränderungen eingeplant.

Für die voraussichtliche Entwicklung der **Aufwendungen** des SUN/S wurden folgende Annahmen getroffen:

Die Ansätze in der Position Material/Instandhaltung gehen 2016 auf 22,6 Mio. EUR etwas zurück (höhere Eigenstromerzeugung geplant), um sich in 2018 wieder auf dem Niveau von 2014 (24,7 Mio. EUR) zu entwickeln. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf höhere eingerechnete Energiepreise zurück zu führen.

Die Personalaufwendungen steigen moderat von 17,0 Mio. EUR in 2016 auf 17,3 Mio. EUR in 2018. Tarifsteigerungen (2,5 % im Schnitt pro Jahr) wurden eingerechnet. Für das Jahr 2015 weist der Stellenplan 290 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern (VZÄ) aus. Dies wurde auch für Vorschauzeitraum unterstellt.

Bei den Abschreibungen errechnen sich fallende Beträge (von 24,6 Mio. EUR in 2016 auf 24,1 Mio. EUR in 2018) durch den sukzessiven Wegfall von Abschreibungen für Anlagen, welche die betriebsübliche Nutzungsdauer überschritten haben, die jedoch in technischer und wirtschaftlicher Hinsicht geeignet sind, weitergenutzt zu werden.

Das geplante Investitionsvolumen (106,8 Mio. EUR) liegt in der Planungsperiode 2016 bis 2018 insgesamt um 45,5 Mio. EUR über der Refinanzierung durch Abschreibungen und die Verrechnung von Zuschüssen und Kanalerstellungsbeiträgen (61,3 Mio. EUR).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gehen von 9,4 Mio. EUR in 2016 auf 8,8 in 2018 sukzessive zurück. Eine jährliche Abwasserabgabe in Höhe von 3,9 Mio. EUR für die Klärwerke ist berücksichtigt. Nach Fertigstellung des Südostsammlers wird voraussichtlich die Abwasserabgabe auf 1,9 Mio. EUR zurückgehen, da voraussichtlich keine Niederschlagswasserabgabe mehr zum Ansatz kommt. Es werden alle sinnvollen Möglichkeiten geprüft, die Abwasserabgabe mit laufenden Investitionen zu verrechnen oder zu verringern. Die direkt zuzuordnenden Kostenanteile der Stadt wurden mit jährlich 0,6 Mio. EUR konstant angenommen.

Die Verrechnungen aus dem kaufmännischen Bereich werden sich von 20,1 Mio. EUR in 2016 auf voraussichtlich 21,3 Mio. EUR erhöhen. Dies ist bedingt durch einen einkalkulierten Zinskostenanstieg in dem Zeitraum. Einerseits durch den Anstieg der Bankverbindlichkeiten aufgrund der ausgeweiteten Investitionstätigkeit und durch die Annahme steigender Kapitalmarktzinssätze innerhalb des Planungshorizontes auf 4,5 % p.a.

Die Verrechnungen aus Werkbereich Umweltanalytik werden mit 3,4 Mio. EUR konstant angenommen. Hier handelt es sich um die Kosten für die Abwasseranalytik.

Für 2016 wird ein handelsrechtliches **Ergebnis** von 5,3 Mio. EUR erwartet, für 2017 ein Ergebnis von 4,6 Mio. EUR und für 2018 ein Ergebnis von 2,6 Mio. EUR.

Erläuterungen zum Wirtschaftsplan

4.2 Werkbereich Umweltanalytik (SUN/U)

Die gesamten Umsätze in 2018 werden in Höhe von 6,2 Mio. EUR (Plan 2016: 6,1 Mio. EUR) geplant. Die einzelverrechneten Umsätze sollen von 0,7 Mio. EUR (2015) auf 0,9 Mio. EUR (2018) steigen. Die innerbetriebliche Umsätze werden sich voraussichtlich stabil entwickeln.

Die Ansätze in der Position Material/Instandhaltung (0,6 Mio. EUR pro Jahr) betreffen alle Aufwendungen für Chemikalien, Energie, Geräte und Inventar für den Werkbereich Umweltanalytik einschließlich der Abwasseranalytik. Gegenüber dem Plan 2014 wurden nahezu unveränderte Aufwendungen eingeplant.

Die Besetzung des Stellenplanes (Plan 2015: 57 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern (VZÄ)) wurde gleichbleibend angenommen. In den Personalaufwendungen (3,4 – 3,5 Mio. EUR pro Jahr) sind die Ansätze für Tarifsteigerungen (im Schnitt jährlich 2,5%) eingerechnet.

Die Abschreibungen (0,3 Mio. EUR pro Jahr) werden konstant geplant und beziehen sich auf das Gesamtinventar vom Werkbereich Umweltanalytik.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 0,4 Mio. EUR bleiben ebenfalls gleich.

Die Verrechnungen aus dem Werkbereich SUN/S (Raumkosten) wurden mit 0,6 Mio. EUR konstant angenommen. Die Verrechnungen aus dem kaufmännischen Bereich wurden mit 0,7 Mio. EUR (kaufmännische Serviceleistungen und Zinskosten) ebenfalls gleichbleibend geplant.

Unter den zugrunde gelegten Planungsprämissen werden für den Werkbereich Umweltanalytik jeweils ausgeglichene Jahresergebnisse erwartet.

4.3 Kaufmännischer Bereich (SUN/K)

Die Aufwendungen werden sich im Wesentlichen wegen des angenommenen Zinsanstieges von 19,4 Mio. EUR (Plan 2015) auf 22,0 Mio. EUR in 2018 erhöhen.

Die Aufwendungen des Bereiches sind geprägt durch die Positionen Zinsen, Personalaufwand und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

Bei den Zinsaufwendungen wurde ein Anstieg von 11,3 Mio. EUR in 2015 auf 13,3 Mio. EUR in 2018 geplant. Neuverschuldungen wurden mit einem Zins von 4,5 % kalkuliert. Es wird mit einem Anstieg der Bankverbindlichkeiten gerechnet (siehe Seite 16).

Die Besetzung des Stellenplanes (Plan 2015: 38,6 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern (VZÄ)) wurde gleichbleibend angenommen. In den jährlichen Personalaufwendungen (4,2 – 4,4 Mio. EUR) sind die Ansätze für Tarifsteigerungen (im Schnitt jährlich 2,5%) berücksichtigt.

Der prägende Anteil der sonstigen betrieblichen Aufwendungen (1,9 Mio. EUR) sind Kostenanteile und Verwaltungskostenumlagen der Stadt, die mit 0,9 Mio. EUR in die Planungen eingegangen sind.

Die Aufwendungen des kaufmännischen Bereiches werden anteilig an die operativen Werkbereiche umgelegt bzw. weiterverrechnet.

Erläuterungen zum Wirtschaftsplan

5. Vermögensplan 2015

Der Vermögensplan weist für das Jahr 2015 einen Mittelbedarf von 149,2 Mio. EUR (Prognose 2014: 67,5 Mio. EUR) aus.

Dieser Finanzbedarf resultiert:

- aus den Bauinvestitionen für den Werkbereich Stadtentwässerung und den damit verbundenen Finanzierungskosten, sowie den zu aktivierenden Eigenleistungen in Höhe von 36,2 Mio. EUR (Prognose 2014: 23,3 Mio. EUR)
- aus den regelmäßigen Tilgungsleistungen bestehender Bankdarlehen und den Tilgungen fälliger Darlehen in Höhe von 111,0 Mio. EUR (Prognose 2014: 42,2 Mio. EUR).

Für den Werkbereich Umweltanalytik sind keine Großinvestitionen vorgesehen.

Der Finanzbedarf wird wie folgt gedeckt:

Einnahmen aus zurückverdienten Nettoabschreibungen in Höhe von 22,0 Mio. EUR (Prognose 2014: 21,8 Mio. EUR), die in den Erträgen und Erlösen enthalten sind. Diese Beträge werden zur Tilgung von Darlehen eingesetzt.

Einnahmen aus Kanalherstellungs- und Verbesserungsbeiträgen sind in Höhe von 2,0 Mio. EUR (Prognose 2014: 2,0 Mio. EUR) geplant.

Gemäß Kommunalabgabengesetz (KAG) gehen die Kosten für Investitionen erst nach Inbetriebnahme der jeweiligen Maßnahmen über Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen in die Gebührenrechnung ein. Neuinvestitionen müssen daher grundsätzlich über Kreditaufnahmen finanziert werden. Eine Anpassung des KAG ist zum 01.08.2013 in Kraft getreten. Demnach können in Zukunft auch Abschreibungen auf den Wiederbeschaffungswert vorgenommen werden. Diese Option wurde jedoch nicht in Anspruch genommen.

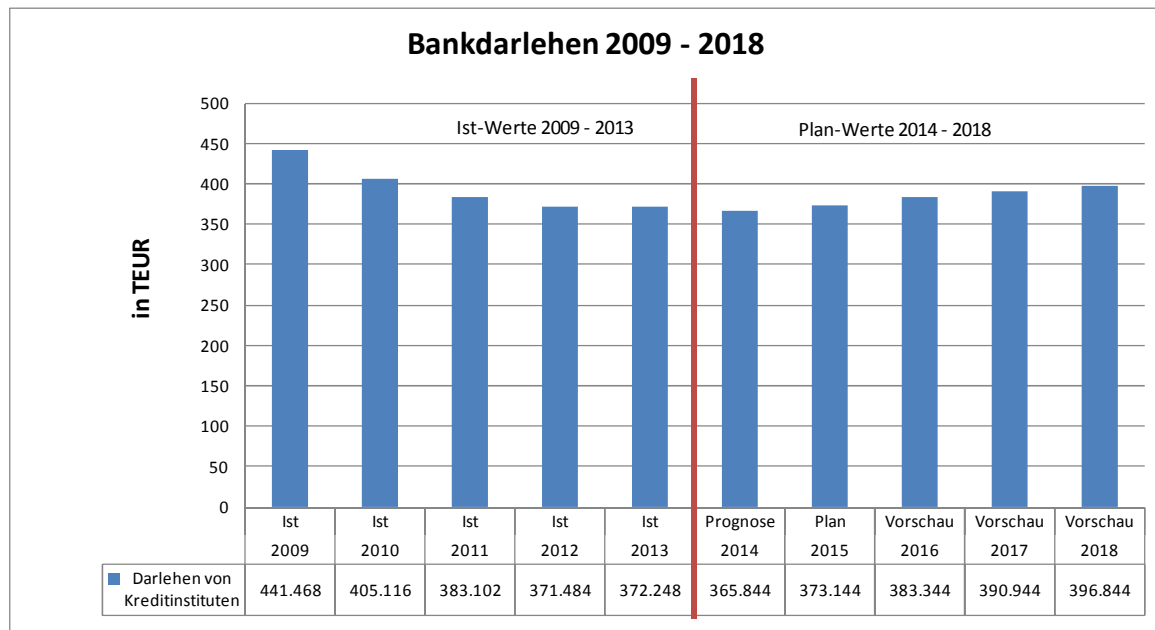
Der Mittelbedarf für die anstehenden Investitionsmaßnahmen wird daher auch in 2015 durch die Aufnahme von Bankdarlehen finanziert. Die Kreditaufnahme für 2015 mit 34,0 Mio. EUR (Prognose 2014: 21,0 Mio. EUR) liegt in etwa auf Höhe der Investitionen.

Für Umschuldungen fälliger Darlehen sind 84,3 Mio. EUR vorgesehen (Prognose 2014: 14,8 Mio. EUR). Damit werden in 2015 hohe Umschuldungsbeträge fällig, was angesichts der günstigen Zinsen durchaus vorteilhaft sein könnte.

Auf Basis dieser Berechnungen belaufen sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zum 31.12.2015 auf 373,1 Mio. EUR (Prognose 31.12. 2014: 365,8 Mio. EUR).

Eigene Kassenkredite bei Banken sind gemäß Art. 73 GO bis zu einem Sechstel der im Erfolgsplan vorgesehenen Erträge, das sind maximal 17,2 Mio. EUR, möglich. Kurzfristige Finanzierungen erfolgen über die Stadtkasse.

Erläuterungen zum Wirtschaftsplan



6. Finanzplanung 2014 bis 2018

Die Finanzplanung weist für den Zeitraum 2014 bis 2018 einen Finanzbedarf von 502 Mio. EUR aus. Darin sind 326 Mio. EUR für die Tilgung von Darlehen enthalten.

Das Investitionsvolumen 2014 bis 2018 in technische Anlagen, einschließlich der Zwischenfinanzierung von Anlagen im Bau und in bewegliches Vermögen, beträgt 166 Mio. EUR. Das geplante Investitionsvolumen liegt aufgrund des Nachholbedarfs über den Planansätzen der Vorjahre. Der Investitionsbedarf zeigt einen Schwerpunkt der Investitionen in 2016 bei der Abwasserableitung. Die Investitionen in technische Anlagen teilen sich wie folgt auf:

Abwasserableitung 2014 - 2018	102 Mio. EUR
Abwasserreinigung 2014 - 2018	49 Mio. EUR
Summe	<u>151 Mio. EUR</u>

Die Darlehensverbindlichkeiten des SUN konnten in den vergangenen Jahren wegen der tatsächlich unter Plan liegenden Investitionen der Vorjahre entgegen der Planungen deutlich zurückgeführt werden. Aufgrund des Nachholbedarfs der notwendigen und wasserrechtlich gebotenen Neuinvestitionen des Planungshorizontes überschreiten die Investitionsausgaben voraussichtlich das Abschreibungsvolumen und die geplanten Kostenerstattungen Dritter (Kanalherstellungsbeiträge). Dies führt innerhalb des Planungshorizontes zu einer Ausdehnung der Neuverschuldung.

Die handelsrechtlichen Gewinne im Planungszeitraum werden zur Finanzierung der Investitionen des Eigenbetriebes herangezogen. Insoweit kann auf Darlehensaufnahmen verzichtet werden und dem Betrieb entsprechende Zinsaufwendungen ersparen.

Im Planungszeitraum 2014 bis 2018 stehen den Darlehenstilgungen in Höhe von 326 Mio. EUR Kreditaufnahmen in Höhe von 350 Mio. EUR gegenüber.

Erläuterungen zum Wirtschaftsplan

7. Investitionsprogramm 2014 - 2018

Die einzelnen Investitionen, getrennt nach den Bereichen Abwasserableitung und Abwasserreinigung, sind in den beigefügten Investitionslisten und Einzelblättern dargestellt. Es ergeben sich folgende Investitionsschwerpunkte:

7.1 Abwasserableitung (102 Mio. EUR)

Wie in den vergangenen Wirtschaftsjahren sind bei der Abwasserableitung Maßnahmen in allen der folgenden Investitionsbereichen notwendig:

- Errichtung von Anlagen der Regenwasserbehandlung (Regenbecken, Stauraumkanäle)
- Hydraulische Gebietssanierungen
- Erneuerung und Sanierung von bestehenden Kanalisationsanlagen
- Erschließung von neuen Baugebieten und von bestehenden Gebieten (Greuth, Klinggründlach), die noch nicht an die Kanalisation angeschlossen sind.
- Kanalumlegungen infolge des Ausbaus des Frankenschnellwegs

Die Investitionen zur Errichtung von **Anlagen zur Regenwasserbehandlung** (Maßnahmen zum Gewässerschutz) nehmen an Bedeutung ab. Innerhalb des Planungshorizontes wird der letzte große Stauraumkanal „Südostsammler“ der wie alle anderen Stauraumkanäle sowohl der Abwasserableitung als auch der Speicherung von Regenwasser dient, fortgeführt. Die geplanten Investitionen hierfür betragen 6,5 Mio. EUR.

Bei der **hydraulischen Gebietssanierung** geht es um die Verbesserung der Abflussverhältnisse in Stadtteilen, in denen das Kanalnetz die anfallenden Wassermengen nicht mehr aufnehmen kann. Die Gebietssanierung Altenfurt-Moorenbrunn (14,4 Mio. EUR) ist der Schwerpunkt der Gebietssanierung im vorliegenden Planungszeitraum. Ein zukünftiger Schwerpunkt ist die Sanierung der Kanäle in der Gartenstadt und den Siedlungen Süd (Falkenheim, Ketteler-siedlung) für die im Betrachtungszeitraum 7,3 Mio. EUR eingeplant sind. Mit weiteren hydraulischen Ertüchtigungsmaßnahmen ist zu rechnen, wenn Ende 2014 die Ergebnisse der hydraulischen Berechnungen für das gesamtstädtische Kanalnetz vorliegen.

Bei der **Erneuerung und Sanierung von Kanälen** wird unterschieden zwischen der Erneuerung einzelner Kanäle in offener Bauweise, die am Ende ihrer Lebensdauer angelangt sind und die Renovierung von undichten aber noch standfesten Kanälen mittels grabenlosem Sanierungsverfahren (z.B. „Inliner“). Bei den Sanierungen in offener Bauweise wird eine Vielzahl von Maßnahmen -auch als Unterhaltsmaßnahmen- durchgeführt. In den Pauschalansätzen „Kanalbau“ (9,3 Mio. EUR) und „Kanalsanierung“ (23,6 Mio. EUR) werden für noch nicht benannte Einzelmaßnahmen jährlich Summen von ca. 3 - 7 Mio. EUR veranschlagt.

Für die **Erschließung** von Neubaugebieten und bestehenden Gebieten ohne Kanalisation sind 6,7 Mio. EUR ohne Gebietszuordnungen eingeplant. Namentlich ausgewiesen sind die Erschließungen der Gebiete Eichenlöhlein (1,4 Mio. EUR) und Klinggründlach (2,2 Mio. EUR). Mit der forcierten Mobilisierung von Bauland in Nürnberg werden sich in naher Zukunft weitere Projekte ergeben.

Für Kanalbaumaßnahmen im Zusammenhang mit dem Ausbau des **Frankenschnellwegs** sind im Planungszeitraum 2014 – 2018 18,5 Mio. EUR geplant.

Erläuterungen zum Wirtschaftsplan

7.2 Abwasserreinigung (49 Mio. EUR)

In der Abwasserreinigung ergeben sich folgende Investitionsschwerpunkte:

- Sanierung von drei im Jahr 1972 erbauten Nachklärbecken in der 2. biologischen Reinigungsstufe im Klärwerk 1 wegen maroder Bausubstanz,
- Sanierung und Modernisierung der Anlagen der Schlammbehandlung und –entsorgung,
- Modernisierung der Prozessleittechnik,
- Ertüchtigung der Schwachlastbelebungsanlage.

Die **Nachklärbecken** 1 bis 3 der 2. biologischen Reinigungsstufe werden aufgrund des Alters und des schlechten Bauzustandes zur Zeit generalsaniert. Die Sanierung wird voraussichtlich in 2015 abgeschlossen werden. Dafür sind im Planungszeitraum weitere 4,0 Mio. EUR an Investitionen vorgesehen.

Die **technischen Anlagen der Schlammbehandlung und Schlammmentsorgung** sind erneuerungsbedürftig und werden sukzessive saniert (maschinentechnische, elektrotechnische, leittechnische und bauliche Anlagen). Im Planungszeitraum sind 24,7 Mio. EUR hierfür vorgesehen. Ein Konzept zur Sicherstellung einer nachhaltigen Schlammmentsorgung (Mephrec) nach Abschaltung der TST in 2011 liegt vor. Für die Pilotanlage wurde ein Förderantrag gestellt.

Im Zuge der Maßnahmen zur Optimierung und Modernisierung der Anlagen wird insbesondere die **Prozessleittechnik** sukzessive auf neue leistungsfähige Software- und Hardwarekomponenten migriert. Der Schwerpunkt der Investitionen wurde bis 2012 abgewickelt. Für den Planungszeitraum sind noch 1,9 Mio. EUR eingeplant.

Zukünftiger Schwerpunkt (ab 2016) der Investitionstätigkeit in der Abwasserreinigung wird die Ertüchtigung der **Schwachlastbelebungsanlage** sein. Hierfür sind im Planungszeitraum 12,5 Mio. EUR vorgesehen.

Für den allgemeinen **Kläranlagenausbau** sind 2,8 Mio. EUR im Planungszeitraum angesetzt.

7.3 Labor für Umweltanalytik

Zur Aufrechterhaltung eines effizienten Laborbetriebes werden laufend Ersatzinvestitionen für abgenutztes und technisch veraltetes Gerät und Inventar vorgenommen. Für 2015 sind hier 1,6 Mio. EUR vorgesehen.

Im Rahmen der laufenden Überprüfung des Leistungsumfanges für die Abwasseranalytik werden die Konzepte für die Betriebs- und Geschäftsausstattung fortgeschrieben.

ERFOLGSPLAN 2013-2015	2013 Ist				2014 Prognose				2015 Plan			
	SUN/S Stadtent- wässerung	SUN/K kaufm. Bereich	SUN/U Umwelt- analytik	Gesamt SUN	SUN/S Stadtent- wässerung	SUN/K kaufm. Bereich	SUN/U Umwelt- analytik	Gesamt SUN	SUN/S Stadtent- wässerung	SUN/K kaufm. Bereich	SUN/U Umwelt- analytik	Gesamt SUN
in TEUR												
Umsatzerlöse												
1.1. Einleit.gebühr Schmutzwasser	57.217	0	0	57.217	55.800	0	0	55.800	57.000	0	0	57.000
1.2. Einleit.gebühr Niederschlagswasser	18.775	0	0	18.775	18.200	0	0	18.200	18.200	0	0	18.200
1.3. Einleit.gebühr Grundwasser	173	0	0	173	100	0	0	100	100	0	0	100
1.4. Starkverschmutzungszuschlag	1.207	0	0	1.207	1.200	0	0	1.200	1.200	0	0	1.200
1.5. Straßenentwässerung	9.838	0	0	9.838	10.000	0	0	10.000	10.000	0	0	10.000
1.6. Einleit.gebühr umliegender Gemeinden	3.108	0	0	3.108	3.070	0	0	3.070	3.070	0	0	3.070
1.7. Untersuchungsgebühren	0	0	757	757	0	0	700	700	0	0	700	700
1.8. sonstige Gebühren	1.363	0	0	1.363	1.135	0	0	1.135	1.135	0	0	1.135
1.9. sonstige Entgelte	378	0	0	378	220	0	0	220	220	0	0	220
Summe Umsatzerlöse	92.059	0	757	92.816	89.725	0	700	90.425	90.925	0	700	91.625
2. aktivierte Eigenleistungen	2.102	0	58	2.160	2.400	0	50	2.450	2.400	0	50	2.450
sonstige betriebliche Erträge												
3.1. betriebliche Nebenerträge	1.322	22	1.854	3.198	840	40	1.864	2.744	840	40	1.864	2.744
3.2. Auflösung von Sonderposten /Rückstellungen	5.879	92	2	5.973	6.535	0	0	6.535	6.517	0	0	6.517
Summe sonstige betriebliche Erträge	7.201	114	1.856	9.171	7.375	40	1.864	9.279	7.357	40	1.864	9.261
Summe 1 - 3 ERTRÄGE/ERLÖSE	101.362	114	2.671	104.147	99.500	40	2.614	102.154	100.682	40	2.614	103.336
Material u. Instandhaltung												
4.1. Betriebsmittel und Energie												
4.1.1. Verbrauchsmittel/Chemikalien	-2.344	-12	-98	-2.454	-2.699	-12	-173	-2.883	-2.278	-12	-102	-2.392
4.1.2. Verbrauchsmittel/Material	-1.331	16	-141	-1.456	-1.554	-92	-158	-1.804	-1.558	-92	-158	-1.808
4.1.3. Energie: Strom Wasser Heizöl	-4.178	-8	0	-4.186	-5.749	-8	-14	-5.771	-5.899	-8	-14	-5.921
Summe Betriebsmittel und Energie	-7.853	-4	-239	-8.096	-10.002	-112	-345	-10.458	-9.735	-112	-273	-10.121
4.2. Aufwand für bezogene Leistungen												
4.2.1. Instandhaltung Maschinen u.techn.Anl.	-8.766	-55	-24	-8.845	-7.210	-40	-18	-7.268	-7.635	-40	-18	-7.693
4.2.3. Instandhaltung Gebäude/Grundstücke	-4.569	-111	-7	-4.687	-3.220	-130	0	-3.350	-4.280	-130	0	-4.410
4.2.4. Instandhaltung Geschäftsausstattung	-22	-17	-269	-308	-28	-12	-233	-273	-29	-13	-271	-313
4.2.5. Beseitigung Betriebs- und Sondermüll	-3.005	-1	-1	-3.007	-3.399	0	0	-3.400	-2.638	0	0	-2.638
Summe Aufwand für bezogene Leistungen	-16.362	-184	-301	-16.847	-13.857	-182	-251	-14.291	-14.582	-183	-289	-15.054
Summe Material u. Instandhaltung	-24.215	-188	-540	-24.943	-23.859	-294	-596	-24.749	-24.317	-295	-562	-25.175
Personalaufwand												
5.1. Bezüge Arbeitnehmer und Beamte	-12.575	-2.084	-2.475	-17.133	-12.819	-1.974	-2.636	-17.429	-13.353	-2.247	-2.650	-18.250
5.2. gesetzliche Sozialversicherung	-2.305	-631	-479	-3.414	-2.439	-613	-510	-3.562	-2.489	-651	-514	-3.654
5.3. Altersvorsorge und Versorgungsbezüge	-956	-633	-205	-1.793	-1.040	-920	-215	-2.175	-1.034	-859	-215	-2.108
Summe Personalaufwand	-15.836	-3.348	-3.159	-22.340	-16.298	-3.507	-3.361	-23.166	-16.876	-3.757	-3.379	-24.012
6. Abschreibungen	-26.472	-165	-259	-26.899	-25.748	-180	-250	-26.178	-25.570	-180	-250	-26.000
davon Beteiligung KSV-GmbH	-22	0	0	-22	-3	0	0	-3				
Sonstige betriebliche Aufwendungen												
7.1. sonstige Personalaufwendungen	-185	-152	-35	-372	-176	-173	-35	-384	-176	-173	-35	-384
7.2. Leiharbeitskräfte	-417	-33	-33	-483	-461	-35	-70	-566	-461	-35	-70	-566
7.3. Kostenanteile der Stadt Nürnberg	-343	-706	-1	-1.050	-475	-850	0	-1.325	-475	-850	0	-1.325
7.4. Verwaltungskostenumlage der Stadt	-1.489	0	0	-1.489	-2.000	0	0	-2.000	-2.000	0	0	-2.000
7.5. Mieten und Pachten	-115	-26	-4	-145	-131	-28	-2	-161	-131	-28	-2	-161

ERFOLGSPLAN 2013-2015 in TEUR	2013 Ist				2014 Prognose				2015 Plan			
	SUN/S Stadtent- wässerung	SUN/K kaufm. Bereich	SUN/U Umwelt- analytik	Gesamt SUN	SUN/S Stadtent- wässerung	SUN/K kaufm. Bereich	SUN/U Umwelt- analytik	Gesamt SUN	SUN/S Stadtent- wässerung	SUN/K kaufm. Bereich	SUN/U Umwelt- analytik	Gesamt SUN
7.6. Gebühren und Beiträge	-109	-28	-2	-139	-155	-28	-5	-188	-155	-28	-5	-188
7.7. Dienstleistungen Dritter, Beratung	-661	-547	-237	-1.445	-700	-514	-195	-1.409	-1.155	-470	-295	-1.920
7.8. Abwasserabgabe	-3.974	0	0	-3.974	-3.900	0	0	-3.900	-3.900	0	0	-3.900
7.9. allg. Verwaltungskosten, Wertberichtg.	-119	-163	-12	-294	-372	-243	-22	-637	-631	-238	-20	-889
7.10. Versicherungen	-127	0	-5	-132	-125	0	-5	-130	-125	0	-5	-130
7.11. Abbruchkosten	-371	0	-17	-388	-453	-4	0	-457	-453	-4	0	-457
Summe sonstige betriebliche Aufwendungen	-7.910	-1.655	-346	-9.911	-8.948	-1.875	-334	-11.157	-9.662	-1.826	-432	-11.920
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	7	0	7	0	0	0	0	0	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen												
9.1. Zinsen für kurzfristige Geldmittel	0	-25	0	-25	0	-100	0	-100	0	-25	0	-25
9.2. Darlehenszinsen an den Kreditmarkt	0	-11.525	0	-11.525	0	-11.400	0	-11.400	0	-11.500	0	-11.500
9.3. abzüglich Bauzeitzinsen	0	218	0	218	0	350	0	350	0	350	0	350
9.4. Zinsen aus Rückstellungen	-1.382	-381	-274	-2.037	-1.010	-134	-200	-1.344	-1.010	-134	-200	-1.344
Summe Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.382	-11.713	-274	-13.369	-1.010	-11.284	-200	-12.494	-1.010	-11.309	-200	-12.519
SUMME 4. - 9. AUFWENDUNGEN	- 75.815	- 17.062	- 4.578	- 97.455	- 75.863	- 17.140	- 4.741	- 97.744	- 77.435	- 17.367	- 4.823	- 99.626
Steuern vom Ertrag	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Steuern	-2	0	0	-2	-8	0	-2	-10	-8	0	-2	-10
Summe AUFWENDUNGEN II Originäre Kosten	- 75.817	- 17.062	- 4.578	- 97.457	- 75.871	- 17.140	- 4.743	- 97.754	- 77.443	- 17.367	- 4.825	- 99.636
JAHRESERGEBNIS VOR UMLAGEN	+ 25.545	- 16.948	- 1.907	+ 6.690	+ 23.629	- 17.100	- 2.129	+ 4.400	+ 23.239	- 17.327	- 2.211	+ 3.700
Belastung aus ILV	-13.877	-163	-554	-14.594	-14.239	-163	-554	-14.956	-14.550	-163	-554	-15.267
Leistungsverrechnung von S	- 2.599	- 130	- 533	- 3.262	- 2.599	- 130	- 533	- 3.262	- 2.599	- 130	- 533	- 3.262
Leistungsverrechnung von K	- 11.278	- 33	- 21	- 11.332	- 11.428	- 33	- 21	- 11.482	- 11.656	- 33	- 21	- 11.710
Leistungsverrechnung von U	0	0	0	0	- 212	0	0	- 212	- 295	0	0	- 295
Belastung aus Umlagen	- 39.336	- 2.522	- 998	- 42.856	- 39.336	- 2.522	- 998	- 42.856	- 39.336	- 2.522	- 998	- 42.856
Umlagen von S	- 29.414	- 1.905	- 51	- 31.370	- 29.414	- 1.905	- 51	- 31.370	- 29.414	- 1.905	- 51	- 31.370
Umlagen von K	- 9.922	- 617	- 672	- 11.211	- 9.922	- 617	- 672	- 11.211	- 9.922	- 617	- 672	- 11.211
Umlagen von U	0	0	- 275	- 275	0	0	- 275	- 275	0	0	- 275	- 275
Belastung aus Kostenträgern	- 3.186	- 7	- 7.226	- 10.419	- 3.186	- 7	- 7.226	- 10.419	- 3.186	- 7	- 7.226	- 10.419
Summe Belastungen	- 56.399	- 2.692	- 8.778	- 67.869	- 56.761	- 2.692	- 8.778	- 68.231	- 57.072	- 2.692	- 8.778	- 68.542
Entlastung aus ILV	3.263	11.331	0	14.594	3.262	11.482	212	14.956	3.262	11.710	295	15.267
Leistungsverrechnung von S	3.262	0	0	3.262	3.262	0	0	3.262	3.262	0	0	3.262
Leistungsverrechnung von K	0	11.332	0	11.332	0	11.482	0	11.482	0	11.710	0	11.710
Leistungsverrechnung von U	1	-1	0	0	0	0	212	212	0	0	295	295
Entlastung aus Umlagen	34.272	8.309	275	42.856	34.272	8.309	275	42.856	34.272	8.309	275	42.856
Umlagen von S	34.272	0	0	34.272	34.272	0	0	34.272	34.272	0	0	34.272
Umlagen von K	0	8.309	0	8.309	0	8.309	0	8.309	0	8.309	0	8.309
Umlagen von U	0	0	275	275	0	0	275	275	0	0	275	275
Entlastungen aus Kostenträgern	0	0	10.419	10.419	-2	1	10.420	10.419	0	0	10.419	10.419
Summe Entlastungen	+ 37.535	+ 19.640	+ 10.694	+ 67.869	+ 37.532	+ 19.792	+ 10.907	+ 68.231	+ 37.534	+ 20.019	+ 10.989	+ 68.542
JAHRESERGEBNIS NACH UMLAGEN	+ 6.681	0	+ 9	+ 6.690	+ 4.400	0	0	+ 4.400	+ 3.700	0	0	+ 3.700

Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg

ERFOLGSPLAN 2013-2018 (verdichtet) in TEUR	2013 Ist				2014 Prognose				2015 Plan			
	SUN/S Stadtent- wässerung	SUN/K kaufm. Bereich	SUN/U Umwelt- analytik	Gesamt SUN	SUN/S Stadtent- wässerung	SUN/K kaufm. Bereich	SUN/U Umwelt- analytik	Gesamt SUN	SUN/S Stadtent- wässerung	SUN/K kaufm. Bereich	SUN/U Umwelt- analytik	Gesamt SUN
1. Umsatzerlöse	92.059	0	757	92.816	89.725	0	700	90.425	90.925	0	700	91.625
2. Nebenerlöse	2.102	0	58	2.160	2.400	0	50	2.450	2.400	0	50	2.450
3. sonstige betriebliche Erträge	7.201	114	1.856	9.171	7.375	40	1.864	9.279	7.357	40	1.864	9.261
4. Interne Umsätze	2.619	18.991	3.193	24.803	2.619	19.141	3.406	25.166	2.619	19.369	3.488	25.476
SUMME 1. - 3. ERTRÄGE/ERLÖSE	103.981	19.105	5.864	128.950	102.119	19.181	6.020	127.320	103.301	19.409	6.102	128.812
4. Materialaufwand/Instandhaltung	-24.215	-188	-540	-24.943	-23.859	-294	-596	-24.749	-24.317	-295	-562	-25.175
5. Personalaufwand	-15.836	-3.348	-3.159	-22.340	-16.298	-3.507	-3.361	-23.166	-16.876	-3.757	-3.379	-24.012
6. Abschreibungen	-26.472	-165	-259	-26.899	-25.748	-180	-250	-26.178	-25.570	-180	-250	-26.000
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	-7.910	-1.655	-346	-9.911	-8.948	-1.875	-334	-11.157	-9.662	-1.826	-432	-11.920
a) davon Kosten der Stadt	-1.832	-706	-1	-2.539	-2.475	-850	0	-3.325	-2.475	-850	0	-3.325
b) davon Abwasserabgabe	-3.974	0	0	-3.974	-3.900	0	0	-3.900	-3.900	0	0	-3.900
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	7	0	7	0	0	0	0	0	0	0	0
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.382	-11.713	-274	-13.369	-1.010	-11.284	-200	-12.494	-1.010	-11.309	-200	-12.519
SUMME 4. - 9. AUFWENDUNGEN	-75.815	-17.062	-4.578	-97.455	-75.863	-17.140	-4.741	-97.744	-77.435	-17.367	-4.823	-99.626
sonstige Steuern	-2	0	0	-2	-8	0	-2	-10	-8	0	-2	-10
Außerordentliches Kosten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Aufwendungen II (Originäre Kosten)	-75.817	-17.062	-4.578	-97.457	-75.871	-17.140	-4.743	-97.754	-77.443	-17.367	-4.825	-99.636
Uml./Verr. SUN/S	0	-2.035	-584	-2.619	0	-2.035	-584	-2.619	0	-2.035	-584	-2.619
Uml./Verr. SUN/K	-18.298	0	-693	-18.991	-18.448	0	-693	-19.141	-18.676	0	-693	-19.369
Uml./Verr. SUN/U	-3.185	-8	0	-3.193	-3.400	-6	0	-3.406	-3.482	-7	0	-3.488
Aufwendungen III (Gesamtkosten)	-97.300	-19.105	-5.855	-122.260	-97.719	-19.181	-6.020	-122.920	-99.601	-19.409	-6.102	-125.112
JAHRESERGEBNIS	6.681	0	9	6.690	4.400	0	0	4.400	3.700	0	0	3.700

Kassenkredite gem Art. 73 GO

17.400

17.000

17.200

Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg

ERFOLGSPLAN 2013-2018 (verdichtet) in TEUR	2016 Vorschau				2017 Vorschau				2018 Vorschau			
	SUN/S Stadtent- wässerung	SUN/K kaufm. Bereich	SUN/U Umwelt- analytik	Gesamt SUN	SUN/S Stadtent- wässerung	SUN/K kaufm. Bereich	SUN/U Umwelt- analytik	Gesamt SUN	SUN/S Stadtent- wässerung	SUN/K kaufm. Bereich	SUN/U Umwelt- analytik	Gesamt SUN
1. Umsatzerlöse	90.925	0	800	91.725	90.925	0	800	91.725	90.925	0	900	91.825
2. Nebenerlöse	2.400	0	50	2.450	2.400	0	50	2.450	2.400	0	50	2.450
3. sonstige betriebliche Erträge	7.265	40	1.864	9.169	7.205	40	1.864	9.109	7.162	40	1.864	9.066
4. Interne Umsätze	2.619	20.832	3.369	26.820	2.619	21.447	3.483	27.549	2.619	22.009	3.382	28.010
SUMME 1. - 3. ERTRÄGE/ERLÖSE	103.209	20.872	6.083	130.164	103.149	21.487	6.197	130.833	103.106	22.049	6.196	131.351
4. Materialaufwand/Instandhaltung	-22.645	-300	-572	-23.517	-23.091	-275	-572	-23.939	-24.695	-275	-568	-25.539
5. Personalaufwand	-17.029	-4.223	-3.405	-24.657	-17.504	-4.333	-3.519	-25.357	-17.441	-4.370	-3.523	-25.333
6. Abschreibungen	-24.570	-180	-250	-25.000	-24.170	-180	-250	-24.600	-24.070	-180	-250	-24.500
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	-9.341	-1.852	-430	-11.623	-8.781	-1.882	-430	-11.093	-8.788	-1.907	-429	-11.124
a) davon Kosten der Stadt	-625	-900	0	-3.525	-625	-925	0	-3.550	-625	-950	0	-3.575
b) davon Abwasserabgabe	-3.900	0	0	-3.900	-3.900	0	0	-3.900	-3.900	0	0	-3.900
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-752	-12.274	-149	-13.175	-752	-12.774	-149	-13.675	-752	-13.274	-149	-14.175
SUMME 4. - 9. AUFWENDUNGEN	-74.337	-18.829	-4.806	-97.972	-74.298	-19.444	-4.920	-98.664	-75.746	-20.006	-4.919	-100.671
sonstige Steuern	-20	0	0	-20	-20	0	0	-20	-20	0	0	-20
Außerordentliches Kosten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Aufwendungen II (Originäre Kosten)	-74.357	-18.829	-4.806	-97.992	-74.318	-19.444	-4.920	-98.684	-75.766	-20.006	-4.919	-100.691
Uml./Verr. SUN/S	0	-2.035	-584	-2.619	0	-2.035	-584	-2.619	0	-2.035	-584	-2.619
Uml./Verr. SUN/K	-20.139	0	-693	-20.832	-20.754	0	-693	-21.447	-21.316	0	-693	-22.009
Uml./Verr. SUN/U	-3.363	-8	0	-3.370	-3.477	-8	0	-3.484	-3.374	-8	0	-3.382
Aufwendungen III (Gesamtkosten)	-97.859	-20.872	-6.083	-124.813	-98.549	-21.487	-6.197	-126.234	-100.456	-22.049	-6.196	-128.701
JAHRESERGEBNIS	5.350	0	0	5.350	4.600	0	0	4.600	2.650	0	0	2.650

Kassenkredite gem Art. 73 GO

17.200

17.200

17.200

Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg

Vermögensplan 2014-2015 (in TEUR)	2014		2015
	Plan	Prognose	Plan
<u>I. Mittelverwendung</u>			
1. Investitionen	33.350	23.277	36.169
- Abwasserableitung	19.074	15.612	20.458
- Abwasserreinigung	9.623	4.839	10.810
- bewegliches Vermögen und sonstiges	4.303	2.299	4.062
- Zwischenfinanzierung der Anlagen im Bau	350	350	350
- Finanzanlagen Ausleihung KSV		177	489
2. Periodenergebnis - Verlust	0	0	0
3. Darlehenstilgung	36.040	42.200	111.000
4. Mehrung sonstiger Aktiva (Umlaufvermögen)	765	0	6
5. Minderung sonstiger Passiva (Eigenkapital, Verbindlichkeiten, Rückstellungen)	2.000	2.000	2.000
S u m m e	72.155	67.477	149.175
<u>II. Mittelherkunft</u>			
1. Abschreibungen	21.935	21.820	21.972
- Abschreibungen auf Anlagevermögen	26.400	26.178	26.000
- Wertberichtigung auf Ausleihungen KSV		177	489
- Auflösung von Beiträgen und Zuschüssen	-4.465	-4.535	-4.517
2. Zuschüsse			
- vom Bund und Land	0	0	0
- Kostenerstattung Dritter (Beiträge)	2.000	2.000	2.000
3. Periodenergebnis - Gewinn	2.949	4.400	3.700
4. a) Kreditaufnahme für Investitionen	31.000	21.000	34.000
b) Kreditaufnahme für Umschuldungen	13.700	14.795	84.300
5. Mehrung sonstiger Passiva (Eigenkapital, Verbindlichkeiten, Rückstellungen)	0	2.882	3.203
6. Minderung sonstiger Aktiva (Umlaufvermögen)	571	580	0
S u m m e	72.155	67.477	149.175

Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg

Verpflichtungsermächtigungen (VE) 2015					
(in TEUR)					
Hauptansätze	Summe VE	Ausgaben 2015	Ausgaben 2016	Ausgaben 2017	Ausgaben 2018
95700 Kanalsanierung (Renovierung oder Erneuerung)	5.655		2.386	1.752	1.517
95801 Kanaldatenbank	0		0	0	0
99002 Erweiterung der Kanalisation im Hafengebiet	0		0	0	0
99004 Sanierung Laufamholz / Doktorsfeld	0		0	0	0
I004 Kanalsanierung	31		31	0	0
I036 Straßenwiederherstellung	900		350	250	300
I105 Zerzabelshofsammler	1.395		70	325	1.000
I132 Regenrückhaltebecken	0		0	0	0
I134 Kanalsanierung ums Stadion	945		455	340	150
I140 Johannissammler	0		0	0	0
I148 Frankenschnellweg Tunnel	9.458		6.230	2.643	585
PI1023 Kanalisation Baugebiet Eichenlöhlein	0		0	0	0
PI1085 Kanalisation Kleingründlach	601		476	125	0
Summe Abwasserableitung	18.985	0	9.998	5.435	3.552
96700 Kläranlagenausbau	794		414	235	145
I087 Beleuchtungsanlagen KW 1	35		35	0	0
I127 Modernisierung Prozessleittechnik KW 1 u. 2	412		309	103	0
I156 Klärwerk 1 Konzept zur Klärschlammbehandlung	10.315		4.960	3.138	2.217
I171 Erneuerung der Videoüberwachung	28		28	0	0
I172 Klärwerk 1 - Optimierung Wärme- und Kälteverbund	190		140	50	0
I176 Ertüchtigung der Schwachlastbelebungsanlage	6.407		1.057	1.950	3.400
PI1116 Erweiterung der mechanischen Anlagen	840		840	0	0
PI1134 Erweiterung der Nachklärbecken	0		0	0	0
Summe Abwasserreinigung	19.021	0	7.783	5.476	5.762
Summe Verpflichtungsermächtigungen (VE) 2015	38.006	0	17.781	10.911	9.314
Inanspruchnahme VE 2014	5.519	5.110	409	0	0
nachrichtlich:					
Kreditaufnahme lt. Finanzplan	135.000	34.000	38.000	33.000	30.000

Stellenübersicht/ Stellenplan A+B Vollzeitäquivalente VZÄ

SUN/S			SUN/U			SUN/K			Stellenplan Teil B		
Stellen	Ist-Besetz.	Stellen Plan	Stellen	Ist-Besetz.	Stellen Plan	Stellen	Ist-Besetz.	Stellen Plan	Stellen	Ist-Besetz.	Stellen Plan
23.7.14	23.7.14	2015	23.7.14	23.7.14	2015	23.7.14	23.7.14	2015	23.7.14	23.7.14	2015

Gesamt SUN	
Stellen	Stellen Plan
23.7.14	2015

Gesamt SUN	
Besetzung	Personen
23.7.14	23.7.14

Entgeltgruppen

AT		1,00					1,00					
15	1,00	1,00	1,00	2,00	2,00	2,00	0,00	0,64	0,00			
14	2,00	2,00	2,00									
13	3,00	2,00	4,00	1,00	0,85	1,00	0,64	0,00	0,64			
12	16,00	13,90	16,00	3,00	1,90	3,00						
11	25,20	27,73	25,20	3,84	5,84	3,84	3,00	3,00	3,00			
10	10,50	8,87	10,50	0,50	0,15	1,00	0,41	0,41	0,41			
9	31,80	41,91	31,80	2,58	19,43	2,58	4,64	7,87	4,64			
8	47,50	40,49	48,50	20,12	11,94	25,25	10,75	6,08	10,75			
7	41,00	32,48	43,00									
6	32,56	30,25	34,56	9,51	4,00	9,51	6,29	6,51	6,65			
5	35,00	29,64	35,00	8,03	8,08	8,03	0,50	0,41	0,50	6,00	3,00	6,00
4	24,00	28,00	24,00				2,00	2,00	2,00			
3												
2												
Summe Beschäftigte	269,56	258,27	275,56	50,58	54,19	56,21	28,23	26,92	28,59	6,00	3,00	6,00

3,00	3,00	
2,00	2,00	
4,64	5,64	
19,00	19,00	
32,04	32,04	
11,41	11,91	
39,02	39,02	
78,37	84,50	
41,00	43,00	
48,36	50,72	
49,53	49,53	
26,00	26,00	
354,37	366,36	

2,00	2
3,64	4
2,00	2
2,85	3
15,80	16
36,57	39
9,43	10
69,21	77
58,51	65
32,48	33
40,76	44
41,13	42
30,00	30
0,00	
342,38	365

Besoldungsgruppen

B 2	1,00		1,00				1,00		1,00			
A 16												
A 15	1,00		1,00									
A 14	4,00	3,78	4,00									
A 13							1,00	1,00	1,00			
A 12	4,00	4,00	5,00				3,00	2,00	3,00			
A 11	2,00	1,00	1,00				1,00	1,00	1,00			
A 10												
A 9				1,00	1,00	1,00	2,00	2,00	2,00			
A 8							1,00	1,00	1,00			
A 7							0,87	0,88	0,87			
A 6												
Summe Beamte	12,00	8,78	12,00	1,00	1,00	1,00	9,87	7,88	9,87	0,00	0,00	0,00

2,00	2,00
0,00	0,00
1,00	1,00
4,00	4,00
1,00	1,00
7,00	8,00
3,00	2,00
0,00	0,00
3,00	3,00
1,00	1,00
0,87	0,87
0,00	0,00
22,87	22,87

0,00	0
0,00	0
0,00	0
3,78	4
1,00	1
6,00	6
2,00	2
0,00	0
3,00	3
1,00	1
0,88	1
0,00	0
17,66	18

Beschäftigtengruppen

Summe Beschäftigte	269,56	258,27	275,56	50,58	54,19	56,21	28,23	26,92	28,59	6,00	3,00	6,00
Summe Beamte	12,00	8,78	12,00	1,00	1,00	1,00	9,87	7,88	9,87			
ltd. Angestellte (AT)		1,00						1,00				
Gesamt	281,56	268,05	287,56	51,58	55,19	57,21	38,10	35,80	38,46	6,00	3,00	6,00

354,37	366,36
22,87	22,87
377,24	389,23

342,38	365
17,66	18
2,00	2
362,04	385

Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg

Finanzplan 2014- 2018 in TEUR	2014 Prognose	2015 Plan	2016 Vorschau	2017 Vorschau	2018 Vorschau	Summe
<u>I. Mittelverwendung</u>						
1. Investitionen	23.277	36.169	40.060	35.300	31.500	166.306
- Abwasserableitung	15.612	20.458	26.098	21.954	17.579	101.701
- Abwasserreinigung	4.839	10.810	11.119	10.951	11.524	49.243
- bewegliches Vermögen und sonstiges	2.299	4.062	2.033	2.045	2.047	12.486
- Zwischenfinanzierung der Anlagen im Bau	350	350	350	350	350	1.750
- Finanzanlagen Ausleihungen KSV	177	489	460	0	0	1.126
2. Periodenergebnis - Verlust	0	0	0	0	0	0
3. Darlehenstilgung	42.200	111.000	53.300	62.300	57.200	326.000
4. Mehrung sonstiger Aktiva (Umlaufvermögen)	0	6	0	0	0	6
5. Minderung sonstiger Passiva (Eigenkapital, Verbindlichkeiten, Rückstellungen)	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000	10.000
S u m m e	67.477	149.175	95.360	99.600	90.700	502.312
<u>II. Mittelherkunft</u>						
1. Abschreibungen	21.820	21.972	20.999	20.199	20.142	105.132
- Abschreibungen auf Anlagevermögen	26.178	26.000	25.000	24.600	24.500	126.278
- Wertberichtigungen auf Ausleihungen KSV	177	489	460	0	0	1.126
- Auflösung von Beiträgen und Zuschüssen	-4.535	-4.517	-4.461	-4.401	-4.358	-22.272
2. Zuschüsse						
- vom Bund und Land	0	0	0	0	0	0
- Kostenerstattung Dritter (Beiträge)	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000	10.000
3. Periodenergebnis - Gewinn	4.400	3.700	5.350	4.600	2.650	20.700
4. a) Kreditaufnahme für Investitionen	21.000	34.000	38.000	33.000	30.000	156.000
b) Kreditaufnahme für Umschuldungen	14.795	84.300	25.500	36.900	33.100	194.595
5. Mehrung sonstiger Passiva (Eigenkapital, Verbindlichkeiten, Rückstellungen)	2.882	3.203	3.511	2.901	2.775	15.272
6. Minderung sonstiger Aktiva (Umlaufvermögen)	580	0	0	0	33	613
S u m m e	67.477	149.175	95.360	99.600	90.700	502.312

Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg

Anlage zum Finanzplan 2014 - 2018

Einnahmen- und Ausgabenrechnung (Cash-Flow-Rechnung) in TEUR	2014 Prognose	2015 Plan	2016 Vorschau	2017 Vorschau	2018 Vorschau
Einnahmen					
aus Forderungen für Umsatzerlöse	80.425	81.625	81.725	81.725	81.825
aus <i>Straßenentwässerung Stadt</i>	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000
aus Forderungen für sonstige betriebliche Erträge	980	980	944	944	944
aus <i>Kostendeckung der Stadt für die Umweltanalytik</i>	1.764	1.764	1.764	1.764	1.764
aus Zinsen	0	0	0	0	0
Einnahmen Erfolgsplan	93.169	94.369	94.433	94.433	94.533
Kanalherstellungsbeiträge	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000
Darlehen für Investitionen	21.000	34.000	38.000	33.000	30.000
Darlehen für Umschuldung	14.795	84.300	25.500	36.900	33.100
Einnahmen Vermögensplan	37.795	120.300	65.500	71.900	65.100
Summe der Einnahmen	130.964	214.669	159.933	166.333	159.633
Ausgaben					
Betriebsmaterial, Instandhaltung	24.749	25.175	23.518	23.939	25.539
Personalaufwand	23.166	24.012	24.658	25.357	25.333
abzügl.: Zuführung Rückstellung Personalkosten	1.260	1.251	849	999	1.125
sonstige betriebliche Aufwendungen (Dritte)	7.832	8.595	8.098	7.543	7.549
abzügl.: Zuführung Rückstellungen / Wertberichtigungen	-4.142	-4.454	-4.360	-3.900	-3.900
sonstige betriebliche Aufwendungen (Stadt Nürnberg)	3.325	3.325	3.525	3.550	3.575
sonstige Steuern	0	0	0	0	0
Steuern vom EK und vom Ertrag	10	10	20	20	20
Zinsen an die Stadt	100	25	25	25	25
Zinsen an den Kreditmarkt	12.744	12.844	13.500	14.000	14.500
Ausgaben Erfolgsplan	69.044	70.783	69.833	71.533	73.766
Investitionen Abwassersammlung	15.612	20.458	26.098	21.954	17.579
Investitionen Abwasserreinigung	4.839	10.810	11.119	10.951	11.524
Investitionen für bewegl. Vermögen und sonstiges	2.299	4.062	2.033	2.045	2.047
abzügl. Eigenleistung für Investitionen	-2.450	-2.450	-2.450	-2.450	-2.450
Tilgung Darlehen an Bank	42.200	111.000	53.300	62.300	57.200
Ausgaben Vermögensplan	62.500	143.880	90.100	94.800	85.900
Summe der Ausgaben	131.544	214.663	159.933	166.333	159.666
Unter-/Überdeckung der Periode	-580	6	0	0	-33
Übertrag aus Vorperiode	583	3	9	9	9
Unter-/Überdeckung fortlaufend	3	9	9	9	-24

= Unter-/Überdeckung plus = Guthaben
minus = Schulden

Investitionen 2014 - 2018

Bezeichnung	bis 2013	2014	2015	2016	2017	2018	2014 - 2018	2019 ff.	Gesamt
	Ist	Prog	PLAN	Vor- schau	Vor- schau	Vor- schau		Vor- schau	über Projektlauf- zeit
Abwasserableitung	35.812	15.612	20.458	26.098	21.954	17.579	101.701	102.663	240.176
Abwasserreinigung	37.259	4.839	10.810	11.119	10.951	11.524	49.243	13.553	100.055
Summe	73.071	20.451	31.268	37.217	32.905	29.103	150.944	116.216	340.231
Zwischenfinanzierung für Anlagen im Bau		350	350	350	350	350	1.750		
Summe		20.801	31.618	37.567	33.255	29.453	152.694		
Betriebs- und Geschäftsausstattung		2.299	4.062	2.033	2.045	2.047	12.486		
Gesamtinvestitionen		23.100	35.680	39.600	35.300	31.500	165.180		

Investitionsplan 2015

Stadtentwässerung und
Umweltanalytik
Nürnberg

Betriebs- und Geschäftsausstattung, Investitionsumlage	Summe
Spezialfahrzeuge Stadtentwässerung	
Kraftfahrzeug LKW für Kanalbetrieb	500.000
technische Ausstattung für Kanalbetrieb	88.000
technische Ausstattung für Klärwerksbereich	534.000
technische Ausstattung für die Ausbildung	77.000
Büro- und Geschäftsausstattung	512.000
Hard- und Software für die Datenverarbeitung	665.000
Labora Ausstattung für Analytik	653.000
Labora Ausstattung für Umweltmanagement	919.000
Investitionsumlage Zweckverband Schwarzbach	114.000
	4.062.000

davon als Ersatzbeschaffung:	2.957.000
davon als Neubeschaffung:	1.105.000
Gesamtsumme	4.062.000

Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg

	Bilanz (in Tsd. EUR)	31.12.2013	31.12.2012	Differenz absolut	in %
	Aktiva	604.421,70	604.769,00	-347,30	0
A.	Anlagevermögen	591.139,70	596.457,00	-5.317,30	-1
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	747,00	692,00	55,00	7
1.	Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	255,00		255,00	100
2.	Konzessionen gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	492,00	692,00	-200,00	-41
3.	geleistete Anzahlungen	0,00		0,00	0
II.	Sachanlagen	590.389,70	595.740,00	-5.350,30	-1
1.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken, soweit nicht Nr. 2	56.491,70	58.672,00	-2.180,30	-4
2.	Betriebsanlagen (ASN)				
3.	Tiefbauten (ASN, SÖR)				
4.	Abwasserreinigungsanlagen (SUN)	69.946,00	68.387,00	1.559,00	2
5.	Abwassersammelanlagen (SUN)	434.104,00	439.666,00	-5.562,00	-1
6.	Maschinen und maschinelle Anlagen	787,00	1.029,00	-242,00	-31
7.	Fahrzeuge	1.996,00	2.143,00	-147,00	-7
8.	Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.381,00	2.131,00	250,00	10
9.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	24.684,00	23.712,00	972,00	4
III.	Finanzanlagen	3,00	25,00	-22,00	-733
1.	Wertpapiere des Anlagevermögens	3,00		3,00	100
2.	Sonstige Ausleihungen		25,00	-25,00	
B.	Umlaufvermögen	13.259,00	8.276,00	4.983,00	38
I.	Vorräte	3.452,00	3.553,00	-101,00	-3
1.	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.452,00	3.553,00	-101,00	-3
2.	unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	0,00		0,00	0
3.	fertige Erzeugnisse und Waren	0,00		0,00	0
4.	geleistete Anzahlungen	0,00		0,00	0
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	9.224,00	3.362,00	5.862,00	64
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.686,00	2.700,00	986,00	27
2.	Forderungen an die Stadt Nürnberg/ andere Eigenbetriebe	5.379,00	464,00	4.915,00	91
3.	sonstige Vermögensgegenstände	159,00	198,00	-39,00	-25
III.	Wertpapiere	0,00		0,00	0
IV.	Schecks, Kassenbestand, Bundesbank- und Postgiro Guthaben, Guthaben bei Kreditinstituten	583,00	1.361,00	-778,00	-133
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	23,00	36,00	-13,00	-57
D.	Aktive latente Steuern	0,00		0,00	0

E.	Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0,00		0,00	0
F.	Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0,00		0,00	0
	Passiva	604.422,00	604.769,00	-347,00	0
A.	Eigenkapital	33.503,00	26.813,00	6.690,00	20
I.	Stammkapital	0,00		0,00	0
II.	Rücklagen	26.813,00	24.228,00	2.585,00	10
1.	Allgemeine Rücklage	26.813,00	24.228,00	2.585,00	10
2.	Zweckgebundene Rücklagen	0,00	0,00	0,00	0
III.	Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0,00		0,00	0
IV.	Jahresüberschuß/Jahresfehlbetrag	6.690,00	2.585,00	4.105,00	61
B.	Sonderposten mit Rücklagenanteil (beibehaltene Werte)	0,00		0,00	0
C.	Empfangene Ertragszuschüsse	89.872,00	91.150,00	-1.278,00	-1
D.	Sonderposten für Investitionszuschüsse	38.939,00	38.957,00	-18,00	0
E.	Rückstellungen	64.548,00	61.143,00	3.405,00	5
1.	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	28.572,00	28.011,00	561,00	2
2.	Steuerrückstellungen	892,00	924,00	-32,00	-4
3.	sonstige Rückstellungen	35.084,00	32.208,00	2.876,00	8
F.	Verbindlichkeiten	377.560,00	386.706,00	-9.146,00	-2
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	372.249,00	371.484,00	765,00	0
2.	erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00		0,00	0
3.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.269,00	5.834,00	-1.565,00	-37
4.	Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Nürnberg/ anderen Eigenbetrieben	789,00	9.088,00	-8.299,00	-1.052
5.	Sonstige Verbindlichkeiten	254,00	300,00	-46,00	-18
b.	davon aus Steuern	228,00	241,00	-13,00	-6
c.	davon im Rahmen der sozialen Sicherheiten	0,00	1,00	-1,00	0
G.	Rechnungsabgrenzungsposten	0,00		0,00	0
H.	Passive latente Steuern	0,00		0,00	0

	Gewinn- und Verlustrechnung (GKV) (in Tsd. EUR)	31.12.2013	31.12.2012	Differenz absolut	in %
1.	Umsatzerlöse	92.817,00	86.069,00	6.748,00	7
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0,00		0,00	0
3.	andere aktivierte Eigenleistungen	2.160,00	2.380,00	-220,00	-10
4.	sonstige betriebliche Erträge	9.170,00	8.887,00	283,00	3
5.	Materialaufwand	24.943,00	19.899,00	5.044,00	20
	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	3.910,00	7.554,00	-3.644,00	-93
	Aufwendungen für bezogene Leistungen	16.846,00	12.345,00	4.501,00	27
6.	Personalaufwand	22.340,00	20.885,00	1.455,00	7
	Löhne und Gehälter	17.133,00	16.450,00	683,00	4
	soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorgung und für Unterstützung	5.207,00	4.435,00	772,00	15
	davon für Altersvorsorgung	1.793,00	912,00	881,00	49

7.	Abschreibungen	26.899,00	28.653,00	-1.754,00	-7
	auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	26.899,00	28.653,00	-1.754,00	-7
	auf Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00	0
8.	sonstige betriebliche Aufwendungen	9.911,00	10.756,00	-845,00	-9
9.	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7,00	298,00	-291,00	-4.157
10.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	13.369,00	14.853,00	-1.484,00	-11
11.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	6.692,00	2.588,00	4.104,00	61
12.	außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0
13.	außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0
14.	außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00	0
15.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0,00	0,00	0
16.	sonstige Steuern	2,00	3,00	-1,00	-50
17.	Erträge aus Verlustübernahmen	0,00	0,00	0,00	0
18.	Jahresüberschuß/Jahresfehlbetrag	6.690,00	2.585,00	4.105,00	61

**Haushaltsplan
der Stadt Nürnberg
2015**

Band 3 Beteiligungen



Inhalt

B.7 Sonderrücklage „Versorgungsrücklage“ der Stadt

B.7.1 Wirtschaftsplan

158

Ansprechpartner:

Stadtkämmerei

Tel: +49 (0) 911 / 2 31-25 48

Wirtschafts- und Finanzplan der Versorgungsrücklage 2015 - 2018

1 Einführung

Um dem starken Anstieg der Versorgungslasten im gesamten öffentlichen Dienst entgegenzuwirken und die Finanzierung der Versorgungsausgaben in der Zukunft zu sichern, wurde u.a. im § 14a des Bundesbesoldungsgesetzes (BBesG) festgelegt, dass beim Bund und bei den Ländern Versorgungsrücklagen in Höhe von durchschnittlich 0,2 % der Besoldungs- und Versorgungsanpassungen von 1999 bis 2017 gebildet werden müssen. Für Bayern regelt das Gesetz über die Bildung von Versorgungsrücklagen im Freistaat Bayern (BayVersRücklG) vom 26.07.1999 (zuletzt geändert durch § 1 Nr. 81 der Verordnung vom 22. Juli 2014 - GVBl. S. 286) die Ausgestaltung und Verwaltung dieser Mittel.

Die Stadt Nürnberg verwaltet, da sie kein Mitglied im Bayer. Versorgungsverband ist, ihre Versorgungsrücklage selbst und muss gem. Art. 9 BayVersRücklG einen Wirtschaftsplan erstellen.

2 Erfolgsplan

Die Beiträge (Nr. 1) des Erfolgsplans entsprechen der Verminderung der Besoldungs- und Versorgungsanpassungen um 0,2 %. In der Planung wurde für die Jahre 2016 bis 2017 eine jährliche Tarifsteigerung von 3,5 %, für das Jahr 2018 von 3,0 % auf Basis des Jahres 2015 unterstellt.

Der Versorgungsrücklage werden jährlich Beiträge zugeführt. (Nr. 5: Aufwendungen aus der Erhöhung der Versorgungsrücklage). Die Höhe der zuzuführenden Beträge wird nach einer vom Bayerischen Staatsministerium der Finanzen festgelegten Berechnungsformel aus den Ist-Ausgaben des abgelaufenen Haushaltsjahres ermittelt.

Die Versorgungsrücklage wird von der Stadt Nürnberg in Anteilen am „Bayerischen Pensionsfonds“ angelegt. Fondsinhaber sind der Bayerische Versorgungsverband, die Landeshauptstadt München, sowie die Städte Augsburg, Fürth, Nürnberg, Regensburg und Würzburg. Die Anlage der halbjährlichen Abschlagszahlungen für das laufende Jahr erfolgt jeweils zum Beginn des II. und IV. Quartals, die Anlage der Spitzabrechnung zu Beginn des nächsten Jahres. Beim „Bayerischen Pensionsfonds“ handelt es sich um einen thesaurierenden Fonds. Die Erträge werden nicht ausgeschüttet, sondern im Fonds wieder angelegt. Außerdem werden alle Entgelte direkt aus dem Fondsvermögen beglichen. Die Rendite kommt in der Wertsteigerung des Fondsvermögens zum Ausdruck.

Es entsteht kein Überschuss bzw. Fehlbetrag.

Die Versorgungsrücklage wird im Plan bis zum Jahr 2018 auf über 36 Mio. EUR angewachsen sein. Auf eine Schätzung des Depotwerts zum Ende des Planungshorizontes wird an dieser Stelle aufgrund zu großer Unsicherheit über die Entwicklung am Kapitalmarkt verzichtet.

Nach Art. 7 des BayVersRücklG sind die Versorgungsrücklagen nach Zuführung der Mittel ab 01.01.2018 über einen Zeitraum von mindestens 15 Jahren zur schrittweisen Entlastung von Versorgungsaufwendungen einzusetzen.

3 Vermögensplan

Die der Versorgungsrücklage (II. Mittelherkunft, Nr. 4) zugeführten Mittel werden in den Kauf von Fondsanteilen investiert (I. Mittelverwendung, Nr. 1).

Versorgungsrücklage

Erfolgsplan 2015 (Angaben in 1.000 EUR)	Finanzplan 2015-2018					
	2013 Ist	2014 Plan	2015 Plan	2016 Plan	2017 Plan	2018 Plan
1. Beiträge	2.818,4	2.633,0	2.725,2	2.820,5	2.919,3	3.006,8
2. Erträge aus der Verminderung der Versorgungsrücklage	0	0	0	0	0	0
3. Erträge aus Kapitalanlagen	0,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0
a) Zinsen und Dividenden	0,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0
b) Erträge aus dem Abgang von Kapitalanlagen und aus Zuschreibungen	0	0	0	0	0	0
4. Sonstige Erträge	0	0	0	0	0	0
5. Aufwendungen aus der Erhöhung der Versorgungsrücklage	-2.818,4	-2.637,0	-2.729,2	-2.824,5	-2.923,3	-3.010,8
6. Aufwendungen für die Kapitalanlagen	0	0	0	0	0	0
a) Abschreibungen						
b) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen						
c) Aufwendungen für die Verwaltung der Kapitalanlagen u. sonst. Aufwendungen						
7. Sonstige Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
8. Sonstige Steuern	0	0	0	0	0	0
9. Überschuss/Fehlbetrag	0	0	0	0	0	0

Nachrichtlich: Höhe der Versorgungsrücklage gesamt: (zugeführte Beträge)	22.350,6	24.696,2	27.425,4	30.249,9	33.173,1	36.184,0
Depotwert im Bayerischen Pensionsfonds zum 31.12.2013	28.772,8					

Vermögensplan 2015 (Angaben in 1.000 EUR)	2013 Ist	2014 Plan	2015 Plan	2016 Plan	2017 Plan	2018 Plan
I. Mittelverwendung						
1. Kapitalanlagen	2.818,4	2.637,0	2.729,2	2.824,5	2.923,3	3.010,8
2. Periodenergebnis - Verlust	0	0	0	0	0	0
3. Mehrung sonst. Aktiva	0	0	0	0	0	0
4. Versorgungsrücklagenentnahme	0	0	0	0	0	0
5. Minderung sonst. Passiva	0	0	0	0	0	0
Summe	2.818,4	2.637,0	2.729,2	2.824,5	2.923,3	3.010,8
II. Mittelherkunft						
1. Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
2. Zuschüsse	0	0	0	0	0	0
3. Periodenergebnis Gewinn	0	0	0	0	0	0
4. Versorgungsrücklagenzuführung	2.818,4	2.637,0	2.729,2	2.824,5	2.923,3	3.010,8
5. Mehrung sonst. Passiva	0	0	0	0	0	0
6. Minderung sonst. Aktiva	0	0	0	0	0	0
Summe	2.818,4	2.637,0	2.729,2	2.824,5	2.923,3	3.010,8